

# Volksrecht Allgemeine Zeitung für Mitteleuropa

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Einzelpreis 10 Rpf.

Halle, Sonntag, den 6. Mai 1928

Nummer 107

Die heutige Nummer umfaßt 26 Seiten einschließlich Bilderbeilage

## Neues in Kürze.

In Berlin fand gestern unter Vorsitz des Vizekanzlers Herrg eine große Tagung des Ausschusses für Verfassungs- und Verwaltungsreform statt, an der außer den Reichs- und Ländervertretern auch eine Reihe prominenter politischer Persönlichkeiten teilnahm.

In Berlin hat der kommunistische Terror gegen die sozialistischen Wahlvereinigungen bereits aufgehört. Entgegen den Versicherungen des 'Vorwärts' geht das bestimmte Gerücht, daß die Bindungen zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten sowohl für den Wahlkampf wie für die Zeit nach dem Wahlkampf sehr wichtig sind.

In der Provinz Brandenburg drohen die Erntearbeiter mit einem Lohnstreik. In Spandau fand eine Versammlung von Delegierten aus der Provinz statt, in der eine 12prozentige Erhöhung der Löhne erörtert wurde. Beschlüsse sollen erst am 28. Mai gefaßt werden.

Für die sächsische Metallindustrie wurden von der Schlichtungskammer Berlin zwei Schiedssprüche gefällt, durch die der Spitzenlohn um 6 bzw. 5 Pfennige auf 87 Pfennige erhöht wurde. Die Erklärungsfrist läuft bei beiden Schiedssprüchen bis Dienstagmittag.

In Krefeld der deutschen Eisenindustrie werden jetzt umfangreiche Erhebungen über Ausnutzung des Kohleisenerzeugnisses im Ruhrgebiet auf die Selbstkosten der eisenhaltenden Industrie angestellt, die offenbar der Vorbereitung eines Preisoberhöhrungsantrages für Eisen dienen.

Aus dem Ruhrgebiet wird gemeldet: Eine Herabsetzung in der deutschen Kohlenausfuhr ist nicht zu umgehen. In Bergbaukreisen wird angenommen, daß man infolge der durch die Lohnleitererhöhung erhobten Selbstkosten im Laufe der nächsten drei Monate zu einer Einschränkung von annähernd 50 Prozent kommen wird.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn wird sich in den nächsten Tagen mit der Kohlenpreiserhöhung und ihrer Auswirkung für die Reichsbahn befassen. Der Steinkohlenbedarf der Reichsbahn beläuft sich auf jährlich 12 bis 13 Millionen Tonnen. Die Herabsetzung der Kohlenpreise infolge der Lohnoberhöhrungen wird auch die Frage der Tarifoberhöhrung der Reichsbahn entscheidend beeinflussen.

Die Berliner städtischen Gas- und Elektrizitätswerke, Straßen- und Untergrundbahn erklären schon jetzt, daß sie die erhöhten Kohlenpreise zum größten Teil auf ihre Verbraucherpreise abwälzen müssen. — Die Verbraucherpreise folgen wie immer der Lohnoberhöhrungswelle nach.

Das Pariser 'Journal' meldet zwei neue Unterredungen zwischen Briand und dem deutschen Vorkämpfer. Deutschland strebe einen weiteren Abrüstungsvertrag französischer Truppen vom Rhein an, bevor die neue Tagung des Völkerverbundes beginnt.

Wie aus Paris verlautet, soll Polnarski die Woiwode von Lublitz sein. — Die Unterredungen zwischen Briand und dem deutschen Vorkämpfer sind im Gange.

Manen Ullrich von Afghanistan wurde in Moskau mit kaiserlichen Ehren empfangen und hatte mit dem Außenminister Litkevitsh eine längere Besprechung über die Verhältnisse des russisch-afghanischen Nichtigkeitsvertrages. In der Besprechung nahm auch der deutsche Gesandte für Afghanistan teil.

In Washington wird offiziell erklärt, daß die Unterzeichnung des deutsch-amerikanischen Schiedsgerichts- und Freundschaftsvertrages heute im Staatsdepartement durch Staatssekretär Kellogg und dem deutschen Vorkämpfer v. Wittlich erfolgt sind.

## Revolver-Anschlag auf den russischen Handelsvertreter in Warschau.

Gestern nachmittag ist auf den Leiter der sowjetrussischen Handelsdelegation in Warschau, Dyzarew, von einem russischen Emigranten ein Revolveranschlag verübt worden. Dyzarew ist an der Hand und an der Seite verletzt worden. Der Attentäter ist der bekannte Führer der russischen Emigrantenbewegung in Polen, Wojcikowski, ein Bruder des Herausgebers der Emigrantenagentur 'Aufbruch'.

Der Anschlag erfolgte in dem Augenblick, als Dyzarew in einem offenen Auto im Zentrum der Stadt bei der Zeit der letzten Wajzalkowitsch-Straße freizog. Als das Auto in eine Seitenstraße einbog, trat Wojcikowski den Wagen heran und gab aus nächster Nähe zwei Revolvergeschüsse ab. Nach Berichten von Augenzeugen

lief Dyzarew hintenüber und blieb kurze Zeit bewußlos.

Dem Chauffeur, der sofort das Auto anhielt, gelang es, ihn bald wieder zum Bewußtsein zu bringen, worauf das Auto in rascher Fahrt in die in der Nähe gelegene Sowjetlandtschaft fuhr. Einer Mitteilung der Sowjetlandtschaft zufolge soll Dyzarew nicht durch die Schüsse, sondern nur durch Gasflaschenvermurdet sein (?). Der Emigrant ließ sich nach dem Attentat ohne Widerstand verhaften.

Ueber die Beweggründe zu der Tat ist zurzeit noch nicht das geringste bekannt. Dyzarew befindet sich erst seit kurzer Zeit in Warschau. Es ist dies bereits das dritte derartige Attentat, das in diesem Jahre auf Sowjetbeamte in Warschau verübt worden ist.

## Krieg zwischen Japan und Süddchina.

Während man bisher annehmen konnte, daß die blutigen Zusammenstöße zwischen süddchinesischen und japanischen Truppen nur ernste, aber immerhin beilegbare Zwischenfälle seien, hat sich die Lage jetzt so zugespitzt, daß man geradezu von einem Krieg zwischen Japan und Süddchina sprechen kann. Daß die riesige Militärmacht Japan auf völlige Herrschaft über dieses Gebiet verzichtet, ist ausgeschlossen, ebenso ist aber auch durchaus unwahrscheinlich, daß der süddchinesische Vorkämpfer und die starke nationalstaatliche Bewegung freiwillig vor den japanischen Eindringlingen haltmachen. Im einzelnen wird gemeldet:

Die hochgradige Spannung zwischen den in Hsinanui eingerückten chinesischen Nationalisten und den japanischen Besatzungstruppen hat zu einer

schweren Explosion des gegenseitigen Hasses geführt. In der Hauptstadt Schantung haben Kämpfe begonnen, die nach den hier eingetroffenen Meldungen auf beiden Seiten bereits schwere Opfer gefordert haben. Die Chinesen drängen in das japanische Viertel ein, wo es zwischen ihnen und den zahlmäßig weit unterlegenen Japanern zu einem erbitterten Straßentampfe kam. Das in den Abendstunden abgeklungene Gefecht ist dann bei Tagesanbruch in voller Stärke wieder entbrannt.

Die Lage ist sehr ernst. Von japanischer Seite werden die Toten mit 5 Offizieren und 30 Mannschaften angegeben. Auf chinesischer Seite sollen 800 Tote und 1000 Gefangene zu verzeichnen sein. Die Chinesen bestreiten die Richtigkeit dieser Angaben. Nach Londoner Meldungen sind 140 Japaner gefallen. Die außerhalb der Stadt wohnenden Japaner sollen ermordet worden sein.

Die japanischen Truppen sind in drei Abteilungen geteilt und haben die gegen-

seitige Verbindung verloren. Der Kommandeur der japanischen Streitkräfte in Hsinanui forderte dringend Verstärkungen an. Nach dem Eintreffen der unterwegs befindlichen Streitkräfte wird Japan in Hsinanui einzugreifen haben. In Tokio herrscht große Besorgnis wegen Munitionsmangel der japanischen Truppen, die auf regelrechte Schlachten nicht vorbereitet waren.

In süddchinesischen Kreisen ist die Erregung stark gestiegen. Die Tsanking-Regierung will sich in allerzürstiger Zeit über Gegenmaßnahmen schlüssig werden. Man spricht von einer Boykottklärung gegen Japan und einem Appell an die Mächte. Der süddchinesische Minister des Äußeren erhob beim japanischen Minister des Äußeren dagegen Protest, daß japanische Soldaten den süddchinesischen Kommissar für auswärtige Angelegenheiten in Hsinanui und sein ganzes Personal gefolter haben.

In Japan herrscht angesichts der Ereignisse ungeheure Erregung. Sündlich bringen die Zeitungen Erntestärker. Die Stimmung gleicht der vor dem russisch-japanischen Kriege. An den ostasiatischen Börsen werden wilde Schwankungen verzeichnet, die Abschließung unmöglich machen. Die japanischen Warenmärkte erleben schwere Niederrückfälle.

Die Londoner 'Times' und 'Daily Telegraph' bringen heftige Meldungen, wonach die Russen an der chinesischen Grenze Truppen zusammenziehen, besonders an der Grenze der Mandchurie. Der 'Morningpost' zufolge werden in Moskau revolutionäre Propagandaaktionen der Sowjets beschlagenamt.

## Sozialistische Lohntheorie und Praxis

Das Wiener sozialistische Bergwerk stillgelegt. Aus Wien wird gemeldet: Die Gemeinde Wien hat den Betrieb ihres Bergwerkes Jilingsdorf in Niederösterreich (Jahreserzeugung 400 000 T. Braunkohle) für die Dauer von 12 Monaten handlungslos (1) stillgelegt. Die Betriebsverhältnisse sind im Zusammenhang mit der allgemeinen Bergbaukrise und auch dadurch verursacht, daß die Gemeinde als Unternehmer ihre sozialdemokratischen Theorien in der Zahlung von Löhnen, die bis zu 45 Prozent höher waren, als sie im übrigen Bergbau geleistet werden können, betätigen wollte. Die Gemeinde Wien verhandelt nun mit den Bergarbeitern wegen Herabsetzung ihrer Löhne und hat vorläufig den Betrieb gelehrt, was während der Lohnverhandlungen der privatwirtschaftlichen Unternehmen bisher nicht versucht worden ist. Wenn die Arbeiter die von der Gemeinde verlangte Lohnherabsetzung nicht annehmen wollen, wird der Betrieb nicht wieder eröffnet werden. Die vorläufige Stilllegung ist zwar nicht gerade sozial oder sozialistisch, hat sich aber bereits als sehr günstig für die sozialistischen Arbeiter herausgestellt, da die Arbeiterstellen schon im voraus zu füllen bekommt, was ihr von seiten ihrer sozialistischen Lohntheorien gegen ihre Genossen-

sozialistische Lohntheorien gegen ihre Genossenunternehmer durchzuführen wollen, nämlich Auslieferung für dauernd.

## Politische Schlägereien in Mainz.

Die nationalsozialistischen Arbeiter-Parteien aus Frankfurt, Darmstadt und Wiesbaden versuchten gestern abend in Mainz eine Wahlversammlung abzuhalten. Gleich zu Beginn der Versammlung kam es zwischen einem Kommunisten und einem Arbeiter blutig geschlagen wurde. Die im Saale anwesenden Kriminalbeamten, von denen einer einen Messerstoß in den Kopf erhielt, mußten die Polizei alarmieren. Erst als etwa 80 Polizeibeamte erschienen, konnten unter Anwendung von Gummistöpseln die freitenden Parteien getrennt werden. Die Durchsuchung ergab mehrere Gummistöpsel, Schlagringe u. a. m. Ein Russe, fünf Nationalsozialisten und der Kriminalbeamte mußten durch die Sanitätswache in das städtische Krankenhaus überführt werden.

In Berlin wird am 10. Mai eine Verlegung in Kraft treten, die die Kapitalisten abhafft, frühere Übereinkünfte mit auswärtigen Regierungen auflöst und Ausländer der Redipredation permissiver Gerichtsverfahren unterstellt.

## Krieg oder Frieden?

Die Antworten auf Amerikas Kriegsverzichtsvorschlag.

Die Frontbildung ist vollzogen: England-Frankreich gegen Amerika.

Natürlich bieten sich die beiden Friedensfeinde, das so klar auszusprechen. Sie hülsen es in die aus Genf ja aller Welt geläufigen diplomatischen Redensarten, die wie eine Zugänge klingen und doch eine Abfolge sind. Der Kern der bisher gemeldeten englischen Antwort ist: 1. Die Entscheidung muß verlagert werden — dem das ist der Zweck des Vorschlags einer 'vorbereitenden' Konferenz, von der man heute schon weiß, daß sie genau so zur Verschleppung dienen soll wie die schon angekündigte famose Genfer Einrichtung der vorbereitenden Abrüstungskonferenz. 2. Die bisherigen französischen und englischen Sonderverträge und zu ihrer 'Sicherung' natürlich auch die Armeen und Flotten müssen aufrecht erhalten werden. Alles übrige ist

Redensart, künstlicher Nebel.

Nun wird also ein diplomatischer Großkampf und diplomatischer Weltkrieg um den Frieden beginnen, der einzig dadurch in der Geschichte

vorfällig hat Amerika zwei Bundesgenossen gefunden: Spanien hat dem Kriegsverzichtsvorschlag bedingungslos zugestimmt, zwar, wie wir seinerzeit schon angedeutet, in mühseliger Zustimmung Amerikas zu Japans Absichten auf Nordchina und Siatien tut jetzt ein Gleiches (nur seine Gegenforderungen an Amerika sind noch nicht bekannt). Da es bei diesen beiden Zustimmungen bleibt, wird bei dem jetzt natürlich einsehenden 'Kuhhandel um den Weltfrieden' wohl vom Weltfrieden abhängen. Denn daß es um das 'Menschheitsideal' des ewigen Friedens und nicht um höchst reale Fragen des politischen Vorteils, des 'Geschäfts' und der Macht gehen wird, können nur weltfremde Schwärmer glauben. Die Ausgangsstellung ist folgende: Drei Großmächte sind es, die den dauernden Weltfrieden, den Amerika herbeiführen will, fürchten müssen. Nicht weil sie Kriege führen wollten, sondern weil der Weltfriedensbericht natürlich die allgemeine Abrüstung ganz von selbst nach sich ziehen würde. Schon weil die Steuerzahler die dann völlig überflüssigen Rüstungsausgaben nie und nimmer mehr bewilligen würden.

Die drei Kriegsverzichts- und Abrüstungsfeinde sind Rußland, England, Frankreich.

Rußland, das einst durch Waffengewalt, durch Unterdrückung der verabschiedenartigsten Fremdvölker, insbesondere der Ukrainer, Kaukasier, Kirgisen, Turkmener usw. entstanden Reich der Großrussen, würde aller Wahrscheinlichkeit nach an dem Tage in eine Provinz von unabhängigen Wörtern und Staaten fürchten anfallen, an dem die rote Herrschaft errichtet würde, die auch heute nur mit Gewalt das Reich zusammenhält. Ueberdies würde dann der Bolschewismus zusammenbrechen. So selbstverständlich der künftige sowjetrussische radikale Abrüstungsvorschlag in Genf lediglich taktische Wandler, aber niemals ernst gemeint war, so selbstverständlich muß die Sowjetregierung gegen den amerikanischen Vorschlag sein wegen der aus ihm folgenden Abrüstung. Denn Zugabe wäre Selbstmord.

England ist in ganz ähnlicher Lage. Auch das englische Weltreich ist durch Waffengewalt entstanden, und letzten Endes ist es eben doch nicht der Blut- und Kulturzusammenhang, sondern Englands militärische Macht, die es noch heute zusammenhält. Rüstet England und die Welt ab, so gehen die großen englischen Kolonien den gleichen Weg, wie die einzigen englische Kolonien, die heutigen Verhältnisse bewahren, die machen sich selbständig. Zerfällt aber das englische Weltreich, dann erfüllt die gefestigte Erfindungsgrundlage des fast ohne eigene Landwirtschaft und also fast ganz vom Weltbehold, insbesondere auch mit seinem Kolonialreich, lebenden englischen Volkes. Auch hier wäre Abrüstung nahezu Selbstmord, aber nicht nur wie in Rußland für den Staat und die heutige Regierungsform, sondern für das Volk selber.

Frankreich könnte ohne Militär sehr wohl existieren, könnte abrüsten, denn der reiche Boden des Landes und die Spezialindustrien Frankreichs würden durchaus genügen, den 35 Millionen wirtlicher Franzosen eine genügende und reichliche Existenz zu geben. Aber



Abklärung würde für Frankreich Verzicht auf seine politische Macht und seinen allüberlieferten politischen Erfolg bedeuten...

Stützung und damit des Kriegsergebnisses machen, anerkannt worden, denn das alles sind eben Gründe der Selbstverteidigung...

und den Kriegsergebnis und damit die freie Entfaltung der drei von England und Frankreich mit Waffengewalt künstlich eingekerkerten...

hätte, seine herrliche Kunstausstellung in Sicherheit zu bringen, die von der Bevölkerung geliebt worden ist.

Nach dieser Feststellung des Journal des Débats wird niemand mehr behaupten können, daß Deutschland von langer Hand den Weltkrieg diplomatisch im Osten vorbereitet habe.

Den drei großen Abklärungs- und Kriegsergebnispatenagen zu denen die nach dem Weltkrieg neuemstandenen oder vergrößerten europäischen Nationen hinzukommen...

Diese deutsche Antwort liegt durchaus im Rahmen der bisherigen deutschen Kriegspolitik...

Eine Reihe von Londoner Zeitungen berichten jetzt übereinstimmend, England habe zwar sichtlich Frankreich, wenn auch in einzelnen abweichenden...

Das französische Kriegsgericht in Marseille hat 15 Soldaten des 123. Infanterieregiments, die im Dezember gegen die schiedliche Ernennung protestiert hatten...

Amerika muß den allgemeinen Kriegsvorwurf aus zweierlei Gründen wolle: als neuer Weltmeister der Außenpolitik...

Die gestern wiedergegebenen Londoner Pressemitteilungen über Englands Antwort an Amerika werden sonderbarerweise von amtlicher englischer Seite demontiert oder als „verrückt“ bezeichnet...

Ein Verbot des Kupfer-Malmedy fordert nochmalige Abstimmung. Aus Eupen wird gemeldet: Der katolische Senator von Eupen, Esser, hat jetzt auf den offenen Brief geantwortet...

Die württembergische Regierung hat, obwohl sie keinen Einspruch gegen das Verbot Revellen beim Staatsgerichtsstag erhoben hatte, den Rotfrontkämpferbund nicht verboten...

Amerikas natürliche Verbündete. Bei dem Kriegsergebnisplan sind die drei Großmächte Japan, Italien und Deutschland aus Frankreich die am weitestgehenden Gleichartigkeit...

Die englischen Zeitungen berichten jetzt übereinstimmend, England habe zwar sichtlich Frankreich, wenn auch in einzelnen abweichenden...

Ein Verbot des Kupfer-Malmedy fordert nochmalige Abstimmung. Aus Eupen wird gemeldet: Der katolische Senator von Eupen, Esser, hat jetzt auf den offenen Brief geantwortet...

Die württembergische Regierung hat, obwohl sie keinen Einspruch gegen das Verbot Revellen beim Staatsgerichtsstag erhoben hatte, den Rotfrontkämpferbund nicht verboten...

Englands Antwort an Amerika.

Vorläufige Ablehnungen wegen Schwierigkeiten mit Amerika und den Dominien.

Die englischen Zeitungen berichten jetzt übereinstimmend, England habe zwar sichtlich Frankreich, wenn auch in einzelnen abweichenden...

Von französischer Seite

Wie amtlich erklärt, es hätten allerdings Verhandlungen mit England über eine Juristenkonferenz stattgefunden und Frankreich habe diesem Gedanken grundsätzlich zugestimmt...

Bauernruhen in Rumänien.

Die Bauern von Gendarmen erschossen. Aus Bukarest wird gemeldet: Anlässlich der Besitzübergabe von ländlichen Grundstücken...

Unleitwilliger Beitrag zur Kriegsschuldfrage.

Bei einer Würdigung des verstorbenen Grafen Potiorek's ist dem Statte Potiorek, dem „Journal des Débats“ ein Gedächtnisstück gewidmet...

Besucht Borkum

Das Helbad an der deutschen Nordsee. Bäderzüge, Kurwagen bis Emden-Außenhafen. Verbilligte Dampferfahrten. Prospekt durch die Badeverwaltung.

Rumpelstilzchen: Berliner Allerlei.

Moderne Bachmannen. — Vom Ostweizen in Weizen. — Ausflug im Autobus. — Der alte Zeitungsdrucker.

Der Bachmannen, die dem Gotte Bacchus gewidmet aussehenden Wechselliebe. Die Berliner Bachmannen, die am ersten Blütenmontag im Frühling beginnen...

Der Ostweizen in Weizen. — Ausflug im Autobus. — Der alte Zeitungsdrucker. Vor 20 Jahren verbot der römische Senat die Bachmannen...

Der alte Zeitungsdrucker. Die Berliner Bachmannen, die am ersten Blütenmontag im Frühling beginnen, haben ihre Hauptkämpfe im Werber an der Savol, sind im Gegensatz zu den älteren ebenfalls öffentlich...

Der alte Zeitungsdrucker. Die Berliner Bachmannen, die am ersten Blütenmontag im Frühling beginnen, haben ihre Hauptkämpfe im Werber an der Savol, sind im Gegensatz zu den älteren ebenfalls öffentlich...

Der alte Zeitungsdrucker. Die Berliner Bachmannen, die am ersten Blütenmontag im Frühling beginnen, haben ihre Hauptkämpfe im Werber an der Savol, sind im Gegensatz zu den älteren ebenfalls öffentlich...

Der alte Zeitungsdrucker. Die Berliner Bachmannen, die am ersten Blütenmontag im Frühling beginnen, haben ihre Hauptkämpfe im Werber an der Savol, sind im Gegensatz zu den älteren ebenfalls öffentlich...

Der alte Zeitungsdrucker. Die Berliner Bachmannen, die am ersten Blütenmontag im Frühling beginnen, haben ihre Hauptkämpfe im Werber an der Savol, sind im Gegensatz zu den älteren ebenfalls öffentlich...

Besucht Borkum

Das Helbad an der deutschen Nordsee. Bäderzüge, Kurwagen bis Emden-Außenhafen. Verbilligte Dampferfahrten. Prospekt durch die Badeverwaltung.

Die hat gerade — es ist der Dienstag dieser Woche — ihre Kaiserliche hinter sich, die hängen rote Fahnen vor den Kaminen, in denen man sich warm und gemütlich versammelt...

Die hat gerade — es ist der Dienstag dieser Woche — ihre Kaiserliche hinter sich, die hängen rote Fahnen vor den Kaminen, in denen man sich warm und gemütlich versammelt...

Die hat gerade — es ist der Dienstag dieser Woche — ihre Kaiserliche hinter sich, die hängen rote Fahnen vor den Kaminen, in denen man sich warm und gemütlich versammelt...

Die hat gerade — es ist der Dienstag dieser Woche — ihre Kaiserliche hinter sich, die hängen rote Fahnen vor den Kaminen, in denen man sich warm und gemütlich versammelt...

Die hat gerade — es ist der Dienstag dieser Woche — ihre Kaiserliche hinter sich, die hängen rote Fahnen vor den Kaminen, in denen man sich warm und gemütlich versammelt...

Die hat gerade — es ist der Dienstag dieser Woche — ihre Kaiserliche hinter sich, die hängen rote Fahnen vor den Kaminen, in denen man sich warm und gemütlich versammelt...

Die hat gerade — es ist der Dienstag dieser Woche — ihre Kaiserliche hinter sich, die hängen rote Fahnen vor den Kaminen, in denen man sich warm und gemütlich versammelt...



**WW**  
**Stuben**  
 Restaurant Norddeutsches Haus  
 Königstraße 27  
 Leucht-Wände  
 Leucht-Tische  
 Leucht-Boden  
 Leucht-Wasserspiele

**WW**  
**Stuben**  
 Restaurant Norddeutsches Haus  
 Königstraße 27  
 täglich Konzert  
 Kapelle Schendler

**WW**  
**Stuben**  
 Restaurant Norddeutsches Haus  
 Königstraße 27  
 Mittwoch, Sonnabend  
 11-12 Uhr-Tee

**WW**  
**Stuben**  
 Restaurant Norddeutsches Haus  
 Königstraße 27  
 echte Biere  
 erstkl. Küche  
 gepfleg. Weine

**WW**  
**Stuben**  
 Restaurant Norddeutsches Haus  
 Königstraße 27  
 ein Feengarten  
 ein wahres Lichtwunder  
 Sonntag Frühlingskonzert

**Stadt-Theater**  
 Heute, Sonnabend  
 20-22 Uhr  
 Hans Sonnenhöfers  
 Bühnenfest  
 Sonntag, 11-13 Uhr  
 Schubert-Morgenfeier  
 19.30-22.45 Uhr  
 Schubert-Geburtstagsfeier  
 hierauf Uraufführung  
 Die Fremde von Salamante

**Bad Wittekind**  
 Sonntag, d. 6. Mai, 7 u. 16 Uhr:  
**Konzerte**  
 des Hall. Symph.-Orchesters.  
 Leitung: Benno Plitz.  
**Abendkonzert**  
 des Steuer-Orchesters. Leitung:  
 Obermusikmeister Karl Steuer.  
 Im Saal **Tanz**  
 für Abonnenten frei.

**Zoologischer Garten.**  
 Sonntag, den 6. Mai, 16 Uhr  
**Nachmittagskonzert**  
 des Steuer-Orchesters, Leitung:  
 Obermusikmeister Karl Steuer.  
 20 Uhr: **Abendkonzert**  
 d. Hall. Symph.-Orch. Lig.: Benno Plitz

**WW**  
**Stuben**  
 Restaurant Norddeutsches Haus  
 Königstraße 27  
 Mittag- und Abendessen  
 Aufmerksamkeit Bedienung

**Spain-Theater**  
 Sonntag  
 19.30-22.00 Uhr  
**Surra — ein Junge!**

**Bergschenke**  
 Perle des Saaleales  
 Morgen Sonntag nachmittag  
 und abends erstklassiges  
**Künstler-Konzert**  
 Eintritt frei!  
 Von jetzt ab findet auch  
 jeden Montag nachmittags  
**Konzert**  
 statt. Eintritt frei! H. Ricke

**WW**  
**Stuben**  
 Restaurant Norddeutsches Haus  
 Königstraße 27  
 Bes. H. Wandel  
 Ruf 21018

**MODERNE THEATER**  
 Wieder Konkurrenzlos!  
 Wieder fabelhaft  
 der neue Spielplan!  
 Zum Tanz:  
 Sonnabend bis 3 Uhr  
**Fabians Jazz-Sincopators**  
 Halles bestes Tanz-Orchester  
**NEU!**  
 Sonnabend u. Sonntag:  
**4-Uhr-Tanz-Tee!**

**Balhaus Wintergarten**  
 Magdeburger Str. 66  
 Morgen, Sonntag, den 6. Mai  
 im Spiegelaal großer  
**Gesellschaftsball**  
 Zum Tanz spielt die  
**Kapelle Frauendorf**  
 Halles beliebteste Jazz-Kapelle!

**Textbücher**  
 zu den  
 Aufführungen  
 im Stadt-Theater  
 sind zu haben  
 in den  
**Bücherstuben**  
 der  
**Saale-Zeitung**  
 Allgemein-Verlag  
 Mitteldeutschland  
 Rannischestr. 10  
 Kleinschönheim 6  
 Tel. 24646

**Auswärtige Theater**  
**Neues Theater**  
 in Leipzig  
 Sonntag, 6. Mai 19.30  
 Die Bohème  
**Wilde Theater**  
 in Leipzig  
 Sonntag, 6. Mai 20.00  
 Oberste Zante  
 Neues Operetten-  
 theater in Leipzig  
 Sonntag, 6. Mai 19.30  
 Die Garbasch  
**Stadt-Theater**  
 in Magdeburg  
 Sonntag, 6. Mai 19.30  
 Die Gladiatoren  
**Wilde Theater**  
 in Magdeburg  
 Sonntag, 6. Mai 20.00  
 Die Garbasch  
**Stadt-Theater**  
 in Leipzig  
 Sonntag, 6. Mai 19.30  
 Die Gladiatoren  
**Wilde Theater**  
 in Leipzig  
 Sonntag, 6. Mai 20.00  
 Die Garbasch

**Auf nach Röpzig!**  
 Kirsberg in voller Blüte. Alles neu renoviert (Garten vergrößert). Gut gepflegte Biere. Bamberger Hofbräu. Hochachtend Carl Kindermann.

**im Logensaal, Paradeplatz**  
**Mittwoch, 9. Mai, abends 8 Uhr**  
**Opernabend**  
 Ausführende:  
 Schüler von Alice von Bedt-Grosselli  
 Zur Aufführung gelangt u. a.: „Das Pensionat“ von Franz von Supplé  
 Karten 2, 1.50, 1 M. bei H. Hothan.

Fertige Ihnen  
**für 29 M.**  
 inkl. halb. Futter-  
 zulen mod. Anzug  
 oder Mantel nach  
 gemessen  
**MASS**  
 aus misgeb. Stoffen  
 Tadellose Sitz.  
**M. Ehrlich**  
 Leipziger  
 Straße 69

**Von der Nachtseite der Seele**  
**Wahn oder Wirklichkeit?**  
 (Aberglaube und Zauberei.)  
 Vortrag v. P. Juhl, Stadtmision  
 Sonntag, 6. Mai, abds. 8 1/2 Uhr.  
 „Aula des Reform-Realgymn.“  
 Friesenstr. 3/4 Eintritt 0.30 M.

**Jullus Kegel**  
 Steinweg 33  
 Fachgeschäft für  
**Musikapparate**  
**Schallplatten**  
 Günst. Zahlungs-  
 Reparaturen  
 Fernruf 24664

**Am Riebeckplatz** **Gr. Ulrichstraße 51**  
**Sie verlieben die schönsten Stunden dieser Woche**  
 In unseren beiden Theatern!  
**Zwei wunderschöne — zwei ganz große Spielpläne!**

**So küßt nur eine Wienerin**  
 In diesem Kuß liegt alles drin, drin liegt der Sonnenschein, drin liegt der Wein!  
 Du läßtst aus seiner Glat heraus, die Lippen sind in Wien zu Haus, die küssen nicht an Spielerei, da ist das Herz dabei!  
 Drei hitferste Liebesgeschichten, ein heiteres und ernstes Volkstück aus Wien, der Stadt der Lieder, von Liebe, Lust und Leid im Dreiviertelakt des Wiener Walzers.  
**Hauptrollen:**  
 Werner Fuetter, Grete Graal, Jack Mylong-Münz, Erna Morena, Evi Eva, Teddy Bill, Carl Buren u. a.  
**Auf der Bühne:**  
 Etwas ungewöhnlich Schönes!  
 Mdm. Walkers-London  
**Original-Academy-Girls**  
 Mit dieser weltberühmten Attraktion servieren wir unseren hochverehrten Besuchern eine der kostlichsten Delikatessen dieses Genres, eine disziplinierte, glanzvolle Truppe ausgesuchtester Frauenschönheiten, blühend, vom Leben sprühend.  
**Das Beste, was es gibt!**  
 Scharme - Anmut - Kunst - Grazie  
 Nur unter ganz großen Geldopfern war es uns möglich, obige Truppe für Halle zu verpflichten.  
 Trotz Riesenkosten keine Preisermäßigung!  
 Nur frühzeitiges Kommen sichert gute Plätze!  
**Der Andrang ist gewaltig!**  
 Beginn Werktags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr

**Das ideale Liebespaar des Films!**  
**Wilma Banky**, bezaubernd, schön, jung! Schön wie eine Vision! Ehemalige Partnerin von Rudolf Valentino  
**Ronald Colman** uns längst vertraut aus seinen großen, Filmrollen von „Die weiße Schwärze“ bis zu „Blutbrüder“.  
**König Harlekin**  
 Ein Traum von Glück nach dem gleichnamigen deutschen Bühnenwerk von Rudolf Lothar. 9 Akte! Ein herrlicher Film, der uns mit seinem wechselvollen Reigen, seinen tausendfachen Variationen fesselt u. bannt! Einer der ganz wenigen Filme, denen wir unser ganzes Herz schenken.  
**Das Sprachrohr der Welt ist die Presse!**  
 Wir zitieren kurz einige Kritiken:  
 „... Das ist, rund herausgesagt, der vollkommenste aller Filme. Wer ihn nicht sieht, verliert etwas — Unwiederbringliches.“  
 New York (The World)  
 Ein Film, der von Anfang bis Ende voll Spannung ist. Einer der schönsten Filme, die ich je sah.“  
 Chicago (Tribune)  
 „... Bezaubernd, süß, blond —  
**Wilma Banky**, vortrefflich —  
**Ronald Colman**... (12-Uhr-Mittagspause)  
 Acht Monate dauerten die Vorbereitungen für diesen Film, vier Monate die Aufnahmen.  
 Ueber 1000 Szenen wurden gedreht und ein Negativmaterial von 80000 Meter verbraucht, von denen 2500 Meter für d. Film gebraucht wurden.  
 Der abwechslungsreiche bunte Teil bringt:  
**viel Humor, Sport, Mode, Aktuelles**

**Rudi Gfaller - Leipzig kommt!**  
**Abschieds-Doppel Kaffeestunde**  
 der Zeitschriften „Hallesche Hausfrau“ u. „Firs Haus“  
**Merseburg a. S., Casino**  
 Mittwoch, d. 9. Mai 1928, 15 u. 20 Uhr  
**Ein großes heiteres Programm!**  
**Rudi Gfaller u. Therese Wiet**  
 vom Leipziger Stadttheater (Operette) mit ihrem Operetten-Ensemble  
 Hausfrauen-Kapelle - Am Flügel: Kapellmstr. Leo Schönbach  
 Im dritten Teil:  
**„Der illegende Rittmeister“**  
 Operette in einem Akt von Leo Stein und Bela Jenbach  
 Musik von Hermann Doßfal.  
**Hauswirtschaftliche Ausstellung**  
 Eintrittskarten sind bei unseren bekannten Zeitungsboten in der Buchhandlung von Friedrich Pösch, Burgstr. 3, sowie in Neu-Össen, in der Buchhandlung von Albert Neubert, Pfalzstraße 27 und soweit noch vorhanden am Tage der Veranstaltung am Saaleingang zu haben zum Preise von Mk. 1.- (mit Gutschein) für Giste Mk. 1.50 (ohne Gutschein) einsch. Steuer. Kinder von 8 Jahren an, haben in Begleitung von Erwachs. zur Nachmittags-Veranstaltung Zutritt. Kinderkarte Mk. 0.50.  
 Verlag der „Halleschen Hausfrau“, Halle a. S., Martinststraße 9

**Baumblüten-Fest in Closchwitz**  
 Sonntag, den 6. Mai  
 v. 11-1 Uhr Frühlingskonzert  
 von 3-6 Uhr großes Gartenfreizeitspiel, im Saal von 3 Uhr an  
**Ball**  
 Es ladet ergebenst ein  
 Gastwirt Otto Richter

**Die ERNÄHRUNG**  
**AUSSTELLUNG**  
 GUTSCHHEINHEFTE FÜR 1/2, 3, 5, 7 Tage Berolinaufenthalt  
 für  
 billige Einzel- und Gesellschaftsreisen  
 Ansktiffe und Prospekte durch:  
**Lloydreisebüro L. Schönlicht**  
 Halle (Saale), Poststraße

**Flügel und Pianos**  
**Größte Auswahl**  
 Günstige Zahlungsbedingungen  
 Katalog kostenlos  
**B. Döll, Pianohaus**  
 Große Ulrichstr. 33.

**Gasthof Trebitz**  
 bei Wettin a. Saale  
 10 Minuten vom Closschwitz Grand  
 Besitzer Curt Kuckenburger.

**Lieder zur Laute**  
 gesungen und gespielt von  
**Amand Pöthen**,  
 Geige: Paul Prescher.  
 Am Mittwoch, den 9. Mai, 8 Uhr,  
 in der Loge zu den 3 Türmen,  
 Albrechtstr. — Karten bei Hothan,  
 Rammelt und an der Abendkasse.

**Achtung! Zum Baumblütenfest**  
**Morgen nach Müllerdorf**  
 im Gasthof „Zur Linde“  
 angenehmer Aufenthalt, ab 2 Uhr  
**Garten-Freikonzert**  
 Tanzdiel im Freien!  
 Abends großer Ball!  
 Autobusverbindung ab Halle, Markt  
 an der Börse 12 1/2, 1 1/2, 2 1/2 Uhr.  
 Es ladet ergebenst ein  
 P. Schnell, Gastwirt.

**Weihenstephan**  
 Bayerische Staats-Bränerel. — Gegr. 1146)  
**Goldenen Herz**  
 Mansfelder Straße 57 - Ruf 26402  
 Bes. Hermann Kaufmann.

**Bilder**  
 gerahmt und los, elegant eintrahmen  
 G. Adami, Gr. Klausstr. 2, am Markt

**Finanzminister Hoepfer-Aschoff**  
 spricht am Montag, d. 7. Mai, 8 Uhr abends, in der Saalschloßbrauerei  
**Eintritt frei! Die Versammlung ist öffentlich! Eintritt frei!**

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 RM., durch Ausgabediensten ohne Bringelohn 1,80 RM., Einzelgenusspreis 0,30 RM., die zugehörige Kolonzeitung, 1,25 RM., die Reklameweile.

### Aus der Saal Halle

#### Vom rechten Singen.

Die Fräulein in Bab Mittelnd haben mit dem 1. Mai wieder begonnen. Aber ein paar Stunden früher, wenn fast alles in anderer Stant noch schlief, beginnt im Bab Mittelnd und im Jagologischen Garten, an der Saale und auf der Weidung im Morgengrauen das allererste Frühkonzert aus freier Kraft und froher Kraft der zahllosen kleinen geliebten Sängern. Wir erleben da, was Martin Luther in seiner Vorrede auf alle guten Gesangslieder gelungen und der Darmstädter Knabenchor Wendebildung so trefflich komponiert hat:

Die beste Zeit im Jahr ist Ma'n  
Da singen alle Vögel  
Stimm und Erde ist der voll  
Bist aus Gesang da lautet wohl,  
Voran die liebe Madrigal  
Macht alles frohlich überal  
Mit ihrem lieblichen Gesang.

Wir stehen im Zeitalter der modernen Jugend- und Eingebungsbewegung. Wir freuen uns des fröhlichen Singens, der Leistungen unserer Männer- und Frauenchöre, der Einzelstimmen und der vielen Stimmen in Haus und Kirche, in Wald und Feld. Viel gut Gesang da lautet wohl.

Im rechten deutschen Singen ist eine eigenartige Tiefe und großes Gemüt. Wir haben abso- lut keine Veranlassung minderwertiges Gut, wie 1. B. auch die englischen Melodien, an die Stelle unserer deutschen Volks- oder geistlichen Lieder über gar der Größe des evangelischen Choralis zu setzen, wie es jetzt wieder häufig von unseren Marktkirchen über unsere Stadt erklingt.

Wir wissen, wieviele begeisterte Aussprüche Martin Luther über die Musik und das rechte Singen getan hat: „Der schönsten und herrlichsten Gaben Gottes eine ist die Musica.“ Sie ist das beste Besitztum eines betrübten Menschen dadurch das Herz wieder aufleben, erquickt und erfrischt wird.“ Singen ist die beste Kunst und liebung und macht feine und geschickte Leute.“

Wenn der heutige Sonntag Cantate uns an das Singen und die Musik erinnert und zum rechten Singen ermuntert, so wollen wir seine Leistung über unser Leben stellen: „Singen dem Herrn ein neues Lied.“ Darauf kommt es hoch an, daß die Melodie beides Lebens sich über alle Lebensbeziehung und Lebensbeschränkung in bewußter Lebensbeziehung recht entfalte. Singe dein Lebenslied, aber überdies dabei nicht die sarien, feinen und klaren Stimmen deiner Seele, die den Kontaktpunkt des Singens brauchen. Manfred Roennete.

#### Professor Leppe geht nach Kiel.

Professor Dr. Wolfgang Leppe in Halle hat den Ruf auf das Ordinariat für neuere deutsche Literaturgeschichte und Theaterwissen- schaft an der Universität Kiel als Nachfolger von Prof. Eugen Wolff, angenommen.

#### Im hastenden Verkehr.

Gestern wurde an der Ede Große Steinstraße und Umkreisführung ein Lebling beim Ueber- schreiten des Fußgängerweges von einer Autofahrerin angefahren. Der Lebling kam zu Fall und geriet unter die Räder eines gerade vorbeifahrenden Personentransportwagens. Der Verunglückte wurde mit dem Krankenwagen nach der Universitätsklinik gebracht, wo ein Bruch des linken Oberarmes und Hautababwürfungen festgestellt wurden.

Freitagabend stieß auf der Straßenführung Bernburger Straße und Mühlweg ein Kraftfahr- wagen mit einem Motorabfahrer zusammen. Der Motorabfahrer trug Hautabwürfungen am Kopf davon. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt.

#### Lebhafter Marktbetrieb.

Der Wochenmarkt zeigte heute in den frühesten Stunden schon einen sehr regen Verkehr. Große Nachfrage war nach frischen Gemüsen, mit denen der Markt reichlich besetzt war. Für Spinat wurden 6-7 Pfg. verlangt. Kopfsalat kostete

20 bis 30 Pfg. Weißkohl 15-18 Pfg., Rotkohl 30-40 Pfg. Röhre Garten 1.- bis 1,10 Mart, Blumenkohl 60-80 Pfg. Sehr lebhaft waren Angebot und Nachfrage für Abbarber, der mit 10 und 12 Pfg. angeboten war. Für Eier wurden 11 und 12 Kr. und für Butter, je nach Quali- tät 90-1,15 Mt. verlangt.

#### Neue Arbeiten des Tiefbauamtes.

In der Woche vom 7. bis 12. Mai werden von hwm. im Auftrage der städtischen Tiefbauverwal- tung nachfolgende größere Arbeiten begonnen hwm. fortgesetzt:

Neubestimmung der Gattenstraße zwischen Meißelburger Straße und Friedrich, Lieferlegung der Gattenstraße zwischen Ammenborfer Weg, Planener Weg, Neubestimmung des Ammenborfer Weges, Planener Weges, der verlängerten Bentendorfer Straße und der Straße S. 62. Neu- bestimmung der Straße, Holzstraße und Ditten- bergerstraße.

In der Woche vom 7. bis 12. Mai werden von hwm. im Auftrage der städtischen Tiefbauver- waltung nachfolgende größere Arbeiten begonnen: Herstellung eines Kanals in der Siebungsstraße „Neu-Salle“; Herstellung eines Tonrohrkanals in der Straße T 2 zwischen Angermagel und Straße am Kränzen; Herstellung von Tonrohrkanälen in der Liebenauerstraße, Armbruststraße, Straße S. 82 und S. 83 und am Lutherpark; Herstellung von Tonrohrkanälen in der Straße S. 84, 85 und 86, südlich der Gattenstraße; Herstellung von Tonrohr- kanälen im Zuge Stadtb., Planenweg, Straußenstraße, Volkmannstraße, Berliner Straße, Freiheitsstraße, Straßenbahnweg, be- ginnende Ede Volkmannstraße-Krankenstraße.

#### Wem gehört das Fahrrad?

Am Freitag ist von einer Frau, vor dem Grundriss Fußgänger S. ein Herrenfahrrad, Marke „Münch“, Nr. 35 2007, mit schwarzem Rahmen und schwarzen Felgen, herrenlos gefunden worden. Das Rad scheint aus einem Diebstahl herzu- rühren. Der Eigentümer kann das Fahrrad bei der Kriminalabteilung, Zimmer 42, besichtigen und in Empfang nehmen.

#### Der Rauchtisch brachte es an den Tag

Anna, eine bemährte Kontoristin, meidet eines Tages ihrem Chef: „Es fehlen 70 Mart aus dem Gehaltskonto — spures verichwunden!“ Wer kann der Spigebude sein? Der Rauchtisch lenkt sich auf den Rauchtisch, der im Stimmes gemessen ist, aber ein Beweis daß sich nicht führen. Die Sache bleibt unaufgeklärt.

Da erfährt der Chef, daß seine Kontoristin — was braucht ein junges Mädchen von 26 Jahren am dringenden? — sich einen eleganten Rauchtisch gekauft hat. Sollten da jene 70 Mart ...

Die Polizei geht zu Anna, das moderne junge Mädchen, wird wenig, gefehlt: „Jahoh, sie hat das Geld aus der Kasse genommen.“

Und nun taucht eine andere Geschichte in der Erinnerung auf. Im Jahre 1925 haben schon einmal 785 Mart gefehlt, die der Kaufmann von seinem Gehalt bekommen hatte. Der Kaufmann hatte nach einiger Zeit das Geld noch einmal ver- langt. Darüber hatte es Streit gegeben und schließlich eine gerichtliche Auseinandersetzung, bei der sich der Gehalt erkläre, 200 Mart zu zahlen. Er hat es aber nur, weil er gerade überne und seine Tochter grüne Hochzeit hatte, und da wollte er Ruhe haben. Später erfuhr er von einem Tischormeister, daß sich am jene Zeit Anna, die Kontoristin, für 800 Mart eine Schlafzimmereinrichtung gekauft hatte. Die Sache sollte noch einen gewissen Beschmack, denn Anna stand zu ihrem Chef in Liebesbeziehungen.

Bei der letzten Vernehmung gab sie an, daß sie auch jene 785 Mart gestohlen habe. In An- betracht aller Umstände war das Gericht zu weit- gehender Milde bereit: Es erkannte auf 60 Mart Gefängnis.

#### Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Zentralstelle Dannebergstr. 26a.)

Wettervorhersage: Unverändert heiter und trocken. Nachts kühl, tagsüber windig und frisch. Nur langsam zunehmende Erwärmung.

**Kunst-Wäsche**  
**Wäsche**  
**Kleiderstoffe**  
**Woche**  
**Ganz besonders billige Ausnahme-Preise**

Damenwäsche	
Kinder-Schlüpfer Kunstseide, in schön. Farben, Gr. 30/40 Jede weitere Größe 10 Pfg. höher	0.95
Damen-Schlüpfer Kunstseide, in modernen Farben	1.25
Damen-Schlüpfer Kunstseide, schöne Farben, gute Quali- täten, besonders billig	1.45
Damen-Schlüpfer in prima feinstem Seidentrikot, mod. Farben	2.25
Damen-Schlüpfer ganz solide Qualität, Kunstseide mit Mako, sehr haltbar, in allen Farben ... Jede weitere Größe 25 Pfg. höher	2.50
Damen-Schlüpfer Kunstseide gestreift, I. Qualität, be- sonders billig	2.75
Damen-Hemd hose Kunstseide, in vielen Farben, m. Valen- ciennespitzen garniert	1.95
Damen-Hemd hose gestreift, I. Qualität, moderne Form	3.95

Garnitur Rock und Schlüpfer, in modernen Farben	5.95
Rock-Hemd hose in modernen Farben und Formen, mit Valenciennespitzen reich garniert 8/75	5.95
Damen-Strümpfe	
Damen-Strümpfe Wash- und Kunstseide, II. Wahl, in vielen modernen Farben	0.75
Damen-Strümpfe waschbare Kunstseide mit Naht, Doppel- sohle u. Hocheiser, in sehr reich. Auswahl	1.25
Damen-Strümpfe extra feinständige Wäsche, II. Wahl, unsere Spezialmarke „Sylvia“	2.25
Damen-Strümpfe ganz besonders preiswert, Bemberg- After-Seide, Silberstempel	2.45
Damen-Strümpfe Flor mit Kunstseide plattiert, unsere Spezialmarke „Vera Silk“, sehr beliebt	2.75
Damen-Strümpfe einmalig. Angeb., Bemberg-After-Seide, Goldstempel, schwarz u. farbig sortiert	3.25

Kleiderstoffe	
Wash-Kunstseide schwarz bedr., neueste Muster, ries. Aus- wahl, auch aparte Karos und Streifen, ca. 70 cm breit Mtr. 1.95 1.50 1.25 0.95	0.78
Wash-Kunstseide neueste Tupfen-Muster, schiffartig, 70 cm breit	1.35
Jacquard-Kunstseide für Futterwecke, 85/70 cm breit Mtr. 3.50 2.75	1.60
Crêpe de Chine Kunstseide, neue weiche Farböne, ca. 100 cm breit	3.65
Crêpe de Chine Kunstseide, moderne Konfett-Tupfen, vielfarbig, 100 cm breit	3.95
Kunstseid. Marocain schöne Foulard-Muster, ca. 100 cm breit Mtr. 4.50	3.75
Kunstseid. Trikot schwarz und weiß, 140 cm breit	1.95
Milanaise-Trikot elegante, feinständige Qualität, alle Farben, 140 cm breit	3.75

Atlas-Trikot gestr., in prachtvollen Farben, 140 cm breit	4.25
Jersey-Trikot schönes Farbsortiment, 140 cm breit Mtr.	7.25
Mantel-Rips Ia. Qual., Kunstseide mit Wolle, schwarz, marine, sand und grau, 100 cm breit Mtr.	8.95
Für das Heim	
Kunstseid. Dekorationsstoff die eleganteste Uebergarde, ganz mo- derne Muster und Farben, ca. 120 cm breit	2.95
Kunstseid. Dekorationsstoff in allen modernen Pastellfarben, ent- zückende Neuheiten in schenkwert Ausmusterung	4.60
Kunstseid. Madrasstoff eleg. Feinbekleidung in hochparfen Farbenzusammenstellungen ... Mtr. 5.50	3.90
Stieppdecken in den neuesten Zu- sammenstellungen, mit Kunstseid. Da- mastein, außerordentlich elegant und schön, volle Größe	29.50

**Brummer & Benjamin**  
Große Ulrichstraße 23-24      Halle-Saale      Rannischer Platz

### Kater Max und das Blumenbrett.

Frau Donebat liebt Blumen: Ach, nee, sie find immer so traulich. Eigentlich wollte sie mal früher deswegen einen Gärtner heiraten. Aber es wurde ein Stultaker daraus.

Mama Donebats Heim liegt am Steinweg. Hier verbringt sie den Tag mit Fensterputzen, Strümpfstopfen und Rindfleischstochen. Die Arbeit tut sie, weil es sein muß. Ihre Freude aber find ihre Blumen. Es find zwar noch nicht viel: zwei Geranien, eine Fuchsia und eine Nala. Aber sie find ihr Stolz. Sie stehen auf einem weißgeputzten Fenstbrett.

Gestern morgen nun sprang der Kater Max durch die Fensterläden aus der oberen Etage des Hauses und auf das Blumenbrett — und Max lag mit Brett und Blumen auf der Erde. Max war dabei sehr wenig, aber die Blumen waren hin. Als Vater Donebat abends nach Hause kam, mußte er gleich hoch zu Michelmanns. Auf Befehl machte er scharflichen Krach. Denn Frau Donebat stand unten und paßte auf. Deshalb wählte er das kleinere Übel.

Mit der Beschwerde war Frau Donebats Nummer nicht gefüllt. Als die Nacht kommen war, laute sie, erfüllt von Maderburt, dem Blumenbrett Max auf, griff ihn und hängte ihn Michelmanns vor die Tür, den Kopf nach unten.

Max quiekt scharflich, bis seine Herrin kam und ihn aus seiner peinlichen Lage befreite. Sie wollte eigentlich die Donebatsche wegen Tierquälerei anzeigen, aber sie fand einen besseren Ausweg. Sie erzählt jetzt allen Leuten, was für gemeines Volk die Donebats sind. Daselbst sagt sie laut und vernünftig zu sich selbst, wenn sie an der Donebatschen Tür vorübergeht.

Frau Donebat aber, die um ihre toten Blumen trauert, stellt die Haut vom Sonntagserbraten ab; eine Träne fällt darauf und sie jammert: „Keine eozige Freude lassen einem die Menschen.“ —z.

### Um die achtsündige Arbeitszeit.

Die händischen Arbeiter drohen mit Zwangsmassnahmen.

Wie bekannt, werden am kommenden Montag die Arbeiter der händischen Betriebe nach achtsündiger Arbeitszeit die Arbeit niederlegen. Diese Maßnahme soll auf die Weigerung des Magistrats, ihren Arbeitern die achtsündige Arbeitszeit zu gewähren, zurückzuführen sein.

Wie wir hierzu erfahren, ist das Arbeitszeitabkommen gekündigt worden. Neue Verhandlungen führten bisher zu keinem Erfolg, denn auch der Beschluß der Schiedsstelle in Magdeburg, von dem bereits am 18. April über die Feststellung eines neuen Arbeitszeitabkommens tagte, wurde von beiden Seiten abgelehnt. Jetzt soll am Dienstag der Zentralausschuß in Berlin über den Inhalt des neuen Arbeitszeitabkommens entscheiden. Wird der Beschluß dann angenommen, ist es gut, im anderen Fall wird wahrscheinlich von einer der beiden Parteien die Verbindlichkeitsklärung beantragt.

Es ist nun damit zu rechnen, daß die händischen Arbeiter am Montag nach achtsündiger Arbeitszeit die Arbeit niederlegen. Welche Zeit wird das aber doch noch vermindern, da heute nachmittag Verhandlungen mit den Mitgliedern der Organisation stattgefunden.

### Offene Stellen beim Arbeitsamt.

- Das Arbeitsamt und Berufsamt Halle, Salzgrabenstr. 2, Vertretung 27681, sucht sofort:
- Für die Sanitätsverwaltung: Geschäftsführerfamilien mit Hofgärten, 1. bezw. Geschäftsführer, der auch als Fahrer eignet, ledige Geschäftsführerinnen, Arbeiter im Alter von 15-18 Jahren, Solofrauen, Stützejungen, Wamsellen, Stubenmädchen, Hausmädchen.
- Für die Gesundheitsverwaltung: Junge Köchler im Alter bis zu 25 Jahren für Cottbus und Salzgraben, Köche, Hausfrauen, Ratwmamsellen, Köchmamsellen, Köchen- und Hausmädchen für Halle und nach außerhalb.
- Für den Hausbau: Perfekte Kleinmädchen, Köchinnen, Stubenmädchen, Hausfrauen in Cottbus und Wohnung (15-17 Jahre), Ratwmamsellen, Köchmamsellen, Köchen- und Hausmädchen für Halle und nach außerhalb.
- Für sonstige Berufe: Etwa 100 geprüften Kranenpfeiler, Arbeitsführerinnen, Bauarbeiterinnen (mögl. Fabrikarbeiter), junge Schneider (nach auswärts); gelernter Maler, Bauleiter für Bauprivatverfahren.

### Zur Wahl.

Die Aufmerksamkeiten und Ausbaurpartei (Kultur- und Rechtschutzpartei, Reichsbundhändler, Arbeitsgemeinschaft der Inflationsgeschädigten aller Art) gibt ihre Kandidatenliste bekannt: Für den Reichstag kandidieren Fritz Wilmanns, Schneidermeister, Halle a. S., Landammann 7; Paul Pfeiffer, Kaufmann; Karl Pfeiffer, Reichsbundhändlersekretär, Richard Hermann, Kaufmann. — Für den Kreisbundesrat kandidieren: Karl Pfeiffer, Reichsbundhändlersekretär, Halle a. S., Rabenbergstr. 40; Rich. Hermann, Kaufmann; Otto Moritz, Kaufmann; Hermann Henning, Kaufmann. Die Partei ist in Verbindung eingegangen mit dem Volksblock der Inflationsgeschädigten (Allgemeine Volkspartei), Hauptleitung in Berlin.

## 800000 Mark für die bankrotte Hama.

Die Erzeugnisse taugten nichts. — Bergers Optimismus. — Vergeltliche Warnungen.

In der gestrigen Verhandlung hörte man zunächst, daß im März 1925 mußten der Stadtbau und der „Hama“ ein Sicherungs- und Uebertragungsvertrag gemacht wurde. Die Stadtbau rückte ein höfliches Schreiben an ihre „gute“ Kautschuk und bat um Vollziehung des Vertrages, machte auch darauf aufmerksam, daß lautungsgemäß Sicherheiten in doppelter Höhe vorhanden sein müßten. Der Kredit betrug damals schon 194 000 Reichsmark und die Sicherheiten? Ja, die betrug 64 000 Reichsmark. Damit gab sich die Stadtbau dann doch nicht ganz zufrieden und bat bei Uebertragung des Sicherungs- und Uebertragungsvertrages um erhöhte Sicherheiten. Das machte der „Hama“ keine große Mühe weiter. Es wurde einfach 175 000 Reichsmark Maschinenwerte eingestrichelt, laut beiliegender Aufstellung.

Eine später vom Diplomingenieur Wigners vorgenommene Schätzung hat einen Maschinenwert von nur 96 000 Reichsmark ergeben. Die Aufstellung war von Oppel angefertigt, Tage lang nicht vor.

Unangekündigt heißt die Laifade, daß in dem Vertrag steht, die Stadtbau hat der „Hama“ einen Kredit in Höhe von 270 000 Reichsmark eingeräumt, der genehmigte Kredit betrug tatsächlich nur 100 000 Reichsmark. Berger kann sich natürlich nicht bestimmen. Der Fall „Hama“ scheint ihn ganz loszulassen zu machen. Er redet um die Sache herum.

Um weitere Sicherungen zu schaffen, trat die „Hama“ der Stadtbau Äußerungen ab. Das scheinen aber dubiose Forderungen gewesen zu sein. Es wird lediglich eine Gesamtsumme von 35 000 Reichsmark genannt, deren Spezifizierung doch der „Hama“ erlassen werden möchte. So schreibt sie und bittet weiterhin, die Schuldner von der erfolgten Abtretung nicht in Kenntnis zu setzen. Soweit juristische Kenntnisse traut man Berger gar nicht zu, daß zu der Rechtswirklichkeit einer Eintragung in die Handelsregister an dem Schuldner ergäbe; aber er müßte wenigstens mit etwas gesundem Menschenverstand merken, daß die Sache rechtlich faul war. Inzwischen war bis zum 1. Mai das Debet auf 300 000 Reichsmark gestiegen. Das Gericht hält Berger vor, daß ihn die Beanstandungen der Riezleringen durch die „Milia“ hätten ruhig machen müssen; er müßte erkennen, daß die Leitung von der Fabrikation recht wenig verständlich. Großprüflicher gibt Berger zur Antwort: „Jammoli!“ — mit jammoli beginnt er ja fast jeden Satz — „Ich habe die Beanstandungen nachprüfen lassen, und es ergab sich, daß sie unrichtig waren.“ Weidlich wird er aber für ihn, als man ihn fragt, wer denn die Nachprüfung vorgenommen hätte? Ja, und wer war es? Die beiden kaufmännischen Leiter der „Hama“: Oppel und Wolf!

Die kaufmännischen Kenntnisse des letzteren zweifelt das Gericht an. Trotz dieser Mißstände macht Berger eine seiner beliebigen Attentatigkeiten: Zeitung liegt in bewährten Händen; da wir im Aufsichtsrat vertreten sind, kann nichts passieren.

Gestern hat Berger sehr enttäuscht über Oppel und erzählt: Er habe sogar Strafantrag gegen ihn stellen wollen. Warum er unterließ, hören wir nicht. Und immer wieder laugen Attentatigkeiten nachprüfen lassen, und es ergab sich, daß sie unrichtig waren.“ Weidlich wird er aber für ihn, als man ihn fragt, wer denn die Nachprüfung vorgenommen hätte? Ja, und wer war es? Die beiden kaufmännischen Leiter der „Hama“: Oppel und Wolf!

Ummissgerichter Dr. Brodman hält Berger vor, warum er denn hier beigeungehen Summen gewährt habe, wo er so und so viel Gelänge um ganz geringfügige Kredite von hunderten hundert noch nachspricht habe? Eine Antwort gibt Berger hierauf nicht.

Im Dezember 1925 stieg das Konto von 578 000 auf 653 000 Reichsmark, also um weitere 80 000 Reichsmark in einem Monat!

### Preisentwurf

Für Grundverhältnisse in Werksammlerhäusern.

Bei dem vom Halleschen Wirtschafts- und Berufsverband ausgehenden Wettbewerb vom Januar 1928 für wirtschaftliche und rationelle Grundverhältnisse für Werksammlerhäuser wurde, wie bekannt, der Entwurf des Architekten Herrn T. J. J. (Halle-Preis), als vierter bester angenommen. Jetzt wurde der Entwurf nach nochmaliger Prüfung durch das Städtische Hofbauamt vom Magistrat der Stadt Halle durch Anlauf ausgegeben.

### Der zahnärztliche Lehrstuhl.

Wie wir hören, ist zum Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Gehiltes Hans Roerner auf den Lehrstuhl für Zahnheilkunde an der Universität Halle der Privatdozent Dr. med. Dr. med. Otto Heintz in Aussicht genommen.

Der Heintz, der seit 1920 als Assistent, bzw. Oberarzt am Halleschen zahnärztlichen Institut unter Prof. Roerner tätig ist und wiederholt mit der Vertretung des Institutsdirektors beauftragt war, ist 1895 in Eisleben geboren. Seine Lehrtätigkeit waren Roerner, Wolff, Stieve und Roemer. 1921 promovierte Heintz in der Halleschen medi-

Wie schließt die Lage der Gesellschaft und wie leicht genug die Kreditgewährung Berger war, geht daraus hervor, daß im Jahre 1925 nur 168 600 Reichsmark Eingänge verbrüht, dagegen 507 000 Reichsmark Kredite gegeben sind. Am 1. April betrug der Debetsaldo 766 000 Reichsmark.

### Berger als Direktor der „Hama“

zur Sprache. In einem Schreiben Fritz Elvers vom 15. April 1926 wird Berger ein Gehalt von monatlich 500 Reichsmark geboten. Am 4. Mai trat dann Berger die Stellung an.

Berger: „Wie konnten Sie sich nach der Entscheidung des Kontos der Gesellschaft von dieser Stellung überhaupt noch etwas verprechen?“

Berger: „Ich hielt das Unternehmen für gut.“

Es wird die Aussage des verstorbenen Direktors Wolf v. derlei. Danach hätte Berger nicht den Mut, energigig gegen Oppel, den Direktor der „Hama“, aufzutreten. Der Zeuge spricht den Verdacht aus, daß Berger aus Angst, entlassen zu werden, alles verschwiegen habe.

### 400 000 Reichsmark Nachlaß

Sodann wird Direktor Herzog vernommen. Berger: „Der Einbruch, den ich von der „Hama“ erhalten habe, war wenig glücklich. Nach Aufgeben von Herrn Berger trat ich in den Aufsichtsrat ein, aber bald darauf wieder aus, als ich sah, wie unglücklich die Verhältnisse lagen. Die Maschinen sind für rund 25 000 Reichsmark verkauft worden, davon sind an die Stadtbau 8000 Reichsmark zurückgegeben. Aus dem Verkauf des Grundstücks in der Fährstraße wurden 20 000 Reichsmark an Oppel als Pfändung gezahlt. Da behauptet wurde, daß die Gesellschaft sich später wieder hocharbeiten würde, wurden in einer Sitzung im April

### Stanzführung

Nach Angabe des Direktors Herzog verliert die Stadtbau an der „Hama“ 783 367 Reichsmark. Zeuge Wehmer ist Kontosteuerverwalter der „Hama“. Der Kontostaus wurde am 26. Sept. 1926 eröffnet. Aus Verkäufen sind 42 434 Reichsmark erzielt worden, aus Aktienkäufen 47 688 Reichsmark, zusammen 90 122 Reichsmark. Die Schulden betragen insgesamt 837 863 Reichsmark. Die Stadtbau erzielt 8028 Reichsmark aus dem Verkauf der Maschinen, die ihm übereignet waren. Aus der Masse dürfte nur eine Quote von zwei bis drei Prozent herauskommen.

Zeuge Fritz Heintz Hennis hatte im Frühjahr 1925 mit Berger ein Gespräch über die Kreditgewährung. Er hielt Berger vor, daß er leistungsfähig Kredit gebe, darauf wollte ihn

wegen Beleidigung verklagen. Als Hennis energigig wurde, habe er Kredit bewilligt erhalten, aber nicht in Anspruch genommen.

Berger betritt erst die Darstellung des Zeugen. Er behauptet: „Ich kenne Herrn Hennis gar nicht.“

Zeuge Fritz Heintz Hennis war mit zehn Prozent als Aktionär an der „Hama“ beteiligt. „Ich hatte den Einbruch, daß ein Betrieb, der dauernd Maschinen anschafft, gute Ausflüsse haben muß, habe dann aber eine Mißwirtschaft feststellen müssen und Herrn Berger darauf aufmerksam gemacht, zuletzt im Mai 1925.“ Darauf sagte mir Berger: „Die Schuld der „Hama“ bei der Stadtbau betrug mit Zinsen 105 000 Reichsmark.“ (Es schließt betragen: ein etwa 300 000 Reichsmark.) Darauf legte ich: „Dann melden Sie nur Kontaus an.“ Berger erwiderte:

„Solange ich Direktor der Stadtbau bin, lasse ich die „Hama“ nicht im Stich.“

Direktor Oppel hat mit wiederholt gesagt, daß er Direktor Berger „Hama“-Affäre gekannt hat. Berger betritt das. Am Dienstag wird die Verhandlung fortgesetzt.

Einigen Fakultät, wurde später wissenschaftlicher Hilfsarbeiter der Zahnheilkunde ebenfalls und erwiderte dort 1925 seine Zulassung als Privatdozent mit einer Schrift: „Ueber die Wirkung verschiedener Arzneimittel auf die Schmerzempfindlichkeit der Zahnpulpa.“

### Verband der Ruhe- und Wartungsbeamten.

Gestern hielt in der Aula des Realgymnasiums der Verband der Ruhe- und Wartungsbeamten eine Mitgliederversammlung ab, die sehr hart belacht war. Im Mittelpunkt der Verhandlung stand die Frage der Ersatzbeamten.

Der Vorsitzende war in fester Wortwahl dabei, wie schwer es bis jetzt gewesen sei, für die älteren Beamten in einer Krankensicherung Aufnahme zu finden, und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß von verschiedenen Seiten Vorschläge gemacht worden in Bezug auf Altersaufnahmeregeln sowie der Beitragsleistungen.

Im Anschluß daran sprachen der Vertreter einer Holzberger sowie der Vertreter einer Leipziger Gesellschaft, die Vorschläge und Bedingungen von.

Einen endgültigen Entschluß löste die Besprechung nicht, überließ vielmehr jeder einzelnen die Entscheidung selbst, aber jeder beiden Ratien beizutreten.

### Eine noch nicht halengroße Anilope.

Der 300 steht im Zeichen der Obfilität, aus die Pflanzzeit hat sich schon an vielen Stellen bereits entfalt. Die Anilope, die alle anderen Singvögel nicht entfallen und lassen ihre Stimmen erheben.

Jahrelange Tiertransporte trafen in den letzten Wochen ein. Es sind überall neue Tiere zu sehen. Die Gesellschaft in der Obfilität muß bald wieder aufgelöst werden. Für jeden, der diese liebste Obfilität noch nicht gesehen hat, ist es also höchste Zeit, sie in Augenblicken zu nehmen.

Von neuen Affenstücken ist wieder eine Anzahl ganz hervorragender Lebenswürdigkeiten entgegen, darunter ein Zapirobaby in getrockneten Jugendkleid, ein unförmliches palmbesetztes Tierchen, das öfters im Haus oder Garten frei herumlaufen darf.

Als ein der kleinsten Säugetiere wird die noch nicht halengroße Zwergantilope gezeigt, ebenfalls in dem neuen Hause. Ferner trafen dort 2 Arten der kleinen Galagos, nächtliche Affen, die Bartschäfer, ein Paar Affen und ein Paar Affen, eine Javanenmutter mit ihrem Kinde und verschiedene andere wunderliche Affen. Die Ausstellung wird vom Sonntag ab von 9-1 Uhr von 2-7 Uhr geöffnet.

### Aussicht der Rubiner und Pabder.

Unter Leitung des Soale-Regatanten findet am morgigen Sonntag eine gemeinsame Aufsicht der Rubiner und Pabder statt. Beteiligt sind: Rubiner-Gesellschaft von 1874 (Halle), Hallescher Rubinerklub, „Hilberg“, Hallescher Rubinerklub, Metzburger Rubiner-Gesellschaft und Rubinerklub „Saxonia“, Döllau, ferner Hallescher Kanufklub 1920, Verein für Kanufsport, Vereinigung der Eingepfänderten Kanuf-Beziehungen des V.R.G. und Ammerbohrer Kanufklub, 75 Rubiner aller Art und 150 Pabderboote mit über 350 Rubiner und Pabdern werden die Saale beleben. Um 3 Uhr beginnt die Aufsicht und zwar zwischen Steinbüchsen und Trophäen Felten, Reibebäumen im Boot, Wasserwerken, Naturfreize, staubfreie Luft nach dem Logement in der Städtischen und Kameradschaft im Markale und Vorzüge des Pabderboots. Für beide können Sport zu werden, soll eine Bewandlung des Aufsicht sein. Zu den Aufsicht, wo alle oder Eltern und Erzieher, sollen diesem sportlichen Ereignis beizutreten.

### Flugzeugmodell-Wettfliegen

auf dem Flugplatz Halle-Melleben.

Das Gruppenauscheidungs-Modellwettfliegen der Gruppe Mitteldeutschland des Deutschen Luftfahrt-Verbandes (D.L.V.) findet am Sonntag, dem 13. Mai, um 2 Uhr, auf unserem Flugplatz Halle-Melleben statt. An dem Auscheidungsmodellwettfliegen nehmen die Vereine der Gruppe Mitteldeutschland teil; bisher haben sich 23 Teilnehmer gemeldet. Die beiden höchsten Fliegervereine, der „Schiff-Flugklub“ in Halle und der „Flug-technische Verein“, sind natürlich ebenfalls vertreten.

Zwei des Auscheidungs-Modellwettfliegens ist, aus der Gruppe Mitteldeutschland die zwei besten zu ermitteln, die dann an dem großen Modellflugwettbewerb des D.L.V. am 24. Juni in Kassel teilnehmen werden. Hier werden den Siegern wertvolle Preise, und zwar für Gruppe A ein Streckenpreis von 1000 Mark und für Gruppe B ein Dauerpreis von ebenfalls 1000 Mark.

Zugelassen zu dem Auscheidungs-Modellwettfliegen in Halle sind freifliegende Rumpflieger- oder Stabmodelle mit Gummi- oder bestimmten Bauvorschriften des D.L.V. Der Sitz der Gruppe Mitteldeutschland befindet sich bekanntlich seit vorigem Jahre in Halle; Rubiner der Gruppe ist Major v. D. e. e. l. Am 13. Mai wird der Flugtag eröffnet durch eine Sitzung der Jungfliegervereine der Gruppe Mitteldeutschland von 10 bis 12 Uhr. Von 12 bis 1 Uhr werden dabei die Modelle abgenommen und von 1 bis 2 Uhr eingeflogen. Um 2 Uhr beginnt offiziell das Fliegen.

### Wunderhühner.

Unsere Vögel werden sich entfalten, daß wir zwischen Neugier und Neugier von der tüchtigen Gluck berichten, die in unserem vorordentlichen Döllau mitten im tiefsten Winter einige Eier ausgebrütet hat. — Jetzt teilt uns die Gansau mit, daß eine dieser prächtig gezeichneten Sunabennamen am 2. Mai — also nach knapp vier Monaten — bereits das erste C geleget hat. Gewiß eine anerkennungswürdige Leistung und ein seltener Gählererfolg!

### Steuer-Kalender.

Fälligkeit bis zum 15. Mai (siehe Schenffrid) Anhang a) die Inaktive Steuer vom Grundvermögen, der Gemeindezuschlag dazu, die Hauszinssteuer sowie die Krankenzuschlaggebühr für die Zulassung der Wirtschaftsprüfer und -prüfer; b) die Einkommensteuer nach der Einkommen; eine Vierteljahrsteile der Gewerbesteuer vom Ertrage.

Die vorläufig zu zahlenden Steuern a und b sind aus den überhandlichen Quittungsarten der Steuerfälle zu ersehen.

### Schneise Trotha.

Der untergeordnete zeigte heute früh einen Maßstab von 2,86 Meter, seit gestern 20 Zentimeter Fall.

Für den Ballon-Blumenfest wird empfohlen bei Sonnenlage Bergelangen, Bismarck, Agrarbau und Salzen, bei Schattensituation: Fuchsen, Efeu, Nymphenblau. Als Schattensituationen bewährten sich am besten Salzen, mit dem Wein, Kapuzinerkresse, Feuerbeere und Efeu.

Schauburg.

Zwei große amerikanische Filme beherzigen das Programm der 'Schauburg'. Wenn man sich mit der Frage und mit vertriebenen Szenen...

Wie ein Kabe steht das in Benedit unter dem Namen 'Benedit' bekannte...

Ufa-Theater „Alte Promenade“.

Die Geschichte einer Ehenacht ist der Film 'Ehenacht aus der Höhe'...

Ufa-Theater „Alte Promenade“.

Nachvorstellung im Ufa-Theater 'Alte Promenade'. 'Weg zu Schöpfung' nennt sich der bekannte Film...

Ein Kassenfilm

Zuerst läuft hier ein früherer Film, der zu bewegen Stationen. 'Man steigt nach'...

Und dann kommt ein Kassenfilm des 'Sowtins'...

Die anonymen Propagandafilme sind eigenartige, aber gute Kopie...

Ein Kennungsplan für Schüler kommt reichlich spät...

Aus der Hildesheimer. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Glocken-Lager der Stephanusgemeinde. Der Glocken-Lager zum Besten der zu Pfingsten...

Ginanzminister Dr. Hoepfer-Gesell wird am Montag, dem 7. Mai, abends 8 Uhr...

Die Gellingsgesellschaft für die Provinz Sachsen und Anhalt...

80. Geburtstag. Frau Irene Eisenbahn-Direktionspräsidentin Emmy v. Wühlensfeld...

Die 'Kulturzeitung' Saalezeitung liegt wieder unserer Zeitung Ausgabe bei...

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen. Wochenplan des Stadttheaters.

Heute, Sonnabend, Hans Sonnenföhrers 'Höllensfahrt'...

Im 'Halla-Theater' wird Sonntag der Schwant 'Hutze, ein Junge'...

Wassfalltheater. Heute und morgen abend 20 Uhr...

Ballspielhalle. Am Mittwoch, dem 8. Mai, 20 Uhr...

Opernabend. Alice von Bedt-Gruftel betanzt am 9. Mai...

Sonntagsgläubung im Moritzburgmuseum. Am Sonntag, dem 8. Mai...

Kantatefeier in St. Georgen. Am kommenden Sonntag...

Saalhof-Bräuerei. Schöne Erholungsstätte Halle. Singen, Schenke Straße...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

Ballspielhalle. Am Sonntag, dem 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr...

8. Mai, 'Haas-Bertram-Spiele' (Paradespiel und Lotentanz)...

Einkochtopf komplett mit Thermometer und 6 Spangen 4.50 Spargelgläser 3 Ltr. 1. Ltr. 0.30 0.32 0.33

Sohel Steinweg 45 Or. Ulrichstr. 9 Reitzstr. 1

**Ufa**

**Ufa-Theater Leipzig Straße**  
Der große Erfolgsfilm:  
**Der Bund der großen Taft!**

Ein Sowjuno-Film!  
Auch dieser neue Russenfilm ist wieder ein starkes Werk von dramatischer Wucht und von eindrücklicher Bildhaftigkeit.

**Man steigt nach!**  
Der große deutsche Filmschwank mit  
**Lyvio Pavanelli - Vivian Gibson.**

Beginn: Sonntags 3 Uhr,  
Werktags 4 Uhr.

Nur noch bis einschl. Montag

**Ufa-Theater Alte Promenade**  
Gebannt folgt das Publikum den atemberaubenden Geschehnissen!

**Flucht aus der Hölle!**  
Ein ungewöhnlich fesselndes Schicksal voller dramatischer Höhepunkte und mitreißender Spannung.

In den Hauptrollen:  
**Agnes Esterházy - Louis Ralph  
Leo Peukert - Paul Heldemann**

Dazu:  
**Der bunte Taft und die Ufa-Wochenschau.**

Beginn: Sonntags 3 Uhr,  
Werktags 4 Uhr.

Nur noch bis einschl. Montag.

**Bierhaus Engelhardt**  
Fempfecher 295 00

**Täglich vornehmes Künstlerkonzert**  
Küche und Keller das Beste vom Besten

**Weinberg.**  
Sonntag, den 6. Mai 1928  
7-9 Uhr:  
**Frühkonzert.**  
4-10 Uhr:  
**Nachmittag- u. Abendkonzert**  
ausgeführt vom Steuer-Orchester.  
**7 Uhr: Tanzabend.**

**Holenträger**  
für große Stuben!  
8. Schöne Straße,  
Salle, Gr. Steinstr. 84

**„Landhaus“, Merseburger Straße**  
Jeden Sonntag **Konzert**  
11. Gebäck | Eintritt frei. Solide Preise

**Schauburg**  
Tel. 298 32 Gr. Steinstraße

Auch Sie haben Interesse an zwei Standardwerken Internationaler Filmkunst!  
Nur noch bis einschl. Montag:  
**Corinne Griffith**  
in Ihrem Großfilm  
**Diebstahl.**

Ein hohes Lied der Mutterliebe.  
Ferner:  
**Die Venus von Venedig**

Eine lustige Diebesgeschichte aus dem malerischen Venedig.

Ausserdem das weitere Belprogramm.  
Wochentags ab 4,30 Uhr. Sonntags ab 3 Uhr.

**Landesanstalt für Vorgeschichte Wettiner Platz**

Sonntag, den 13. Mai, nachmittags 4 Uhr

**Jahreslaufspiel**  
**Platz**  
Karten zu 2,-, 1,- u. 0,50 RM, ab Donnerstag von 7-8 Uhr, Sonnabends b. 12 Uhr b. Hausmeister

Vormittags 11 1/2 Uhr  
**Märchenspiel von der Glückshaut**  
Karten zu 0,50 Reichsmark

**Stund! Vereine und Klubs!**  
Versäumen Sie nicht das Vergnügungsprogramm Ihres Vereins für den Sommer durch das Einflügen von

**Autobus-Ausflugsfahrten**  
interessant und abwechslungsreich zu gestalten. Nichts fördert den Geselligkeitssinn mehr als derartige geschlossene landschaftlich schöne Ausflüge, unabhängig von Ort und Stunde, billiger als Eisenbahnfahrten 3. Klasse.

Wir empfehlen deshalb rechtzeitig zu bestellen. Zu näheren Auskünften ist unsere Geschäftsstelle jeder, gem. bereit. T. 29770

**„OVCG“ Omnibus-Verkehrs-Ges. m. b. H. Geschäftsstelle Mittelstraße 17**

**Warum mehr bezahlen?**

**Nur 68.- Mk.**

kostet jetzt ein hochmodernes elegantes, starkes und dauerhaftes Stern-Gebrauchsfahrrad, Mod. 5, in hochwertiger Ausstattung mit mod. rasier. Rahmen aus mit 8 Jahren Garantie und Original-Torpedofederlauf, prima Bereifung (rot oder grau), Nickelfederstiel, gelbes Felgen mit rostschützendem Speichen, kompl. Werkzeuge, Pumpe, Glocke u. Lampe. Versand überallhin. Zahlungszielsetzung. - Katalog über Fabriker, Gummi, Zubehörteile gratis und franko.

Berlin, Weimarerstraße 14  
**Ernst Machnow,** größtes Fahrradhaus Deutschlands.

**Deutsche Auskunftei**  
(vormals R. G. Dun & Co.) G. m. b. H.

**erteilt Auskünfte**  
über Firmen in der ganzen Welt

**prompt und zuverlässig**

Inkassoabteilung / Adressen- und Vertreterbeschaffung  
Einführungsbriefe zur Einholung mündlicher und schriftlicher Auskünfte.

**Filialen in allen größeren Städten Deutschlands**  
Zentralbüro: Berlin SW 68, Friedrichstraße 210

**Saatkartoffeln**

Habe noch folgende Sorten sehr preiswert abzugeben:  
Magdbg. Frühblau  
Odenwälder Blaue  
Böhms allerfrüh, Gelbe  
Industrie  
Preußen

Citrus  
Updatate  
Parassia  
Deodara  
Pepi

**Prota - Centifolia**  
Alles bestes Sandbodensaatgut.  
Abgabe in Wagenladungen, Fahren und einzeln.  
Stückgutversand.

**Paul Otto,** Kartoffel- und Futtermittel-Großhandlung  
Königsstraße 67/70 - Fernruf 26897

**Cecilienhaus evangel. Heilanstalt**  
Halle (Saale), Gütchenstraße 16. - Telefon 2678  
ist für alle Herren Aerzte geöffnet. - Auch kann jeder Patient von dem Arzt seiner Wahl behandelt werden.  
Operationszimmer. - Freundliche Pflege, mäßige Preise.

**— und doch gibt es noch ein Mittel, Ihren leidenden Füßen zu helfen,**

wenn auch alle Ihre bisherigen Versuche mit sogen. „Plattfußmitteln“ vergeblich waren.

**Supinator**  
die schmerzsame, anpassungsstähige Fußbrücke wird nach sorgfältiger Prüfung Ihrer Füße im May-Fußpegel entsprechend der Stellungen- oder Formenveränderung - durch Orthopäde - Schwestern genauestens verpaßt. Supinator hat Hunderttausenden geholfen - Supinator hilft auch Ihren Füßen! Machen Sie sofort einen Versuch, er ist für Sie unverzichtlich.

Spredzeit 9-1 und 3-7 Uhr  
Schwester anwesend bis 9. Mai

**C. Klappenbach & Co., Halle a. S.**  
Sanitari Artikel  
Große Ulrichstraße 41

**Elektr. Licht**  
Kraft-Anlagen  
Beleucht.-Körp  
Motore

**Wilo. Schacher**  
Gr. Brauhausstr. 25  
Telephon 249 28

**Gasherde**  
weiß emailliert mit Wärme- u. Bratofen von 110 RM. an mit Teilzahlung G. Brose Gr. Sandberg 8.

**Sonderzug nach Weimar u. Oberhof i. Th.**

Am 17. Mai 1928 (Himmelfahrt) verkehrt ein Sonderzug 4. Klasse mit 1/2 Fahrpreisermäßigung von Halle-S. nach Weimar und Oberhof i. Th. und zurück. Der Zug hält in Ammendorf, Werseburg, Leuna und Gerbtha. Von Eisen bis Halle-S. und Wachsen bis Werseburg und zurück besteht Anfahrtsgelegenheit. Alles Nähere enthalten die Ausgänge und die an den Fahrartenhaltungen Kostenlos erhältlichen Führer. Oberwegartenverlauf ab sofort an den Fahrartenhaltungen Halle-S., Ammendorf, Werseburg, Leuna, Gerbtha, Leutzschthal, Oberwöblingen, Eisen und auf der Strecke Werseburg-Wachsen und in Halle-S. beim Verkehrsbüro Roter Turm, Marktplatz, Reisebüro Poststr. (Stadt Hamburg) und Reisebüro Halle'sche Zeitung, Leipziger Straße. Halle-S., der 5. Mai 1928.

**Reichsbahn-Verkehrsamt.**

**Billiger Möbelverkauf!**  
Wegen baulicher Veränderung und Platzmangel verkaufte ich meine Möbelstücke zu billigen Preisen

**Kötzsch. Pretsch**  
(Elbe)

**Wilhelm Jaboku**, Rudolf-Haym-Str. 33, Merseburger Str. 28

**Walhalla**  
Tel. 285 85  
Täglich 20 Uhr  
**1000 Worte Liebe**

Der größte Revue - Erfolg aller Zeiten.  
Preise ab 60 Pf.

Ein Spaziergang nach dem  
**Beuchtturm**  
ist stets lohnend.  
Besonders aber zur Zeit der Baumblüte

Prächtige, staubreife Park- und Gartenanlagen (1000 Sitzplätze)  
Gesellschaftsball!  
Tausen frei!  
Erstklassige Jazzbandkapelle.

**Kurhaus Bad Wittkind.**  
Morgen Sonntag abends 8 Uhr  
**Gesellschaftsabend**  
mit Tanz für Karteninhaber  
Diners von 12-14 Uhr.  
Eig. Konditorei, anerkannt gute Küche.  
Reichhalt. Tageskarte. 11. Weine erster Häuser. Günstigste Kur.

**RITTER**

**Flügel - Pianos**  
Einziges Fabrik am Platze  
**100 Jahre**  
bestens bewährt, als unverwundlich, tonschön und billig.

Sicherste Garantie  
Kleinste Teilzahlungen

**RITTER**  
Leipziger Straße 73

**Artistenbörse e. V.**  
Sitzungslokal  
**Märks Restaurant**  
Gr. Brauhausstr. 27.  
Telephon 244 21.  
Empfehlung:  
Komiker, Humoristen  
Sängerinnen,  
Klavierspieler und Jazz-Kapellen

**Fahrräder**

Nähmaschinen  
Sprechapparate  
Große Auswahl in Platten

**Hänisch - Turmstraße 156**  
Anzahlung 10 Mk. Wochenrate 2.50 Mk.

**Mutterganne Ausstattungs**  
wie Hemden, Jacken, Unterlagen, Wickeldecken usw.  
bestelle ich nur von **Hägarde Löwe** Schauerstr. 22 weil dort außerdem gut und billig!

**Technische Beratung**  
Projizieren, Leinwand, Projektionsapparat, Montage und. Bild. Bered. Aufz. etc. an Ed. Lehtwein, Halle, Berliner Str. 7.

**Der Herrenhut**  
Die Mäze des guten Geschmacks flott, preiswert 5,- 6,- 7,-  
Magazin zum Plan **Libbin**

An der Ulrichskirche, Leipziger Str. 97

Aus der Heimat

Auflösung von Bruchfeldern.
Nietleben. Der Bruchfeldarbeiter...
Auf der Spur eines Verbrechens.
Cananow. Am 1. Mai fand der Fleischer...

die nicht minder berüchtigte Straße Dräbel-
Kleinpaßleben.

Wolfenbruch.

Nornstedt. Ein wolfenbruchartiger Regen ging
am Montagabend über dem Dorfe nieder und
fügte den Besitzern großen Schaden zu.

Ein böser Gast im Kaninchenstall.

Klostermansfeld. Eine unangenehme Ent-
deckung machte ein hiesiger Einwohner.
Schon öfter waren ihm größere und kleinere
Kaninchen unter eigenartigen Erscheinungen
verendet.

Die Depesche an den Gerichtsvollzieher.

Nohla. Kom Gerichtsvollzieher wurde ein
Geschäftsmann aus Nohla gefordert.
Am die Verteilung seiner Habe unter Wert zu
verhindern, und in der Hoffnung, den Gläubiger
vielleicht doch noch befriedigen zu können, kam
der Wohnort des Gläubigers zu rufen, um
dort unter dessen Namen eine Depesche an den
Gerichtsvollzieher aufzugeben, daß Zahlungs-
leistung gewährt werde.

Feuerbrandt und Sturm.

Güntersberge (Harz). Im Maschinenhaus des
Sägeerwes von Jagdberg brach ein Groß-
feuer aus.
Bei dem herrschenden Sturmwetter
breitete sich das Feuer rasch schnell und legte in
kurzer Zeit das ganze Werk mit den Wohn-
gebäuden und Stallungen bis auf die Mauern in
Asche. Die Flammen fanden in den großen Holz-
vorräten reiche Nahrung.

Drei Arbeiter unter glühender Asche.

Thale. In der Nacht zum Donnerstag er-
reichte sich im Bismarckwerde des Eisenhütten-
werkes ein größlicher Unglücksfall, durch den
drei verheiratete Arbeiter in der mittleren
Zahren in schwerer Lebensgefahr geracht
wurden. Beim Ausschlagen des Feuers führte
plötzlich glühende Asche in solcher Menge her-
aus, daß alle drei Arbeiter verbrüht wurden.
Mit schweren Brandwunden am ganzen Körper
wurde sie sofort dem Queblinger Kreis-
krankenhaus zugeführt.

30 000 Brieftauben.

Stendal. In der Nacht zum Sonntag trafen
in Stendal 30 000 Brieftauben in einem Enb-
zug ein. Die Tauben stammen von Züchtern aus
dem Gegend von Minden und Bielefeld. Die
Tauben sollen am Sonntag früh den Flug von
Stendal in die Heimat antreten.

Neubau eines Hauptpostamtes.

Nürnberg. Das Angebot der Nürnberger
Stadtoverwaltung, der Postverwaltung unent-
geltlich nach mittelverpflichteter Zeit gegen
Nutzung zum Bau eines neuen Hauptpostamtes
zu überlassen, wurde von der Reichspostver-
waltung angenommen. Da bereits ein Neu-

bauamt eingerichtet ist und ein Posthaus in
Raumburg weiß, ist mit dem Baubeginn in
Nürze zu rechnen. Das jetzige Postamt am
Umberring bleibt in Händen des Postbüros
als Telegraphenamt.

Kunstedt stirbt.

Kunstedt. Nachdem schon im vergangenen
Jahre aus bergbauartigen Gründen zwei Gänge
am Südende anderer Stelle niederkam werden
mussten, lassen sich die Bergarbeiten vermuten,
daß mit dem Abbau des gesamten Ortes in
absehbarer Zeit zu rechnen ist. Die Misch-
werke haben seit den ganzen Grundbesitz in der Dorflage
und der Gemartung käuflich erworben. Der
Gottesacker ist für Bestattungen geschlossen, für
die fünfzig Bestattungen wurde in Franzleben
ein neuer Friedhof angelegt. Gegenwärtige Ver-
handlungen der Gemeinde 'Mischel' mit den
aufständigen Behörden bezogen den Erwerb des
Schulgrundstückes und der Kirche. Während das
aus dem Rittergutshof stehende Gotteshaus noch
einige Jahre benutzt werden kann, wird der W-
bruch der erst vor zwanzig Jahren neu erbauten
Schule bald erfolgen müssen. Von drei Seiten
aus arbeiten sich die Tag und Nacht schaffenden

Kleienbagger

immer mehr in die Dorfstraße ein; ihr nächstes
Opfer wird der herrliche Gutspark werden.
So bedauern bleibt, daß es nicht möglich war,
das Dorf an anderer Stelle neu anzuordnen zu lassen.
Besonders hatten die Kunstedter schon vor eini-
gen Jahren einmütig den Entschluß gefaßt, sich
auf der Domäne W e n d e f f e n in der Anfrucht
oder in Gebeke (Häut.) neu anzusiedeln. Außer
dem Rittergut sollten dort gegen zwanzig klein-
bäuerliche Betriebe geschaffen werden. Leider
machte die Geldentwertung den schönen Plan zu-
nichte.

Beim Einbruchversuch angefallen.

Nürnberg. In der Nacht zum 6. Oktober
vorigen Jahres war in Bernsdorf der
Schaueller Robert Ruff aus Kößleben bei
einem Einbruchversuch angefallen worden.
Zu jener Zeit waren in Loffa, Thalwinkel und
anderen Orten der Umgegend Einbruchsieb-

Staat Fachingen wirkt
vorbereitend und blutauf-
frischend, reinigt die Organe.
Erhält Körper und Geist
frisch und gesund!

Reinicke & Andag MÖBEL- FABRIK
Ständige Ausstellung gediegener
Wohnungs-Einrichtungen
Halle a. S., nur Gr. Klausstr. 40 (am Markt)

Flammen
aus dem Weltraum
Ein Zukunftsroman von Karl August v. Ciffert
Copyright 1927 by Anstalt. Berlin W 90
20 Fortsetzung. (Kladraus verboten)
Am 15. Juni 1927 gab der erste Generalalarm. Die
wätere Feuerwehr rückte aus. In Reinenhöfen,
Henden und Ströhlchen arbeiteten die Männer
wie im räumigen Dampfhafe. Nach wenigen
Minuten brachen die ersten zusammen.
Neue Feuermeldungen kamen.
Die Hitze unter den Dächern stieg bis auf
Hunderter von Grad. Lumpen und Papier
litten Feuer. Bald brannte die Stadt an allen
Enden. Die flüchtigen fahle die tödliche Hitze
der unbarmherzig glühenden Sonne. Taumelnd,
flüchtend und sich wieder erhebend wandten sie
der Erde und ihren Kanälen zu, um im kühlen
Wasser Erholung zu finden. Doch lange konnte es
nicht mehr dauern, dann mußte auch das Wasser
trocknen.
Da kam die Rettung. Die Sonne verschwand
hinter tiefen schwarzen Wolken. Hitze, Lärm, und
der Donner schwand hernieder. Und mit ihm zu-
gleich ein nicht endenlosender, ungeheurer
Rausch. Dankbar bildeten die gesunden
Menschen nach oben. Und manches Stöhnen
löste sich aus unglücklichem Herzen. Klein und
maßlos fühlte man sich vor den ungeheuren
Gewalten des Kosmos.
Erst am letzten Nachmittage hörte der Wolfen-
bruch auf. Doch die Sonne erschien nicht wieder.
Wilde Hitze hielten ihren tödlichen Pfeile
auf.
Mit Hilfe der Reichswehr wurde auch der letzte
Stand gelöst. Aber ganze Häuserblöcke lagen

in Trümmern. Aus den leeren Fensterhöhlen
schmelze.
Der Luftdruck verbreitete die tödliche Rich-
tigkeit, daß die Strahlkraft der Sonne bedeutend
nachgelassen habe. Für den nächsten Tag sei keine
lebensgefährliche Hitze mehr zu erwarten. Aber
nur wenige nahmen den Trost. Die meisten
Antennen waren weggeschmolzen.
In Kellern wartete man zitternd auf den
Wiederanfang der tödlichen Sonne.
\*
Bis nachts um zwölf hatte Westerland alle
Anordnungen getroffen, die der Tage nach mög-
lich waren.
Er hatte sich zur Ruhe gesungen, zur Arbeit-
kraft. Seine Gedanken waren ganz so anders,
waren dort, wohin er in einer unglücklichen
Stimmung das Flugzeug landete, noch unklar.
Er war mit ihm fortgeschritten. Jetzt wachte er es.
Lenal schrie kein Herz. Und sie war in Gefahr,
war in Gefahr. Die Sonne brannte sie zu
Tode. Sie schrie nach ihm. Er hörte es über
die tausend Kilometer.
Bona. Bona.
Ein müde er. Zu ihr. Noch konnte er zur
Zeit kommen. Zwei Stunden nur brauchte das
Raumschiff. Die Landung im Anfrucht wurde
versucht werden. Jerschelle das Schiff, mit — so
stark aus er, stark aber bei ihr, mit ihr.
Schon wollte er den Befehl zum Start geben.
Da rief von neuem die Pflicht.
Gerhard erinnerte ihn daran, daß in zwei
Stunden die Wetherisation aufgehen würde. Um
drei Uhr morgens konnte man Erdverbindungen
mit ihr herstellen. Dann würde man durch Wiffin
den Umfang der Katastrophe erfahren. Später
wäre der Katastrophe bedacht, daß Millionen von
Menschen in Deutschland und weitere Millionen
in ganz Europa in grauenvoller Furcht an den
Radioapparaten standen und fiebernd die Nach-
richten und Nachrichten der Planetenraum-L.C.
erwarteten. Von seinem Platz, von seinen En-

ordnungen hing vielleicht das Schicksal ungezähl-
ter Menschen ab. Da mußte er sich zwingen, das
mußte sein Herz schmelzen bis er Gewißheit
hatte, daß alles nur denkbar getan oder nichts
mehr zu retten sei.
Bismard hatte es übernommen, die einlaufenden
Nachrichten zu sichten. Bis 1 Uhr nachts ergab
sich folgendes Bild: Sämtliche Radio-Großstationen
zwischen dem 40. nördlichen und dem 110. öst-
lichen Längengrad waren außer Betrieb. Wo
ganz Amerika, Australien und Schafan. Als
einige Ausnahmen meldete Christianshaad in
Grönland, daß seit drei Uhr dreißig nachmit-
tags (nach mittelverpflichteter Zeit gegen acht
Uhr abends) die bereits untergangene Winter-
sonne eine vollkommen hellgelbe Helligkeit hervor-
rief, die ein stoffartiges Frühlingserwachen hervor-
rief.
Von der Friedensliga in Brava trat folgender
Befehl ein: 'Da sich die Größe der Katastrophe
noch nicht übersehen läßt, beschloß die Liga, den
kommenden Tag abzuwarten. Im Notfall will
sie mit den hier befindlichen sechs Raumschiffen
die Gegend der Werritis aufsuchen. Die Wer-
riter Station wird selbständig gemacht. Später
wäre der Katastrophe bedacht, daß Millionen von
Menschen in Deutschland und weitere Millionen
in ganz Europa in grauenvoller Furcht an den
Radioapparaten standen und fiebernd die Nach-
richten und Nachrichten der Planetenraum-L.C.
erwarteten. Von seinem Platz, von seinen En-

Der Welt der Sonne vermochte im freien Raume keine
Hauptentzündung herbeizuführen. Das
bringen der Strahlen in das Innere der Station
wurde durch auf der Sonnenseite aufgelegtes, aus-
gemaltes Silber verhindert.
Die Katastrophe war gegen acht Uhr abends
nach M. E. Z. eingetreten. In den durch schwar-
zen Belag abgedeckten Fernrohren erhellte
man zunächst eine Ausbuchtung der Sonne, die
halb die Gestalt eines trichterförmigen Mörser-
einflusses annahm. Seine Richtung lag in der
HimmelsEbene, im Winkel von etwa 100 Grad
zur Erde, und schien ziemlich direkt auf den
Zapfen hinzuweisen. Binnen fünf Minuten
war der Höhepunkt der Explosion erreicht. Augen-
blicklich vermehrte man bereits eine deutliche
Trennung der Explosionswolke vom Sonnen-
körper zu unterfassen. Ebenso unterlag es
keinem Zweifel, daß die Strahlkraft der Sonne,
die hier etwa zwei Stunden auf gleicher Höhe
gehalten hatte, bereits im Abnehmen begriffen war.
Geradezu hektisch flangen die Nachrichten in
den auf der Erde angelegten Beobachtungen.
Der ganze bisher betretene Erzeugnisse wer-
den oder weniger ein tauchendes flammendes
Raum zwei Stunden genügen, um alles
Grün zu verdorren, das bald darauf Feuer fing.
In der gleichen Zeit geriet das Wasser zum
Kochen, vermehrte also der geringsten Kreatur
eine Rettung zu bringen. Allerdings lechzten
durch die starken Verbrennungen in vielen Ge-
bieten umfangreiche Regenfälle ein, die eine
weitere Einstufung verhinderten. Die Vereinigten
Staaten hatten furchtbar gelitten. Die nördlichen
Gebiete verbrannten mäßig am wenigsten. Doch
waren auch hier umfangreiche Brände ausge-
brochen.
Wetterkamp fragte nach dem Schicksal von
Chabarow, wo sich keine ehemalige Frau be-
fand. Kein Schicksal der Stimme ließ die
innere Erregung merken.





**Familien-Nachrichten**

Statt Karten  
**William Wittenbecher**  
**Hedwig Wittenbecher**  
 geb. Leibling  
 Vermählte

Halle, den 5. Mai 1928  
 Böhlberger Weg 113 Magdeburger Str. 49

Am 3. Mai, abends 9 Uhr, entschlief sanft, jedoch gänzlich unerwartet, die Tüde seines Leidens nicht erkennend, nach kurzem, aber arbeitsreichem Leben mein über alles geliebter Mann und unser treusorgender, herzenguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Fabrikant  
**Willy Lemcke**

Mitinhhaber der Fa. Baumgarten, im 48. Lebensjahre.

In unsagbarem Schmerz  
 im Namen aller Hinterbliebenen

**Martha Lemcke geb. Glanicka**  
**Käthchen Lemcke, M. Haase.**

Halle (Saale), den 4. Mai 1928, Gr. Steinstr. 17, 1.

Die Beerdigung findet am Montag nachm. 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Kranzpenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pfeil“ A. Burkel, Kl. Steinstr. 4, entgegen.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

**Todesanzeige**

Donnerstag mittag 2 Uhr verschied nach langem Krankenlager im 98. Lebensjahre unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urvater

**Gottlieb Wienicke**

Kaltenmark, den 3. Mai 1928

Die trauernden Hinterbliebenen

**Karl Wienicke**

Sattlermeister

Die Beerdigung findet Sonntag 2 Uhr statt

Innig danken wir allen, die während der langen Krankheit und beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, ihm und uns soviel Liebe und Teilnahme bewiesen haben

**Alwine Sommer geb. Droege**  
**Hanna und Martha Sommer**

Halle, im Mai 1928

Von der Reise zurück  
**Dr. Strauch**

**Hochzeits-,  
 Paten-  
 Geschenke**  
 in Gold und Silber  
 in gr. Auswahl zu  
 billigen Preisen  
 empfohlen  
**R. Voss,**  
 Leipziger Straße 1  
 am alten Rathaus  
 Elektr. Betrieb für  
 Vergold- u. Versilb.

Von der Reise zurück  
**Prof. Dr. Haasler**  
 Heilanstalt Weidenplan 11-1 Uhr.

**KUGELLAGER**  
 aller Arten



**Impfe bis 12. d. Mts.**  
 nachmittags 3-4 Uhr  
**San.-Rat Dr. Gravinghoff**  
 Martinsberg 15.

**WITTIG, HALLE**  
 Röderberg, Tel. 22810  
 Ganze Namen od. Vornamen  
 zum Zeichnen von  
 Wäsche usw. 1881  
 weben  
 H. Schnee Nachf.

**Muttertag am Sonntag 13. Mai**

Willst den Tag der Mutter Du besetzen,  
 Laß es nicht an frischen Blumen fehlen!

Sag es durch Blumen!

**Herrenjürke-  
 wände**

feine Damenschleife,  
 Familienstücke usw.,  
 sorgfältig, sauber,  
 schicklich,  
 gepiekt, H. Sommer,  
 Halle, Barfußgäßch. 7.

**Die Wochenendfahrt der „Saale-Zeitung“**

am 13. Mai d. J.

Naumburg, dessen 900jähriges Jubiläum in diesen Wochen festlich begangen wird, steht jetzt im Mittelpunkt der deutschen Städte, die auf ein ehrwürdiges Alter zurückblicken können. Aber so



wenig der Tropfen in seinem Vaterlande gilt, so wenig willien die Gesinnten von hier Heimat. Wohl lernien sie in der Schule von dem Hülftienherführer Protol, der Naumburg zerlören wollte, sich aber durch die Kinder Naumburgs davon abhalten ließ, sonst jedoch weiß man von der großen Geschichte dieser Stadt und seinen geschichtlichen Denkmälern wenig. Und doch bietet gerade Naumburg tolle Zeugen aus einem blühenden

Mittelalter, wie kaum eine andere Stadt. Was der mächtige Fürst Thüringens, Eckard II., Markgraf von Meißen, geschaffen: achtes geht man an ihm vorüber. Und der prächtige Marktplatz Naumburgs, nach einer der wichtigsten Kreuzungen aller Handelsstraßen mit prächtigen Patrizierhäusern kann von vielen denkwürdigen Ereignissen erzählen. Wer die Geschichte in der Kunst, die Vergangenheit im edelsten Bildauerwerk studieren will, betrachte die Stifterstatuen im Westchor des Doms. Hier hat ein großer Naumburger Künstler aus treuem, tapferen Maturgefühl heraus Lebendiges in Stein gegossen, das von unermesslichem Scharfsinn und Menschenkenntnis zeugt. Er prägnale seine Figuren nicht nur, er charakterisierte sie auch. Da ist Gut Dietmar, ein Kaufbold, der im Zweikampf fiel; seine vertriebt er sich hinter seinem Schild, das Auge lauernnd auf den Gegner gerichtet. Der Dichtersohn Hermann, des Streites abhold, ist eine feine, weiche Natur, der Gegenplatz sein Gemahlin Regelinis, eine leichtfertige Wollin die lächelnd auf alle herab, ein amüsiertes Lächeln, das die Jahrhunderte überdauert. Der fittliche Geld, Markgraf Eckard II., ein Bred vollst Wucht und Kraft, übertrage alle, und sein Herrertum will noch gehoben durch seine liebreizende Gemahlin mit seinem Kopf und edlen Bewegungen, von der ein Geschichtsschreiber sagt: jeder soll eine Königin!

Diesem Zauber Naumburgs, ein Bild nur wurde hier getreift, soll sich jeder, der seine Heimat liebt und kennen lernen will, hingeben und zwar unter Führung der Führer.

Am Sonntag, 13. Mai, ist ihm Gelegenheit dazu gegeben, denn die

Wochenendfahrt der „Saale-Zeitung“, die nur drei Markt (einfach, Fahrgeld) kostet, und außer der Schönheit und Preisung a. U. besonders eine D a m b e s i t z i g u n g vorstelt, steht unter fastjunkbiger Führung. Es wird gezeit, was nur wenige schon gesehen haben. Und das für nur drei Markt!

Karten und Programme sind im Vorverkauf in den Hauptgeschäftsstellen: Kleinischmieden 6 neben der Engelsapotheke, Büschelstraße Rammische Straße 10 und Walfenhausung 10 zu haben.

**Die form schöne Küche**

finden Sie bei uns. Große Auswahl, ständig 30 Modelle am Lager, solide Arbeit, erfreulich niedrige Preise.

Kompl. Wohnungseinrichtung, Einzelmöbel

Besuchen Sie unverbindlich unsere Ausstellung.

**Reinicke & Andag**

Inh.: Hans Reinicke & Geschw.  
 nur Große Klausstraße 40

**Balkon = Bepflanzung!**

Zu Pfingsten sollte kein Vorgarten, Balkon und Fenster ohne Blumen sein. Sie verschönern das Straßenbild — Bereiten dem Besitzer täglich Freude.

**Hallesches Erd- und Feuerbestattungs-Institut**  
 gegründet 1874

**Adolf Brauer**  
 Fernruf 221 51 — Gr. Märkerstr. 25

**Volkswohl-Bund**

Eine gute deutsche Bestattungs-Versicherung a. G.

**Künstliche Augen** fertigen nach der Natur und passen ein  
 F. Ad. Müller Söhne, Wiesbaden, in Halle a. S., Augenklinik, Magdeburger Straße 22, vom 14. — 16. Mai 1928.

**Ziehung 15. u. 16. Mai**  
**Aachener Münsterbau-Geld-Lotterie**  
 7168 Gewinne und 1 Prämie Mark

Höchstgewinn	150 000
Hauptgewinn	75 000
Hauptgewinn	50 000
Prämie	25 000
Hauptgewinn	10 000

Alle Gewinne bar ohne Abzug steuer.  
 Lose zu 3 M., Liste 40 Pf.  
**5 Lose fort. einloch. 15 M.**

überall erhältlich.  
**Lotterie - Emissions - Gesellschaft**  
 Berlin W 9, Lennestr. 4  
 Postfachkonto Berlin 13870

**Das gute Fernglas**  
 von  
**C. W. TROTTE**  
 Leit. Mitinh. Dipl. Optiker • El-Nogal  
 Halle a. S. Gr. Steinstr. 16 • Ref. 2010

**Zum Vorzugspreis**  
 erhalten die Leser der Saale-Zeitung (A. Z.) gegen Vorzeigung der letzten Abonnementquittung:  
**Walter Bloem**  
**Ausgewählte Romane**  
**Das lockende Spiel**  
**Sonnenland**  
**Brüderlichkeit**  
**Das jüngste Gericht**  
**Das verlorne Vaterland**  
 (Restauslagen)  
 In Halbleinen gebunden.  
 Soweit Vorrat  
 Jeder Band nur **1.85 M.**  
 Versand nach außerhalb unter Fortzuschlag und gegen Nachnahme.  
**Bücherstaben der Saale-Zeitung**  
 (A. Z.)  
 Rannischestraße 10  
 Kleinschmieden 6  
 Telefon 246 46

**Die Glatze droht!?**  
 Doch unbedacht man ihr weichen, Wenn man das richtige Mittel  
**Doktor Müllers Haarwuchsmittel**, Die gewandte, bewährte, wirksame Haarindizin gegen Haarausfall, Haarausfall, Kopfschmerzen und Juckreiz. **Verwandtschaft!** Packung M. 2,50, wo nicht erhältlich, ersuchen vom Alleinvertriebler: Dr. Müller & Co., Berlin-Charlottenburg.  
 Nach dem Müllern des Haars.  
 Anzeigen bei der Glatze Müller, Berlin, 1927.

**Gr. Herrenzimmer**  
 mit Ledergarnitur  
 Schwere Speisezimmermöbel.  
 eckig.  
 Nußb.-Büfett 162 M.  
 Vertiko ... 55 M.  
 Plüschgarnitur 95 M.  
 Sechszugstuhl 148 M.  
 Kleiderschrank  
 150 groß 75 M.  
 Nußbaum-Piano  
 alles gut erhalten  
 verkauft  
**Friedrich Pellecke**  
 Geilsstraße 24/25

**Eilweg kommt**  
 nicht  
 aber die Hallischen Eilboten besorgen alles. Personen- u. Gepäckautos in wenigen Minuten zur Stelle.

**Telephon 214 22**

**Herren- und Damenkleidung**  
 sowie  
**kompl. Wohnungseinrichtungen und einzelne Möbel**  
 gegen bequeme Teilzahlung  
**B. Ehrenreich & Co.**  
 Rannischestraße 15.

# Deutschnationale

Wahlzeitung der Deutschnationalen Volkspartei

Gerausgegeben vom Landesverband Halle-Merseburg der Deutschnationalen Volkspartei

№. 4

Halle (Saale), Sonntag, den 6. Mai

1928

## Wahlen und Vaterländische Verbände.

Von W. Bock

Es vor Wochen die Presse die Nachricht verbreitete, der Wehrwolf habe sich einem neugebildeten „Völkischen Block“ angeschlossen, da ist eine Anzahl von Wehrwolfmitgliedern an uns heran mit der Bitte, aus dem Wehrwolf auszuscheiden und zum Stahlhelm überzutreten, da sie treu zur Deutschnationalen Volkspartei ständen und sich im Völkischen Block nicht dessen Hauptziele, der Deutschnationalen Volkspartei, zur Verfügung stellen wollten. Sie führen diese Tatsache als Beweis dafür an, daß der größte Teil der Mitglieder der vaterländischen Verbände überzeuge Mitglieder der Deutschnationalen Volkspartei sind. Die Leiter einer Partei allein können die Mitglieder der Kampfverbände bestimmen, diese Partei zu wählen.

Die Deutschnationale Volkspartei kann mit diesen Leuten aufwarten, obwohl sie unter den schwierigsten Umständen in den letzten Reichstagswahlen im Reich von diesen Leuten mühen auch die vaterländischen Verbände anerkennt. Da sind zu nennen die Erfolge von nur wenigen Monaten deutschnationaler Regierungsbeteiligung, Arbeitslosenversicherungsgesetz, Arbeitszeitgesetz, Beamtenabfertigung, Zulagegesetz, Gesetz zum Schutze der Jugend, Mittelstandsmassnahmen, Landwirtschaftliches Notgesetz, Erhaltung der Reichswehr. Viel mehr hätte von dem Dr. B.-B. geschaffen werden können, wenn sie über die Hälfte aller Minister hätte stellen können, hat nur 11.

Die Forderung der Dr. B.-B.: „Wehrhaftigkeit der Jugend“ oder „Arbeitsdienstpflicht“ findet auch die vaterländischen Verbände auf dem Plan, gerade im Hinblick auf die Verarmung unserer Jugend.

Die Wehrmacht der Tradition ist eine der ersten Verbindungen deutschnationaler Eintritts in die Regierung gewesen. So wurde erreicht, daß zum ersten Male seit 1918 eine Regierungsbeteiligung die Führung und Gehirne vor der Vergangenheit und ihren Symbolen wieder forderte. Damit ist das Reich auch in seiner neuen Staatsform an die ruhmreiche Vergangenheit angeknüpft, entsprechend der Deutschnationalen Überzeugung, daß nur die Lehren der Geschichte, die Befähigung zur deutschen Arbeit, die Erinnerung an deutsche Größe den Weg des Wideraufstieges bereiten können. Das Symbol dieser Vergangenheit sind die schwarzweißroten Färbungen, unter denen die Partei Seite an Seite mit dem nationaler Deutschlands in den Kampf für die Freiheit für die bessere Zukunft führt. Im Bewusstsein zu diesen Farben wird sie sich weder durch Zwangsverträge noch Kompromißvorschlüsse, noch Terror beirren lassen.

Auch die vaterländischen Verbände haben den Einfluß der deutschnationalen Regierungsbeteiligung bereits erkannt und anerkannt. Die Beschlüsse des Stahlhelms anläßlich der Reichstagskonferenztagung war die Richtschnur für die vaterländischen Verbände und die Rechtfertigung der deutschnationalen Regierungsbeteiligung. Die deutschnationale Mitarbeit an entscheidender Stelle führt die vaterländischen Verbände und damit eine wichtige Stütze deutscher Wehrkraft und dementsprechend Maßnahmen und Verbänden, denen sie bei einer Regierung sozialistischen Gepräges sofort ausgegliedert wären.

Die einzelnen von den Parteien aufgestellten Kandidaten sollen bei den bevorstehenden Wahlen für die Entscheidung der Stahlhelms maßgebend sein. Nun, was diese Frage anbelangt, so wird die Deutschnationale Volkspartei mit der Aufgabe in den Wahlkampf einzutreten, daß besonders im höchsten Grade ist alle Kandidaten Mitglieder vaterländischer Verbände sind und in allen Kreisen der Partei die Arbeit in dem Verband vaterländischer Verbände der Parteiarbeit vorangestellt wird.

Ein Ausschlag von vaterländischen Bewegung ist nur möglich bei einer Einigung der Deutschnationalen Volkspartei. Die Deutschnationale Volkspartei aus dem Wahlkampf geschwächt heraus, dann ist es aus mit den vaterländischen Verbänden, so hat Herr Seering.

Dieses Wort Seering's sollte allen Mitgliedern der vaterländischen Verbände zu denken geben sollte ihnen Weisheit sein bei den kommenden Wahlen. „Beliegt es uns“, spricht der Sozialdemokratische Seering weiter, „die nationale Partei, die deutschnationale, niederzuringen, dann ist es Vorschichte, hinaus ein nationaler Widerauffstieg unmöglich.“ Er ist in diesem Wahlkampf nicht darum, ob die Nationalsozialisten zwei Mandate gewinnen und die Deutschnationalen zwei verlieren, es geht nicht um die Erhaltung der Wirtschaftspartei und die Schwächung der Volkspartei. Die Partei ist ein einheitlicher Kampf zwischen Deutschnationalen und Sozialdemokraten, zwischen Rechts und Links, zwischen Schwarz-Weiß-Rot und Rot, zwischen Freiheit und Sklaventum, zwischen Sitte und Unmoral.

Die vaterländischen Verbände, das wird mit aller Deutlichkeit ausgesprochen, haben alle Ursache bei dieser Wahl nicht unter den Verleumdungsgeschäften mit dem Stahlhelme, nicht unter dem Zeichen der Zerstückelung und Uneinigkeit, nicht unter der Fahne der Materialisten, sondern zu ihrem eigenen Heile unter dem deutschnationalen Banner zu marschieren und zu kämpfen.

## Poincaré hat einen großen Wahlsieg erfochten!

Die deutschen Linksblätter haben wie einst im November 1918 die roten Fahnen schon über Frankreich flattern und das französische Volk zum Boarnogeist durchdrungen

Die Franzosen haben den Deutschen Pazifisten auf ihre Anbiederungserfuche eine deutliche Antwort durch ihren Stimmgabel gegeben.

Die Abstufungspolitik, die Verständigungspolitik mit Frankreich, die Behauptung, nur Linksregierungen könnten Europa befrieden, zerstörte das französische Volk. Es wählte Poincaré!

Die französischen Sozialisten kennen ein Vaterland, das Frankreich heißt. Der französische Sozialist Paul Boncour ist der größte Gegner des Abrüstungsgebantens.

Die deutsche Sozialdemokratie kennt kein Vaterland, das Deutschland heißt. Sie zerstört Deutschlands Macht und macht es ohnmächtig. Jetzt steht es weiflos zwischen bis an die Zähne bewaffneten Mächten.

Eine deutsche Linksregierung würde in ihrem pazifistischen internationalen Verständigungswahn Deutschland noch mehr entrechtigen, denn eine Regierung Bonarés, des Ruhrbesetzers, kennt keine Verständigung, keine Gleichberechtigung Deutschlands.

Kennst nur das Versailles Diktat!

Eine deutsche Linksregierung, die einst das Versailles Diktat unterschrieb, den Erfüllungsgebanten um jeden Preis propagierte, kennt keine Gleichberechtigung Deutschlands.

Eine deutsche Linksregierung wäre Poincarés schon recht! Er braucht die deutsche Verständigungspolitik von Bonarés, die uns neue Verpflichtungen auferlegt, aber nichts, rein gar nichts einbrachte.

Die Verständigungspolitik der Linken ist der größte Mißerfolg unserer Außenpolitik!

Nur eine feste Rechtsregierung kann Deutschlands Interessen wahren!

Die Nachkriegsjahre haben gezeigt, was eine Erfüllungsregierung gegenüber einem Poincaré dem deutschen Volke angetan!

Wer Deutschlands Ausstieg will, wer sich freimachen will von Frankreichs Sklavenketten, der hilft zu einer Rechtsregierung.

Er wählt im 20. Mai keine Linksparlei, keine Splitterparlei, er wählt die große Rechtspartei, die

## Deutschnationale Volkspartei. Liste 2.

### Rechts vom Zwischjen-Boom — links vom zwischjen-Boom.

In den völkischen Kreisen aus unserem heutigen Volkseifer von Frau und Mann (Wahrheit), der in d. völkischer Jugend lebte und die Parteien und Verbände seitens unserer alten völkischen Oberstgänger mit viel Humor zu schätzen verstan. — kommt eine kleine Novelle vor, welf die obige Ueberschrift führt.

Jahrelang sich in einem kleinen Kreis Kreiswandel gefirbt, ob der unbedingt nötige Schulbau rechts oder links vom Wfbaumden stehen soll. Ueber diesem nicht endenden demokratischen Parlamentarismus unterbleibt natürlich der Schulbau.

### So gut aber Zustands unseres Deutschen Reiches.

Denn wie aus unter dem Zwischjen-Boom etwa in hochschwarzen Parteiwähler des Zentrumsmehrheit legt, daß das Zentrum weder eine menschliche noch eine rechtliche Partei ist, so kommt es darauf an, wofin diesmal die Macht der Stimmenmehrheit fällt:

links vom Zentrumsbau oder rechts vom Zentrumsbau.

Wie war bisher der Gang der Wahlen?

	Wahl zur Nat.-Berl. 19. 1. 1919	Wahl zum 1. Reichstag 6. 6. 1920
Rechts-Koalition	329 (78 %)	278 (80 %)
Rechts-Koalition	70 (17 %)	163 (46 %)
Kommunisten	22 (5 %)	18 (4 %)
Gesamtzahl	421 (100 %)	459 (100 %)
	Wahl zum 2. Reichstag 4. 6. 1924	Wahl zum Reichstag 7. 12. 1924
Rechts-Koalition	193 (41 %)	232 (47 %)
Rechts-Koalition	217 (46 %)	216 (44 %)
Kommunisten	62 (13 %)	45 (9 %)
Gesamtzahl	472 (100 %)	493 (100 %)

Wir haben das letzte Mal 89 Millionen Wähler berechtigt gehabt, monon 30 Millionen sich an der Wahl beteiligt haben. Aus dem Dunkel, der in diesen 80 Millionen Wähler-Geheimen, steht, erhebt sich mit demontischer Größe

das Schicksal der deutschen Nation.

Dazu kommt, daß diesmal etwa 3 Millionen neue Wähler auftreten: männliche und weibliche Wähler von 20-24 Jahren, die vor 4 Jahren noch im glücklichen Alter des Zwischjens und der Zwischjens waren, nunmehr aber in die politische Wirklichkeit der Nation eintraten und im Sinne des deutschen Parlamentarismus die Staatsbürgerschaft zum vollen Rechte ausüben und mitwirken. Wenn man das Wort „vaterländisch“ ins Schwäbische übersetzt, so lautet das: „vaterländisch“.

Das „Berliner Tageblatt“ meint, daß sich der Wandel in den Jahren der Reichstagswahlen schon vollzogen habe und daß die Volkstimme sich von der D. N. V. wegnehme.

Denn darauf läuft es bei dieser Wahl auch nach Meinung des B. T. hinaus:

Wohlf Sozialdemokraten

oder



Im letzten Abendausgange vom Donnerstag, dem 19. April, hielt der "Korridor" ein außerordentlich ansehnliches Bild von dem "Mammuth-Baustein" welcher von der Großbäckerei der Konjunktionsgesellschaft Berlin und Umgebung in Berlin-Tempelhof in Betrieb genommen ist: 20 Meter in der Länge misst er und trägt im Höhenabstand 200 000 Brote.

Es ist nur kesseln, daß die Bäder für dies so lange weitere gefaßt waren, und daß alle jene Getragenen, wie die "Lante Wölfe", das "Berliner Tageblatt" und ihre Freunde sich dagegen ganz und gar nicht empören: Dies wird doch "in der unerhörten Weise" dem künftigen Gemerke Konturierung gemacht, wie es schließlich nicht gedacht werden kann!

Wie mag es nur kommen, daß jezeit im Hinblick auf die 13000 Brote von der Land- und Bäckerei die alle Zeitungen betriebsfähig für die armen Bäder brachten?

Die Herren Bäckereimeister aber sollten sich gerade bei der Wahl die Lantide merken und vor allen Dingen auch die Angestellten, Gesellen usw. der Bäckereien, denen die Sozialdemokraten zuzurechnen, ihr müßig unsere Partei wählen! Und es die doch auch einmal Meister werden und einen eigenen Betrieb haben wollen, wird durch die Großbäckerei der Konjunktionsgesellschaft in erster Reihe die Lebensmöglichkeit genommen.

Wie die Genossen die Arbeiter auspowern.

Großer Unwille besteht unter den Arbeitern der Rheinischen Brennstoffe, weil die Sieblungs-gesellschaft die Mieten auf eine für die Arbeiter unerwünsliche Höhe hinaufgeschraubt hatte. Geschäftsleiter dieser Gesellschaft ist der Genosse Hoff in Köln, vor dem Gewerkschaftsamt.

Weshalb der Genosse Hoff entgegen den von ihm früher geäußerten Grundsätzen diese Auspowern der Arbeiter betrieb, darüber gibt eine vom Reichswirtschaftsminister angeordnete Untersuchung Auskunft.

Hierzu hatte die Sieblungsgesellschaft 222 000 M. Mieteinnahmen. Davon wurden allein für Gehälter 161 000 M. verbraucht. Unter diesen 161 000 M. befindet sich der

Genosse Hoff mit 27 000 M. Jahresbezug (er hat also, wie man sieht, die soziale Frage selbst gelöst - aber nur für sich und aus der Tasche der Arbeiter).

Die Rechnung zu begeben haben.

Der einzige, der den Mut fand, gegen diese Neuerung zur Untersuchung, der dem Verwaltungsrat der Sieblungsgesellschaft kein Erlaßnen über diese Wirtschaft ausdrikt. Trotzdem werden die Zukünfte gutgehen, und zwar mit Billigung der anwesenden Genossen, nämlich der Vertreter des Fabrikbesitzes, des Bergarbeiterverbandes und des Verbandes der Heizer und Maschinenisten.

Der einzige, der den Mut fand gegen diese Wirtschaft zu kämpfen, war der Vertreter des Christlichen Bergarbeiterverbandes.

Ein Herz für Volk und Kirche.

Der "Sonntagsfreund für die Frau. Gächter" (Herausgeber P. Dr. Hey in Hildesheim) schreibt über unseren Sozialdemokraten H. m. e. z. z.

Ein Reichstagsabgeordneter, der ein Herz für das wahre Wohl unseres Volkes und auch für die Angelegenheiten unserer evangelischen Kirche hat, ist der Direktor der landwirtschaftlichen Schule in Eilsterwerbe, Landwirtschafstier H. m. e. z. z. Mitglied der Deutschen Nationalen Volkspartei. Derselbe hat im vorigen Jahre an dem evangelischen Gemeindegeld in Magdeburg als Hauptredner über "Die Industrialisierung Mitteldeutschlands" gesprochen, und seine Ausführungen verdienen die allgemeine Beachtung. Nachdem er zuerst seltenermäßig nachgewiesen hat, wie schon seit dem Jahre 1848 sich im Reich Halle-Verdeung an die Seite der bäuerlichen Bevölkerung stellen von Arbeit und Bergarbeitern eingebracht haben, meist katholischen Bekenntnisses oder völlig religionslos, zeigt er, wie der Gedanke des Klassenkampfes jede Gemeinschaft unmöglich macht. Er führt aber aus: "Durch die einseitige Betonung der wirtschaftlichen Verhältnisse, durch weitestgehende Arbeitsmedanisierung, durch die Unfähigkeit der Ökonomie hat der Materialismus die Oberhand ge-

wonnen. Die wirtschaftliche Arbeit der Bevölkerung ist mit dem Materialismus und der Ehrhardt vor dem Gottesdienst geblieben. Durch die Betonung des diezeitigen Wohlgeheures werden alle heilsamen Kräfte erstickt. Eine Verwirklichung des Lebens ist die Folge. Diese kolossalen Massenansammlungen von Menschen seit jeher, aber jede Seite für die Bewegung. Dieser Menschennormale leidet daher auch die heilsame Widerstandsarbeit. Es gilt also, dieser zusammengewürfelten Bevölkerung wieder die Seele, ein Heimatgefühl zu geben. Vor dieser ungeheuren Entwicklung und Aufgabe steht nun unsere Kirche; sie darf sich von den Verhältnissen nicht kühlen lassen, sondern muß hierherüber eingreifen. Der Herrar muß Brüdernamen benennen sein. Jeder lebende Evangelist in der Gemeinde muß sich dort in seine Pflichten; es muß Betätigung wehen. Der Herrar schloß seine Darlegungen mit der Mahnung: "Nicht unserer Gemeinden wird es sein müssen, das evangelische Leben auf allen Gebieten und mit allen Mitteln zu fördern. Pflicht jedes evangelischen Christen muß es sein, seiner Glaubensüberzeugung unter allen Umständen treu zu bleiben und sie auch vor der Defektheit mit Nachdruck zu vertreten. Geheißt das, dann können wir mit hoffnungsvollem Blick trotz der Schwere der Zeit der Zukunft entgegengehen."

Weshalb Unpopulärheit hat auch in der Reichstagsungung vom 14. Februar erntete Worte über die besonders für das Land bedenklichen Folgen der Arbeitslosenversicherung gesprochen, aus denen wir wenigstens einiges mitteilen wollen. Der Herrar weist unter anderem darauf hin: "Während wir in der Landwirtschaft auf der einen Seite unter ungeheurem Arbeitermangel zu leiden haben, sehen wir, daß auf der anderen Seite auf dem platten Lande die Zahl der Arbeitslosen zusammengewachsen hat, ein Zustand, der auf die Dauer unerträglich ist. In ländlichen Gemeinden, die von Unzufriedenheit der Arbeitslosenversicherung keine einzigen Arbeitslosen hatten, finden wir heute eine große Zahl von Arbeitslosen. In weiten Kreisen des platten Landes ist deutlich zu erkennen eine Flucht aus der Arbeit, vor allem eine Flucht aus der landwirtschaftlichen Arbeit." Dieser Zustand wird aber nur noch schlimmer werden: "Se mehr sich die Ausnutzungsmöglichkeit der neuen Arbeitslosenversicherung herausprägen wird, um so mehr wird ein weiteres Wachstum der Arbeitslosen auf dem Lande während des Winters mit Bestimmtheit zu erwarten sein. Es führt somit so, wie die Verhältnisse im Moment liegen, die Arbeitslosenversicherung zu einer künstlichen Arbeitslosigkeit!"

Unter nächstes Ziel? - Die Republik erobern! Die demokratischen Mittelparteien sind die potentieren Republikaner. Sie glauben, die Republik sei ihr Eigentum und glauben, ein Monopol auf die Regierungsstellen zu haben und auf sämtliche Beamtenstellen dazu. Begreiflich: denn wenn sie nicht mehr in der Regierung sein werden, so werden sie entsprechend ihrer geringen Zahl im Volk in vollkommen Bedeutungslosigkeit versinken. Um diesen Zustand zu erhalten, sollen die Deutschnationalen, als die stärkste Partei nach den Sozialdemokraten, von der Regierung ausgeschlossen werden. Darum werden sie von den Lauffreieren der Berliner Demokratie an demersand als Monarchisten ausgerufen. Auch erfindet man immer neue Bekenntnisproben für sie; - und wenn sie nicht so monarchistisch handeln, daß sie ihre Arbeit in der Republik und vor dem Ausland unmöglich machen, so bekommt Herr Josef Wirth im "Berliner Tageblatt" einen moralisch-hypertrophischen Anfall über diese Amoralität; - und dann ist die Republik in Gefahr.

Unter Ziel ist, auf legalem Wege mit den parlamentarischen Mitteln und trotz des Wahlrechtes der männlichen und weiblichen Subjekte die Republik zu erobern. Denn diese Republik ist unser Staat so gut wie Garret! Unser deutscher Staat, - unser deutsches Reich! Das Erbte unserer Kinder! Die politische Schule unserer Söhne! Nach dem Bismarck-Hände die Bismarckische Verfassung zerstört haben, dürfen wir Euch allein den deutschen Staat nicht überlassen. Darum ist es unsere Pflicht, die Republik zu erobern.

Geistige Waffen der Kommunisten? Knüttel und Stabkessel! Am 25. April fand in Klein-Corbetha im Galions Zimmermann eine von der Deutschnationalen Volkspartei einberufene Reichstagswählerversammlung statt, zu welcher eine ganze Anzahl Kommunisten unter Führung des Lagerhalters Weß, Gobbels, erschienen waren. Nach dem Referat des Geschäftsführers Köstlinger, medierte sich Herr Weß zu Worte und redete allerlei zusammenhangloses Zeug, wobei er besonders ein langes Loblied auf Rußland sang. Es war dem Referenten eine Zeitigkeit, die Ausführungen des Gegenübers zu widerlegen.

Nach Schluß der Versammlung verteilte die Herren Kommunisten das Verammelungsstol, dabei ihre Willentaten in Form von Stinkbomben hinterlassend. Ein infernalischer Gestank verbreitete sich in dem Lokal. In einer Ecke des Vortrages hatten sie eine Anzahl Knüttel parat, die sie einer nach dem anderen beim Weggehen sich wieder aneigneten. Dieser Vorgang wurde von einem energischen Versammlungsbesucher bemerkt, der sofort hinzutrat und fünf Knüttel beschlagnahmte oder "logalisierte".

Es waren Stämmchen von jungen Reichs- und Weibsbäumen, die vermutlich der sogenannten Soße, d. h. einer Jungbäumlinge an der Straße von Gobbels, entnommen waren. Willkürlich füllte sich unsere Landespolitikgebäude etwas mit diese Baumfreier; der Anführer wird wohl hierüber Aufschluß geben können.

dehnen den ganzen Betrag für die Sozialrentner verlangen.

Als die bequemere Finanzierungsweise des Volksbedarfes sich erschöpft hatte, und als die mißbrauchte Gelddruckmaschine kein Geld mehr hergab, sondern nur noch Papier, kein wir gut widerlegend die Verträge über das sozialistische Gemeinwesen der deutschen Republik in die hützerlichen Folien zu übergeben, damit sie erstmalig an der Stabilisierung und Umwertung ihre Kraft probieren und gegenüber ihren Wählergruppen ihre ganze Dynamik und Unfähigkeit demonstrieren. Denn in einer Wallenemotratte, in welche das Deutsche Reich verwandelt ist, kann man nicht umwerten und stabilisieren. Der Fortschrittsprozeß des kapitalistischen Systems geht auch unter den bürgerlichen Regierungen weiter. Jedes Volk ist für eine übermäßige Erweiterung der Macht durch die Diktatur des Proletariats.

Die Methode der Stabilisierung und der Verwindung.

Nachdem die Methode der Finanzierung des Volksbedarfes durch Inflation und der Expropriation durch Geldentwertung sich am Ende des Jahres 1923 erschöpft hatte, handelte es sich nun um die Erfindung einer neuen Methode für den Versuch der noch vorhandenen Reichtümer der Nation. Die marxistische Entwicklung mußte sich nach neuen Formen umsehen.

Diese neue Methode, w. h. Gen. liegt in der heute in Gebrauch gekommenen Geldstabilisierung und auf darauf gezielten Kurskorrektur und d. h. Gen. sind W. D. u. S., rein konjunktive Methoden, welche benutzt werden zur Erhaltung des Konjunks der breiten Massen auf Kosten der noch vorhandenen Substanz.

Zunächst die Stabilisierung. Sie ist, W. D. u. S. und W. Gen. in erster Linie eine Stabilisierung der Masse und Gehälter gemindert und eine neue Grundlage und Form für unsere gewerkschaftliche diktatorische Lohnpolitik. Sie ist mehr als eine Stabilisierung; sie ist eine progressive Erhöhung, nicht hinterhermachend hinter dem Preisniveau, wie bei der noch immer unvollkommenen Methode der Angehörigen, sondern, w. Gen. norausmarkierend der ökonomischen Entwicklung. - das ist die Hauptfrage.

Womit das gemacht wird W. D. u. S. ? Nun, abermals mit einem Substrat z. B. ? und zwar diesem in Form der Verwindung. Sie wissen W. D. u. S., daß die sozialistischen Parteien die Hauptbevollmächtigten der Berechnung der Kreditrenten sind, und daß diese Rententende mehr, um so besser. Denn, W. D. u. S.; die größere Hälfte dieser Kreditrenten, auch wenn sie vor der Kapitalisten zur Rationierung ausgegeben werden, legen sich zunächst einmal in die Vernehmung der Substanten. Ein sehr großer Teil der Grundränge der rentenentziehenden Massen sind den großen Industriellen ist nun noch mit

Sticht dieser progressiven kapitalistischen Verwindungsmethode auch eines Tages am Ende selbstverständlich ist die Erhöhung der Reallohn nur ein kurz vorübergehendes Bermühen, oder ist genau so gut nur Sogin wie bei der Inflationismus. Es wird jedoch jede Auslandschuld vollständig abgehehen, die nun einseitig über Industrieunternehmen, oder eine großer Stabigemeinde kontrahiert wird, durch eine Kollektivität verwandelt in eine Last, welche auf jedem Familienhaushalt in Deutschland ruht. Jedes Auslandschuld bedeutet eine Verminderung der deutschen Kaufkraft im Ausland und also auch der Löhne und Gehälter.

Indessen darf daraus etwa die Fortsetzung dieses großen Berzuges nicht aufgezogen werden. - Es ist vielmehr unsere proletarische Willkür, w. Gen. im Sinne der baldigen Herbeiführung der Diktatur des Proletariats diesen Kampf der Beschuldigung an das Ausland weiterzuführen.

Hierin darf man auch nicht irre machen, W. D. u. S., wenn es große Teile der deutschen Verfassung, wie z. B. Kohle, Eisen, Zement, Kali, heute zu Verfügung vor sich geht, zu Scheitern präsen, welche nur aufrechtgehalten werden können durch höhere Preise, welche der deutsche Verbraucher und letzten Endes jeder deutsche Miethenhaushalt zahlen. Es ist das aber auch wieder eine heimliche Entwertung der eben stabilisierten Währung; - aber es ist zugleich eine große Verkleinerung deutscher Kaufkraft, welche nun in den nächsten Jahren in den Sinne der marxistischen ökonomischen Entwicklung welche zur allgemeinen Proletarisierung der deutschen Nation führt. Es bedeutet das ja auch die Proletarisierung des deutschen Gewerbesandes und Bauernstandes, welche in überhöhten Syndikaten diesen ganzen Schwindel beenden müssen. Dieser ganze Vorgang ist hingegen im Sinne der Fortsetzung der primärwirtschaftlichen Wirtschaftsform. Wenn kapitalistische Berufsleute daran mitarbeiten, so kann uns das nur recht sein. Die organisierte Massenbewegung der Arbeiter wird sich jedenfalls in diesem allgemeinen Verarmung auf dem von ihr errichteten Grund zu behaupten vermögen (Zuruf: Weißt du doch?)

Nach von einem Triumph, w. Gen. muß ich Ihnen berichten, nämlich, daß unser verhabter Gegner das deutsche Kapital von so sehr dem sozialistischen Geist der Zeit erlegt ist, daß es sämtliche Methoden der gewerkschaftlichen Organisation von uns übernommen hat, und daß dadurch allein das primärwirtschaftliche System der Nation so gut wie ausgelöscht und mitunter schon in den Ruinen, Stahl-, Eisen-, Zementindustrie und unendlich viele andere sind heute schon politisch. Welche anders, wo wir unsere gewerkschaftlichen Taktik, politische Löhne sind, welche nach marxistischer Methode, durch die

Stabilisierungsmethode, w. Gen. ist dies Verwindungsmethode auch eines Tages am Ende selbstverständlich ist die Erhöhung der Reallohn nur ein kurz vorübergehendes Bermühen, oder ist genau so gut nur Sogin wie bei der Inflationismus. Es wird jedoch jede Auslandschuld vollständig abgehehen, die nun einseitig über Industrieunternehmen, oder eine großer Stabigemeinde kontrahiert wird, durch eine Kollektivität verwandelt in eine Last, welche auf jedem Familienhaushalt in Deutschland ruht. Jedes Auslandschuld bedeutet eine Verminderung der deutschen Kaufkraft im Ausland und also auch der Löhne und Gehälter.

Sticht dieser progressiven kapitalistischen Verwindungsmethode auch eines Tages am Ende selbstverständlich ist die Erhöhung der Reallohn nur ein kurz vorübergehendes Bermühen, oder ist genau so gut nur Sogin wie bei der Inflationismus. Es wird jedoch jede Auslandschuld vollständig abgehehen, die nun einseitig über Industrieunternehmen, oder eine großer Stabigemeinde kontrahiert wird, durch eine Kollektivität verwandelt in eine Last, welche auf jedem Familienhaushalt in Deutschland ruht. Jedes Auslandschuld bedeutet eine Verminderung der deutschen Kaufkraft im Ausland und also auch der Löhne und Gehälter.

Indessen darf daraus etwa die Fortsetzung dieses großen Berzuges nicht aufgezogen werden. - Es ist vielmehr unsere proletarische Willkür, w. Gen. im Sinne der baldigen Herbeiführung der Diktatur des Proletariats diesen Kampf der Beschuldigung an das Ausland weiterzuführen.

Hierin darf man auch nicht irre machen, W. D. u. S., wenn es große Teile der deutschen Verfassung, wie z. B. Kohle, Eisen, Zement, Kali, heute zu Verfügung vor sich geht, zu Scheitern präsen, welche nur aufrechtgehalten werden können durch höhere Preise, welche der deutsche Verbraucher und letzten Endes jeder deutsche Miethenhaushalt zahlen. Es ist das aber auch wieder eine heimliche Entwertung der eben stabilisierten Währung; - aber es ist zugleich eine große Verkleinerung deutscher Kaufkraft, welche nun in den nächsten Jahren in den Sinne der marxistischen ökonomischen Entwicklung welche zur allgemeinen Proletarisierung der deutschen Nation führt. Es bedeutet das ja auch die Proletarisierung des deutschen Gewerbesandes und Bauernstandes, welche in überhöhten Syndikaten diesen ganzen Schwindel beenden müssen. Dieser ganze Vorgang ist hingegen im Sinne der Fortsetzung der primärwirtschaftlichen Wirtschaftsform. Wenn kapitalistische Berufsleute daran mitarbeiten, so kann uns das nur recht sein. Die organisierte Massenbewegung der Arbeiter wird sich jedenfalls in diesem allgemeinen Verarmung auf dem von ihr errichteten Grund zu behaupten vermögen (Zuruf: Weißt du doch?)

Nach von einem Triumph, w. Gen. muß ich Ihnen berichten, nämlich, daß unser verhabter Gegner das deutsche Kapital von so sehr dem sozialistischen Geist der Zeit erlegt ist, daß es sämtliche Methoden der gewerkschaftlichen Organisation von uns übernommen hat, und daß dadurch allein das primärwirtschaftliche System der Nation so gut wie ausgelöscht und mitunter schon in den Ruinen, Stahl-, Eisen-, Zementindustrie und unendlich viele andere sind heute schon politisch. Welche anders, wo wir unsere gewerkschaftlichen Taktik, politische Löhne sind, welche nach marxistischer Methode, durch die

Stabilisierungsmethode, w. Gen. ist dies Verwindungsmethode auch eines Tages am Ende selbstverständlich ist die Erhöhung der Reallohn nur ein kurz vorübergehendes Bermühen, oder ist genau so gut nur Sogin wie bei der Inflationismus. Es wird jedoch jede Auslandschuld vollständig abgehehen, die nun einseitig über Industrieunternehmen, oder eine großer Stabigemeinde kontrahiert wird, durch eine Kollektivität verwandelt in eine Last, welche auf jedem Familienhaushalt in Deutschland ruht. Jedes Auslandschuld bedeutet eine Verminderung der deutschen Kaufkraft im Ausland und also auch der Löhne und Gehälter.

Sticht dieser progressiven kapitalistischen Verwindungsmethode auch eines Tages am Ende selbstverständlich ist die Erhöhung der Reallohn nur ein kurz vorübergehendes Bermühen, oder ist genau so gut nur Sogin wie bei der Inflationismus. Es wird jedoch jede Auslandschuld vollständig abgehehen, die nun einseitig über Industrieunternehmen, oder eine großer Stabigemeinde kontrahiert wird, durch eine Kollektivität verwandelt in eine Last, welche auf jedem Familienhaushalt in Deutschland ruht. Jedes Auslandschuld bedeutet eine Verminderung der deutschen Kaufkraft im Ausland und also auch der Löhne und Gehälter.

Indessen darf daraus etwa die Fortsetzung dieses großen Berzuges nicht aufgezogen werden. - Es ist vielmehr unsere proletarische Willkür, w. Gen. im Sinne der baldigen Herbeiführung der Diktatur des Proletariats diesen Kampf der Beschuldigung an das Ausland weiterzuführen.

Hierin darf man auch nicht irre machen, W. D. u. S., wenn es große Teile der deutschen Verfassung, wie z. B. Kohle, Eisen, Zement, Kali, heute zu Verfügung vor sich geht, zu Scheitern präsen, welche nur aufrechtgehalten werden können durch höhere Preise, welche der deutsche Verbraucher und letzten Endes jeder deutsche Miethenhaushalt zahlen. Es ist das aber auch wieder eine heimliche Entwertung der eben stabilisierten Währung; - aber es ist zugleich eine große Verkleinerung deutscher Kaufkraft, welche nun in den nächsten Jahren in den Sinne der marxistischen ökonomischen Entwicklung welche zur allgemeinen Proletarisierung der deutschen Nation führt. Es bedeutet das ja auch die Proletarisierung des deutschen Gewerbesandes und Bauernstandes, welche in überhöhten Syndikaten diesen ganzen Schwindel beenden müssen. Dieser ganze Vorgang ist hingegen im Sinne der Fortsetzung der primärwirtschaftlichen Wirtschaftsform. Wenn kapitalistische Berufsleute daran mitarbeiten, so kann uns das nur recht sein. Die organisierte Massenbewegung der Arbeiter wird sich jedenfalls in diesem allgemeinen Verarmung auf dem von ihr errichteten Grund zu behaupten vermögen (Zuruf: Weißt du doch?)

Nach von einem Triumph, w. Gen. muß ich Ihnen berichten, nämlich, daß unser verhabter Gegner das deutsche Kapital von so sehr dem sozialistischen Geist der Zeit erlegt ist, daß es sämtliche Methoden der gewerkschaftlichen Organisation von uns übernommen hat, und daß dadurch allein das primärwirtschaftliche System der Nation so gut wie ausgelöscht und mitunter schon in den Ruinen, Stahl-, Eisen-, Zementindustrie und unendlich viele andere sind heute schon politisch. Welche anders, wo wir unsere gewerkschaftlichen Taktik, politische Löhne sind, welche nach marxistischer Methode, durch die

Stabilisierungsmethode, w. Gen. ist dies Verwindungsmethode auch eines Tages am Ende selbstverständlich ist die Erhöhung der Reallohn nur ein kurz vorübergehendes Bermühen, oder ist genau so gut nur Sogin wie bei der Inflationismus. Es wird jedoch jede Auslandschuld vollständig abgehehen, die nun einseitig über Industrieunternehmen, oder eine großer Stabigemeinde kontrahiert wird, durch eine Kollektivität verwandelt in eine Last, welche auf jedem Familienhaushalt in Deutschland ruht. Jedes Auslandschuld bedeutet eine Verminderung der deutschen Kaufkraft im Ausland und also auch der Löhne und Gehälter.

# Zur Nachahmung empfohlen!

Im kleinen Dorf Oppin bei Halle sammelte unser Parteifreund Martin, obgleich er schon an die 60 Jahre alt ist, den Betrag von

150 Mark

für den Wahlfonds der Deutschnationalen Volkspartei. Mögen sich die anderen Ortsgruppen und auch alle gutwilligen Kreise der Stadt diese vorbildliche Opferbereitschaft zum Vorbild nehmen.

Zeichnet Wahlfonds, opfert gern und schnell! Wahlspenden werden erbehalten für

Deutschnationale Volkspartei,  
Volksehren Halle-Saaltrais  
auf Postfachkonto Leipzig 44 434 oder

Bankkonto: Bank für Landwirtschaft, Leipziger Straße 64.

## Veranstaltungen.

### Niederlage des Wälzigen Bloks.

Hohenstein, 26. April. Gestern fand hier eine öffentliche Wahlerammlung der Deutschnationalen Volkspartei statt, die sich eines guten Besuchs erfreute, besonders auch aus den Nachbarkreisen. Landwirt Sturm eröffnete die Versammlung und begrüßte die Teilnehmer. Hauptmann Werner (Halle) als Redner sprach in feindseliger und überzeugender Weise über die Bedeutung der bevorstehenden Wahlen, sowie über die Gründe, die zum völligen Niedergang Deutschlands und Preußens geführt haben. Er warnte besonders eindringlich vor der Forderung auf der rechten Seite und der bereitwilligen Tätigkeit der kleinen neu gebildeten Parteien und forderte in energischer Weise zur Bildung der großen geschlossenen Majorität auf. Die Ausführungen des Redners wurden mit großem Beifall aufgenommen. In der Diskussion sprachen drei Mitglieder des Wälzigen Bloks, an ihrer Spitze Major a. D. Knöpfel (Reinfurt), der Führer der Konfessionsgruppe im hiesigen Bezirk, die sich jetzt von der Deutschnationalen Volkspartei getrennt hat. Sie verurteilten durch längere witzige Bemerkungen das Verhalten der Partei zu lächerlich und die erfolgreiche Arbeit der Deutschnationalen für die Landwirtschaft herabzusetzen. Dieser Versuch aber tief bei allen Zuhörern große Entrüstung hervor und wurde ganz energisch abgelehnt. Die richtige Antwort erhielten diese Jesuitiker im Schlusswort des Hauptmann Werner. Die öffentliche Wahlversammlung wurde von Landwirt Sturm nach längerem Beifallssturm für den Redner des Abends geschlossen und war ein Erfolg für die DNVP. Von 20-30 Konfessionspartei geht das Gericht, daß ihre Abgeordneten einmal in einer Drohschikung gebildet hätten. Man erwartet bestimmt, daß bei der kommenden Wahl nicht nur die Abgeordneten, sondern die gesamte Anhängerschaft dieser konfessionellen Splittergruppe des hiesigen Bezirks in einer Drohschikung Witz finden werden.

### Die D.N.V.P. im Verammlungsbereich voran.

Niemerg. Nachdem erst der S. P. D. Abgeordnete Peters vor 20 Einwohnern ohne Erfolg gesprochen hatte, konnte Reichstagsabg. Dr. Gerse über 100 Zuhörer im selben Lokal, allerdings im Saal, sprechen. Gegner meldeten sich nicht zum Wort. Alle Anwesenden stimmten den Ausführungen Dr. Gerse zu.

Wettin. Hier sprach vor sehr gut besetztem Saal der Abgeordnete Leopold. Er verstand es sehr gut, die politische und wirtschaftliche Lage Deutschlands zu schildern und den größten Teil der Anwesenden zu überzeugen, daß eine starke Deutschnationale Volkspartei eine Besserung der Lage im Vaterland und in der Familie herbeiführen kann. Die Kommunisten konnten nichts Bemerkliches vorbringen.

Wollwitz. Spesenlandrat Hemmeter hielt in unserem Orte vor Arbeitern, Beamten und Landwirten einen eindringlichen Vortrag, der von den Anwesenden mit Aufmerksamkeit aufgenommen wurde. Zahlreich hereinziehende Kommunisten merkten, daß in dieser Versammlung kein Boden für ihre Propaganda war und traten wieder das Feld. In Wollwitz wieder alle Denker am 20. Mai deutschnational.

Künnern. Eine sehr bewegte Versammlung fand im „Goldenen Ring“ statt. Landtagsabgeordneter Heide sprach vor einer großen Anzahl Mittelständler, denen er mit Erfolg klar machen konnte, daß kleine Splitterparteien für die gesamte nationale Sache schädlich sind. Zahlreiche Diskussionsbeiträge, mit mehr oder weniger Temperament, konnten die von großer Begeisterung gegenwärtigen Ausführungen des deutschnationalen Abgeordneten nicht entzünden. Die Masse der Zuhörer stand auf Seiten der Deutschnationalen Volkspartei.

Wobitz-Unterelben. Eine überfüllte Wahlversammlung der D. N. V. P. fand hier im „Hühnerhof“ statt. Nach einer kurzen Ansprache des Geschäftsleiters Wache (Halle), die ausfallend wurde, ließ der vorübergehende Film „Wolfs in Rot“ die Not der Diktaturen beim Russeneinfall 1914 mit erschütternder Geißel, aber auch Hindenburgs Zeiten begeisterte die Zuhörer. Durch Gesamtpolitiker sprachen dann der Vorsitzende Reichsvereinsminister Koch und Frau Margarete Behm. Ein Wahlschein ein Schlußwort und das gemeinsam gelungene Deutschlandlied beendeten die große Wahlversammlung der D. N. V. P. im Dorfe des Saaltraies.

Das Wahlbureau der Deutschnationalen Volkspartei befindet sich im „Haus der Landwirtschaft“, Brandstr. 8, Telefon 32 248. Hier können sich noch ehrenamtliche Helfer melden. Ehrenamtliche werden wieder zur Verfügung stehen, wir bitten um Mithilfe der Ortsgruppen.

Deutschnationales Wahlbureau.

## Die Verteilung des Mittelstandes bei den Wahlen.

In vielen Versammlungen von Mittelstandsgruppen und Organisationen wurde immer mit besonderem Nachdruck von den politischen Parteien gefordert, daß sie an ausschließliche Stelle ihrer Wählerkreise Handwerker, Geschäftsmänner oder andere wirtschaftliche Mittelständler setzen sollten. Dieser berechtigten Forderung haben die politischen Parteien auch in diesem Wahlkampf Rechnung getragen. Bei der Deutschnationalen Volkspartei landwirten besonders auf der Reichsliste, aber auch in zahlreichen Wahlkreisen, viele Handwerker, Geschäftsmänner und Hausbesitzer. Auch in dem hiesigen Wahlkreis wird der Mittelstand wiederum vertreten durch den Rittergutsbesitzer Horn (Eilenburg). Anders jedoch steht es bei den kleinen Parteien und Gruppen aus, die die Vertretung des Mittelstandes allein auf ihre Fahne geschrieben haben. Da ist vor allen Dingen die Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes, die das Recht für sich in Anspruch nimmt, die alleinige Vertreterin des wirtschaftlichen Mittelstandes zu sein. Ihr wäre es ein leichtes gewesen, z. B. einen Handwerker an die erste Stelle ihrer Liste zu bringen, aber weit davon entfernt. Der Spitzenanwärter der Wirtschaftspartei zum Reichstag im Wahlkreis Halle-Wittenberg ist weder ein Handwerker noch ein Mittelständler. Man muß sich wirklich fragen, ob die Auffassung des politisch nicht vorbereiteten und ungerüsteten Herrn Gerber, der mit Mittelstandsfragen nie etwas zu tun gehabt hat, nicht eine Provozierung des Mittelstandes, nicht eine Verhöhnung des Mittelstandes darstellt. Oder hätte man keinen geeigneten Vertreter in den Kreisen der Wirtschaftspartei? Der Wahlkreis wird sich bei den Wahlen darüber klar sein müssen, daß man nicht inflationsscheuer seine Stimme geben muß, sondern wirtschaftlichen Vertretern des wirtschaftlichen Mittelstandes in den großen Parteien.

### Veranstaltungen der Ortsgr. Mücheln n. Ang.

13. Mai 1928, abends 8 Uhr, in Eptingen, Gasthof zur Spottle, Redner: Landtagsabgeordneter Horn. 15. Mai 1928, abends 8 Uhr, in Mörzling, Gasthof zum goldenen Anker. Redner: Schriftführer Düm, Halle. 17. Mai, abends 8 Uhr, in Czempka, Gasthof ? Redner: Kuback, Leipzig.

### Unsere Wahlumgebungen bis 20. Mai in Halle

Wähler und Wählerinnen, kommt und hört! Die erste in Halle stattgefundene Wahlveranstaltung unserer Partei war ein großer Erfolg. Der Saal war überfüllt und wurde bis nach 3.00 Uhr vollständig gepachtet. Die Redner des Abends, Wälfers Korob (Berlin) und Spitzenanwärter Frische, redneten in glänzender Weise mit der vornehmlichstehenden Sozialdemokratie ab. Der zweite, der dritte, der vierte, der fünfte und der sechste, der siebte, der achte, der neunte, der zehnte, der elfte, der zwölfte, der dreizehnte, der vierzehnte, der fünfzehnte, der sechzehnte, der siebzehnte, der achtzehnte, der neunzehnte, der zwanzigste, der einundzwanzigste, der zweiundzwanzigste, der dreiundzwanzigste, der vierundzwanzigste, der fünfundzwanzigste, der sechsundzwanzigste, der siebenundzwanzigste, der achtundzwanzigste, der neunundzwanzigste, der dreißigste, der einunddreißigste, der zweiunddreißigste, der dreiunddreißigste, der vierunddreißigste, der fünfunddreißigste, der sechsunddreißigste, der siebenunddreißigste, der achtunddreißigste, der neununddreißigste, der vierzigste, der einundvierzigste, der zweiundvierzigste, der dreiundvierzigste, der vierundvierzigste, der fünfundvierzigste, der sechsundvierzigste, der siebenundvierzigste, der achtundvierzigste, der neunundvierzigste, der fünfzigste, der einundfünfzigste, der zweiundfünfzigste, der dreiundfünfzigste, der vierundfünfzigste, der fünfundfünfzigste, der sechsundfünfzigste, der siebenundfünfzigste, der achtundfünfzigste, der neunundfünfzigste, der sechzigste, der einundsechzigste, der zweiundsechzigste, der dreiundsechzigste, der vierundsechzigste, der fünfundsechzigste, der sechsundsechzigste, der siebenundsechzigste, der achtundsechzigste, der neunundsechzigste, der siebenzigste, der einundsiebzigste, der zweiundsiebzigste, der dreiundsiebzigste, der vierundsiebzigste, der fünfundsiebzigste, der sechsundsiebzigste, der siebenundsiebzigste, der achtundsiebzigste, der neunundsiebzigste, der achtzigste, der einundachtzigste, der zweiundachtzigste, der dreiundachtzigste, der vierundachtzigste, der fünfundachtzigste, der sechsundachtzigste, der siebenundachtzigste, der achtundachtzigste, der neunundachtzigste, der neunzigste, der einundneunzigste, der zweiundneunzigste, der dreiundneunzigste, der vierundneunzigste, der fünfundneunzigste, der sechsundneunzigste, der siebenundneunzigste, der achtundneunzigste, der neunundneunzigste, der hundertste, der einhundertste, der zweihundertste, der dreihundertste, der vierhundertste, der fünfhundertste, der sechshundertste, der siebenhundertste, der achthundertste, der neunhundertste, der tausendste.

1. Mittelstands-Wahlversammlung am Freitag, dem 11. Mai, 20 Uhr, im „Remmertshilfenhaus“. Redner: verabschiedet für den ehrenamtlichen Mittelstand. Redner: Landtagsabgeordneter Heide (Halle). Thema: Was steht auf dem Spiel? Außerdem ein Wahlschein.
2. Wahlversammlung für Rentner, Pensionäre und Frauen am Sonntag, dem 12. Mai, nachmittags 3.00 Uhr, im „St. Nikolaus“. Es wird sprechen die Reichstagsabgeordnete Frau Paula Müller-Dorfried (Berlin). Thema: Rentner und Rentnerfürsorge. Eintritt frei.
3. Wahlversammlung für alle am Sonntag, dem 13. Mai, vormittags 11 Uhr, im „Eptingen“. Redner: Spitzenanwärter für den Reichstag, Landwirtschaftlicher Beamter über „Aufstieg oder Untergang?“. Außerdem Regierungen und wirtschaftliche Darstellungen der Stahlhelmpartei. Beginn der Rundgebung 12.45 Uhr.

Verantwortlich für den Inhalt: Conrad Seibt. Druck: Otto Hendel-Druckerei, Halle a. d. S.

# Unsere Wahlpropaganda im Zeichen des Films und der Schallplatte.

Mit der Zeit mitehend, hat sich unsere Partei der neuen Werbemittel bemächtigt, die in unserer Zeit das Kino und das Grammophon geworden sind. Wir haben damit, soweit es in unseren Veranlassungen schon zur Verwendung gelangt ist, ausgezeichnete Wirkungen und Erfolge erzielt. Wir empfehlen den Kreisvereinen bringen, diese Werbemittel von uns anzufordern.

- Ein Wahlfilm haben wir vorrätig:
1. Hindenburg-Film.
  2. Wahlfilm: „Wohin treiben wir?“
  3. Film: „Welfare, Tirpitz.“
1. und 2. Reihgebühr je Abend 5 Mark, 3. Reihgebühr 1 Mark.  
In Schallplatten können wir abgeben:  
Graf Welfarp, große Platte, weißfellig.  
keine Platte: a) Preußenrede, b) Materialismus, c) Internationale oder nationale Außenpolitik.

- Mintzer Koch, kleine Platte: Flaggennote.  
Frau Behm, kleine Platte: Volksliederpotpourri.  
Koch-Behm, große Platte.  
Schulze, Fr., kleine Platte: Armeemarsh 113.  
Menzel, kleine Platte: Ich bin ein Preuße.  
Schulze-Menzel, große Platte.  
Treviranus-Hugenberg, große Platte.  
Tirpitz, kleine Platte: Flaggennote.  
Hartwig, kleine Platte: Volksliederpotpourri.  
Minister Schiele, große Platte.  
keine Platte: Hofenfeldberger.  
Reudell-Behmann, große Platte.  
Reudell, kleine Platte: 3. Kassierer.  
Behmann, kleine Platte: Volksliederpotpourri.  
Hergt-Walraf, große Platte.  
Hergt, kleine Platte: Parademarsch.  
Walraf, kleine Platte: Volksliederpotpourri.  
Binner, kleine Platte: Soldatenpotpourri.  
Weiß, kleine Platte: Parademarsch der langen Kerl.  
Raufhob, große Platte.  
Lambach, große Platte: Volksliederpotpourri.

Unsere Schallplatten haben sich nach einer Vergleichsprüfung als denen der sozialdemokratischen Partei ganz bedeutend überlegen gezeigt. Unsere Schallplatten füllen den Saal genau wie die Stimme des Redners. Jeder Grammophonapparat ist benutzbar. Am besten aber ist ein Trichtergrammophon, wie es sich heute in vielen Häusern befindet und für wenig Geld zu kaufen ist.

Es empfiehlt sich, den Schallplattenapparat erhöht (1,80 bis 2 Meter) in einer Ecke des Saales aufzustellen, damit die Tonwellen sich gleichmäßig über den ganzen Raum verbreiten. Die Aufstellung muß vorher ausprobiert werden. Die Zellergegendigkeit des Apparates ist die allgemein übliche, also etwa 80 Umdrehungen in der Minute. Beachten Sie die an jedem Apparat angebrachte Skala.

Mel Fensterglas schwächt die Tonwirkung. Es empfiehlt sich also, große Fenster mit dicken Stoff zu verhängen.

## Gastwirte! Besitzer von Grammophonapparaten und Musikschränkchen!

Sieher kann seine eigene Wahlversammlung zu Hause oder im Lokal abhalten. Auf spottbilligen Grammophonplatten (keine 1 M., große 2 M.) sind die Reden und Ansprachen deutschnationaler Führer zu haben. Auf den Rückseiten der Platten vorzügliche Märche, Lieber usw. Schafft auch alle diese Platten an.

- Zu haben bei der Deutschnationalen Volkspartei.  
Landesverband, Volkverein,  
Leipziger Str. 17. Untertäusierung 10.  
Zugblätter, Propagandamaterial, Klebsetzt und Plakate kostenlos!

### Aufstellung der schon fertigen oder im Druck befindlichen

## Wahlflugschriften

unseres Landesverbandes.

Wir bitten alle Kreisvereine und alle Redner unseres Landesverbandes, davon zu begehren. Wir geben während der Wahlzeit diese Flugschriften kostenlos ab.

1. Rednerrichtlinien von Dr. Schiele.
2. Lehrerkreis im Neubau des Schulwesens.
3. Geschichte der deutschen Inflation und Aufwertung.
4. Schwarzgoldene Wahlrede eines roten Parlamentarier von Dr. Schiele.
5. Kommunistenstaat.
6. Schwarz-Weiß-Rot als Symbol.
7. Die Deutschnationale Volkspartei und die Agrarpolitik des Ministers Schiele. (Aus dem historischen Bericht des Ministers Schiele.)
8. Rontfordat.
9. Die Fehler der Weimarer Verfassung.
10. Was bedeutet der Frontgeiß, angewandt auf praktische Politik.
11. Die Sünde wider das Volk. Soll die Revolution siegen?
12. Unsere Verbesservorgänge.

Diese werden genau so benutzt, wie Wahlflugblätter. Es gibt folgende Benutzungsmöglichkeiten:

1. Verteilung an Einzeladressen durch die Post.
2. Verteilung durch örtliche Vertrauensmänner und -Frauen.
3. Verteilung bei Versammlungen.
4. Wurfendungen an einzelne Berufsklassen.

Wir liefern diese Flugarten aus in 100 und 1000 Exemplaren kostenlos und bitten um Bestellung, übernehmen auch Postversendung von hier aus nach den Wünschen der Kreisvereine.

\*\* In dem vorliegenden Material finden unsere Partei- freunde alle Fragen der Außen- und Innenpolitik, der Sozialpolitik, Wirtschaftspolitik gründlich behandelt. \*\* Das wertvollste Material für alle unsere Redner und Vertrauensmänner und -Frauen.









# Blätter für die Unterhaltung

Sonntag, den 6. Mai 1928

## Muffler-Aneddoten.

Von Richard Stafius.

Händel war ein erklärter Feind des Instrumentenstimmens, weshalb die Muffler gewohnt waren, ihre Instrumente vor seinem Erscheinen einzustimmen. Als sich nun Händel in London aufhielt, um dort seine größeren Werke zur Aufführung zu bringen, spielte ihm der Prinz Friedrich Ludwig von Wales einen Streich.

Ein Oratorium sollte aufgeführt werden. Die Muffler hatten ihre Instrumente gestimmt und waren in ein Nebenzimmer getreten, um dort auf ihren Herrn zu warten. Diesen Augenblick benutzte der Prinz und beauftragte jemanden aus seinem Gefolge, die Saiteninstrumente durch Herunter- und Hinaufdrehen der Wirbel zu verstimmen, was der Beauftragte auch mit Gründlichkeit durchführte. Händel erfuhr auf dem Podium, mit ihm das nichtabsichtliche Eingreifen und gab das Zeichen zum Anfang. Geplant und andächtig lauschte das zahlreich versammelte Publikum. Aber ein schrecklicher, herzerzitternder „Afford“ brauste durch den Raum. Händel sprang empor, wie von einer Tarantel gestochen, stürzte auf eine Bank los und rief dabei einige Kontrabässe um. Mit herkulescher Kraft schleuderte er die Bank nach dem Kopfe des ersten Violinisten, den er für den Muffler dieses schrecklichen Scherzes hielt. Sämtliche Muffler sprangen auf. Das Dröhnen bildete in wenig Minuten ein von Staubwolken eingehülltes Chaos. Das Publikum brach in homerisches Gelächter aus, und mit der andächtigen Stimmung war es vorbei. Eine solche Wirkung hatte der Prinz natürlich nicht vorausgesehen. Er eilte zu Händel und suchte ihn aufzuklären und zu beruhigen. Bei Händels Temperament freilich verlorene Liebesmühe. Die Aufführung mußte verschoben werden.

Kaiser Josef II. schätzte Mozarts Leben, weswegen es ihm recht unangenehm war, hören zu müssen, daß Mozart unter sehr vortheilhaften Bedingungen einen Abtritt nach Berlin erhalten habe. Bei dem nächsten Zusammenreffen sagte er zu dem Künstler: „Wie, Mozart, Sie wollen mich verlassen? Ich werde nun sehr selten eine Oper hören.“ Mozart küßte dem Kaiser die Hand und sagte gerührt: „Majestät, ich bleibe.“ Als er einem Bekannten von dieser kurzen Unterredung erzählte, schalt ihn dieser aus, weil er den Augenblick nicht dazu benutzt habe, eine doch so notwendige Verbesserung seiner Befehdung zu erlangen. „Aber kann denn, wenn der Kaiser so gut zu einem spricht, an solchen Bitten denken!“ erwiderte Mozart.

Im Jahre 1794 trat eines Morgens ein Herr von kleiner Statur in den Laden des Musikalienhändlers Homell in Bristol und wüßte einige Musikstücke für Kavaler zu sehen. Homell legte ihm einige solchen erschienenen Sonaten von Haydn vor.

Der Fremde blätterte sie rasch durch und sagte endlich: „Mein, die mag ich nicht.“ „Aber sie sind von Haydn, mein Herr.“ „Gut, aber ich möchte etwas Besseres haben.“

„Damit kann ich nicht dienen“, rief Homell unwillig und befriedete dem unheimlichen Kritikus den Rücken.

Da lachte der Fremde laut auf: „Bin ja der Handh selber und denk' doch, daß es noch Besseres gibt als die Dinger da.“

So eilte er zu Hause zum Parier Opernhaus freien Eintritt, machte aber ganz leichten Gebrauch davon. Eines Abends aber wollte er doch eine Aufführung seiner „Weißen Dame“ besuchen. Nach der Eintrittskarte gefragt, erwiderte er gelassen: „Ich habe freien Eintritt. Mein Name ist Boieldieu.“

„Sie sind der Komponist der „Weißen Dame“? fragte ihn der Schlichter und musterte ihn mit argwöhnischem Blicke von oben bis unten.

„Dawohl.“

„Dah, wirklich? Ihre List, sich unter falschem Namen in das Haus einschleichen zu wollen, wird Ihnen nicht gelingen.“

„Aber mein Lieber, ich bin Boieldieu.“

„Oh, Sie täuschen mich nicht. Sie kennen Boieldieu sehr gut. Er beehrt das Haus fast jeden Abend mit seinem Besuche.“

„So“, sagte der Komponist verblüfft, „ist er etwa heute auch hier?“

„Gewiß.“

„Dann lassen Sie mich wenigstens diesen einmal anschauen!“

Der Beamte führte darauf den Komponisten in den Zuschauerraum und zeigte ihm im Parterre einen Herrn, der weltverloren der Ouvertüre zu lauschen schien. „Der Schwelger im Ansehen meiner Musik. Ich will ihm in dem Gemüthe nicht tödren, den er unter meinem Namen erlangt“, sagte sich Boieldieu.

„Na, gefehen Sie nun, daß Sie hier nichts zu suchen haben?“ meinte der Schlichter.

Der gutherzige Komponist antwortete lächelnd: „Gewiß, ich gefehle alle.“

„Dann scheren Sie sich hinaus!“ brüllte ihn der Ergärner an.

So ging Boieldieu, in aller Form an die Luft gefetzt, wieder nach Hause.

## Jedermanns Unsehlbarkeit...

Von Georg Wangart.

Bitte, Sie wollen erklären, gerade Sie hätten nicht die Ehrlichkeit, immer Recht zu haben? Nun gut, dann denken Sie zum mindesten, Sie seien ein wenig weniger, da, Sie in den letzten ganz unbewußt schon in dieser Vorklage, War? Sie nennen das eine äußerst fähige, ja beiseidigende Behauptung? Ganz zu Unrecht!

Stellen Sie sich einmal vor, Sie laufen einer Straßenbahn nach, um im nächsten aufzuspringen. Man soll's ja nicht tun, aber man tut's doch. Etwas wegen des Geldmattes und zweitens, weil es verboten ist. In demselben Falle erreichen Sie die Elektricität auch, aber sie fahrt schon zu schnell, als daß Sie's nach dem Sprunge wagen möchten. Was tun Sie denn? Erkennen Sie rechtzeitig, daß es ein Unfall war, so zu laufen? Bewahren, in 90 von 100 Fällen sehen Sie ein gleichmütiges, etwas gelangweiltes Gesicht auf und laufen noch ein Weilchen weiter, als habe Ihr Laufen nicht das Geringste mit der Straßenbahn zu tun. Sie ändern nur Ihre Richtung und steuern irgend einem Hausflur oder einem belanglosen Laden zu, um ein Stück Käsekruste oder zehn Zigaretten zu kaufen oder gar nur das alljährlich fällige stehende Schußgeld neu zu knüpfen. Aber Ihre Ungültigkeit ist eingesehen, das wäre das Beste!

Oder was tun Sie, wenn Ihnen jemand entgegenkommt, den Sie für einen Bekannten halten und grüßen wollen, bis Sie beim Heben der Hand merken, er sei es gar nicht? Was tun Sie? Nehmen Sie die Hand wieder herunter, weil Sie sich geirrt haben? Aber nein, nur seinen Irrtum ausgeben! Also fährt die erhabene Hand auf einmal zum Schlippe, oder, wenn sie schon am Ziele war, nehmen Sie den Hut loger ab und studieren aufmerksam, ob das Band gut sitzt oder vielleicht zu erneuern ist. Und Sie tun das, als hätten Sie schon seit Stunden diese Absicht.

So rechtbarlich sind Sie! Wir alle übrigens. Das ist jedermanns Unsehlbarkeit. Und weil es damit nicht weit her ist, weil wir uns oft genieren, deshalb greifen wir bei solcher Gelegenheit zur Lärmung (oder wenn es deutlicher klingt: Mimikry), nicht viel anders als das Chamäleon, das in je welcher die Farbe wechselt, oder als der Vogel, der dann zur merkwürdigen Schwefelgelbe wird. Der Unterschied besteht nur darin, daß seine Stacheln das Leben schützen und unsere — gefehen wir es offen — nur die liebe Eitelkeit.

## Das Bahnwärterhäuschen.

Von Peter Bauer.

Es sitzt im Winkel zweier, fast freuzender Dämme wie ein Vogelnekt in einer Nische. An seiner Stirnseite stoßen die beiden Schienenpaare schrägüber und wie funkelnde Messer vorbei von Horizont zu Horizont. Der Dampf, der sie trägt, legt mit breitschabenden Wölkungen einen Schatten zwischen Fieber und Wiesen, als ließe die so auseinandergeriffene Erde in eins, und deselben Dorfes Saat- und Freudland.

Nur der Dach, dem beiseiden und in sich gefest die Durchbohrung des Dammes genigle, kann ungestört wandern. Wüstenwimpelnde Gräben und Wiesen schäufert dem wunderlichen Zäuner, der mit sich selber fährnd und schwätzend in das durchlöcherige Himmelsblau äugt, die ersten Frühlingssgrüne.

Wenn das „Wimam“ des Wäntererts metallisch und hin zu faher ansetzt und die mächtigen Arme der Schranke rasend niederdrückt, wird die Stille rings nur noch atomar. Wie Tier und Vogel bei ermittelter Gefahr erstarrt, so flüchtigen Sprung oder Flung sich zusammenzucken, so in herzhopender Spannung schreit die Natur zu sehen. Im nächsten Augenblick wenn die Schiene droht, und auf bämmernden Nieren das schäumende Ungeheuer heranzieht, glaubt man hohle Sprünge Hals über Kopf und aufrauschende Schweißflüge nach allen Seiten hin wahrzunehmen zu müssen.

Eine fremde Welt donnert vorüber: Menschen die ein geblutetes Schicksal jagenden Gedanken und abenteuerlichen Tönen nachstet; Menschen,

die im Steinberg der Großstadt eingengleisliche Kopfgräber wurden und nun ausbrechen, lechzend nach Sonne und Süd, Menschen, die das Käufsmal einer arauigen Zeit brennt und unflätig, Menschen, die ein Viehstich zum letzten Umfliegen in die Luft erlittenen Arme rufft. Menschen, die vielleicht selbst schon die eilige Ansehend an Herzen spüren.

Sie und her tatternde Jüge. Von Nord zum Süd, von Süd zum Nord Hoffnung, Zehnfüßt, Freude, Glück, Leben die einen, Enttäuschung, Schmerz, Verzweiflung, Verwerfung lassen die andern flüchten.

Eine fremde Welt donnert vorüber. Menschen die über sein verlottertes Gesicht. Vielleicht weiß er, daß es ein Verbrechen ungeschlichen machen oder einem schon vollbrachten Verbrechen die lösende Begegnung erwirken könnte, wenn die rote Laterne in seiner ebenigen Hand den Zug zum Leben jünger.

Die Pfeife, die er einem Augenblick lang in seiner Rocktasche hatte verschwinden lassen, raucht schon wieder. Ueber seinen harten Schritten schweben ein paar blaue Wölfechen. Dann flinkt hier und da die Tür des Bahnwärterhäuschens ins Schloß.

## Der Verlust des Gesichts.

Chinesische Skizze von Otto Schaumburg.

Der Bauer Li hatte die fremden weißen Teufel ganz besonders gramig. Im Frühling war er wie so viele von Schantung nach der Mandchurie gezogen. Langs des Kaiserkanals und über Arentin und Chongtschan ging die lange Wanderung. Li hatte die zur Wittigstrube die müden Glieder auf dem Damm der Reing-Walden-Bahn niedergelegt, wo es so schön trocken und warm war und die Eisenbahnen sich als Kopplenteile benutzen ließen. So sah ihn der schiffliche Ingenieur Li mit einer Lokomotive die Straße entlang. Mit Mühe hatte er die Maschine noch zum Halten bringen können, alles Pfeifen und Schimpfen vermochte den Reingstößen nicht zum Aufstehen zu bewegen. — Li, was ist das Gesicht für ein schiefes Gesicht zum Erwaschen bringen? Da war der verärgerte Mann von der Maschine gesprungen und hatte Li mit dem Stod verprügelt, daß es auf der mit Baumwolle gefüllten Hofe knallte. Der Chinese bekam einen gewaltigen Schrecken und lief, ohne sich umzusehen, bis er nicht mehr konnte. Seit dieser Zeit war er den Fremden gram.

Der Winter kam ins Land. Li hatte fleißig gearbeitet und schönes Geld verdient. Eines Tages hatte er sein Bündel und zog nachgenum mit vielen Korbenteln wieder der Heimat zu, wo er im Schantungsdörchen Tang-tan-tung mit offenem Arme aufgenommen wurde und das Neujahrfest in schöner Weise verlebte. So sah ihn nicht auf, daß der Mensch allein sich die Liebe zu zeigen hatte. Der Bauer erwiderte: „Ich hab' daher nach einer passenden Taktik um. Die schönste war gerade gut genug, denn als weiterrichter Mann mit einm zehra Tages Vermögen konnte er schon allerdings in Irtsicht zurückgehen.“

Nachbar Wang, ein's Töchterlein, die feimende Bambusflöte, gefiel ihm gut. Es war ihm bekannt, daß der Sohn des Bauern Sun, armer Leute Kind, eine gleiche Vorliebe für das Wädeln hatte. Die beiden in China jedoch durch die Eltern abgetrennt und dem reifen Li gelang es, die Eltern des Wädelns für sich zu gewinnen.

Um diese Zeit wurde die Tientsin-Peking-Bahn gebaut, und unmittelbar am Dorfehen vordere hatten die weißen Leute den Bahndamm gelegt. Unheimliche Geräusche von einem großen Feuerwagen, der diesen Damm bald befrachten würde, verzeigten die Bewohner in Aufregung. Einige erzählten, daß ein Teufel da eingeschlossen hätte. Wenn man ihn mit der Stimme anstiehe, löste er so laut, wie kein Mensch hören konnte. Dann finge er an, wie wahnjähig die Wädel zu bewegen. Li als aufgeregter Mann — denn er hatte ja eine Eisenbahnerfahrung hinter sich — legte den Teufel, das wäre alles Anfang. Was die Fremden konnten, das konnte er auch. Und brauche den Teufel nur mit der Faust zu drohen, dann würde ihm ganz angst und bange werden. Die Eisenbahner des Bahnverbandes sich zur Strecke. Eines Tages erlönte bei Tang-tan-tung ein donnerstündiges Rollen, dann ein Pfeifen der Feuerwagen war da.

Schon laute sich die Chinesen erst von ferne das schwarze Ungeheuer an. Da es ruhig blieb, kamen sie schließlich näher und betradeten alles genauer. Bald stand das ganze Dorf um die Lokomotive herum, ein Maus Meer unendlich vieler Begehnen. Die Stunde wüchden vorfristig nach dem Rollen hin. Die Wädeliere und Gel stümmelten die flagen Köpfe, nahmen eine Abwehrstellung ein und flappten mit den langen Händern. Der Wädelier sah miträuflich von der Seite her. Selbst die Hüner und die schwarzen Vorreitende waren herbeigekommen, um zu leben, was es da gab.

Li führte das große Wort vor einer ehrsüchtigen Versammlung Zuhörer. Ihm konnte das alles nicht in den Sinn kommen. Aber als er sich unterhand dem großen Feuerwagen mit der Faust zu drohen ließ, der deutsche Ingenieur auf der Maschine die Pfeife schillern und gab vollen Dampf ab.

Das blaue Meer zerfiel in Atome. Mit eingezogenem Schweiß rasen allen voran die Munde den Begehungen zu. Männer, kleinbüchige Frauen, purzelnde Kinder, Schweine, Uel, alles folgte. Tang-tan-tun war im Nu wie ausgedehnt. Der der hochbarte Wädelier flinte die Hörner und ging auf den neuen feind los. Er sah ihn stüchzend von bannen rollen und füllte sich als Sieger und Held.

Li war wie ein Befehlener gefahren, ohne sich umzusehen. Der aufgeregte Mann hatte diese teuflischen Gemütsänderungen noch nicht gefannt. Deshalb war er auf das bestellte Erwidern. Des Volkes Stimme ist Gottes Stimme. Das ergrünte Tang-tan-tun sah in Li einen falschen Propheten und verprügelte ihn. Die Eltern der feimenden Bambusflöte wüchden sich von ihm ab und gaben ihr Kind dem armen Sun zur Ehe. Es ist eine ernste Sache in China, wenn man das Gesicht verliert.

## Alter Meister.

Eine Skizze von Ludwig Bäde.

Es war ihm auch nicht an der Wiege gelungen worden, daß er als Geizhals seinen Braut finden würde. Er wollte Bildhauer werden, doch hatte es die Sorge des Lebens anders gefügt. Es mochte auch so gut sein. Seine Begabung hätte kaum zu Dauernem ausgereicht, und die Welt, die in ihm lebte, konnte ihm feiner nehmen.

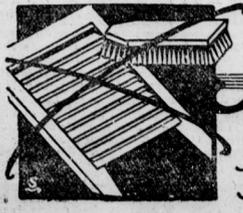
Sin und wieder hatte er noch Eigenes gearbeitet, sich dann aber ganz seinem Beruf zugewandt, dem er freilich stets kein Wesen aufsprigen verstand. Das hatte anfangs einigen Widerstand gefolgt, auf die Dauer aber hatten sich seine Grabmäler und Wandfüllungen, seine Brunnensprüche und Gesimse doch durchgesetzt, und die Architekten bedachten ihn meins länger, als es ihr Auftrag erforderte, wozu freilich nicht wenig seine schöne Sammlung alter Gausgeräts beitrug. Er ist in seinem noch immer ziemlich abgeschlossenen Kreise mit Liebe und zäher, unermüdlicher Geduld zusammengetragen hatte.

Gestern hatte er einen eigentümlichen Fund gemacht. Ein Bauer in der Nachbarschaft hatte ihn hergebeten, um für seinen gefallenen Sohn ein Denkmal vorzuführen. Sie waren bald eins geworden, und er hatte sich, da die Arbeit drängte, rasch verabschieden wollen, als ihm der Hofbesitzer einige Figuren zeigte, die er beim Aufräumen dem Boden gefunden hatte und die früher in der kleinen, durch einen minderwertigen Wädelbau erlebten Kapelle am Eingang des Gutes gefanden haben mochten. Mit einiger Verwunderung hatte er ihm nahe gelegt, die allerdings böse wirken, hien und ansehnlicher hater von einem Dorfkid oder grauliam angemalten Arbeiter mitzunehmen und jede Beziehung ohne weiteres abzuweisen. „Sie tun mir nur einen Gefallen“, hatte er ihr noch nachgesehen, als der Knecht die Plakitten abzuräumen begann.

Die ganze Nacht hatte er hieberhaft geschlachtet, mit seinen feinen Instrumenten die obere Jarschicht abgehoben, und manche gutmütig-päpstliche Bemerkung seiner Frau gelassen gemüht. Es galt, die beiden zu einer Wunderkur zu geschnitten, hinten gerade abgehagten Schöpfzügen, eine Maria mit dem Kind und eine Anna sel xritt, in der ursprünglichen Schönheit wieder herzufließen, die sie aufs neue zusammenzuführen. Er war nicht ins Bett gekommen, hatte am Morgen seinen Kopf in die Werkbank gelegt und erst zu arbeiten aufgehört, als ihm die Augen vor Erschöpfung zu fielen. Am Nachmittag stand das meiste klar vor ihm, und am Abend hatte er seine Frau aufgefodert, sich das nahen fertige Werk anzusehen. Sie war doch erstaunt, mehr freilich über seine gefestigten Hände als über die tiefe, geschlossene Innerlichkeit verholener Zeit, die ihr fremd geblieben war, so manches Wertvolle sie auch schon in den langen Jahren ihrer Ehe gefehen hatte. Doch hörte sie geublich seine Erklärungen zu und verwarf nicht, beim Abschied seine letzten Mittel abzutreiben, der freilich schlimmst gegerichtet war.

Bernhard Poppin g e sah allein vor seiner Arbeit. Der Abend lief ins Zimmer und ließ das kostbare Grün, Rot und Gold der festigen Gestalten warm aufglänzen. Der Wädelburger Meister, aus dessen Schufe die Arbeit unentfernt kam, sprach zu ihm. Seine laut vor der stüchigen Größe dieser Kunst sein Augenbedenken, selbst Dauernes zu formen, in nichts zusammen. Die Freude aber, diese Einigkeit erkennen zu können, wüchs und überleuchtete das Werk seines habscheideten Alltags. Aus dem Gemischen schlug nie auszuführende Glut in ihr über, und andächtigt ordnete er die sorglich bereitgestellten biden Wädelkerzen um den Saum der fallenden Gewänder.

Als die Gestellen kamen, um ihren Lohn zu bitten, sah er mit gefalteten Händen vor den Gestalten, und in den niederbrennenden Kerzen brannte opfernd sein ganzes Leben mit.



Schöne die Wäsche  
Wasch mit Persil!  
Kein Reiben und kein Bürsten mehr.  
Persil wäscht allein durch kurzes Kochen.



# Bad Orb

## Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen.

Die an Kohlensäure überreichen radioaktiven Solequellen von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts in einem wald- und wiesengesäumten Tale, mit den günstigsten klimatischen Verhältnissen, seine an Kohlensäure und Lithion reiche Trinkquelle, die Martinquelle als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herz- und der Aderverkalkung; Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, Bluterkrankungen in Lungen und Unterleibsorganen, Störung des Gallenflusses, Magen- und Verdauungsstörungen nach dem „Kraut des Spessart“ zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefäßkrank, zu einem Heilbade für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. Versand der Martinquelle, 30 Flaschen Mk. 18.— ab Orb. Reiseweg: von Wächtersbach (Frankfurt-Bebrar Eisenbahn) in 15 Minuten nach Bad Orb. Prospekt und Auskunft durch die Kurdirektion.

# Riezlern 1100 Meter

**Bahnstation: Obersdorf 1. Allgäu.** — Staubfreie, ruhige Lage, viele Spaziergänge. — Halbtags- und Tagestouren. — Pensionspreis RM. 5.— bis 7.—. Prospekt und Wohnungsliste durch den Fremdenverkehrsverein Riezlern.

**DÜBENER HEIDE**  
**Moschwig**  
15 Minuten von Bad Schmiedeberg (Bez. Halle).  
Erholungsstunde finden gute Aufnahme in meinem direkt am Walde gelegenen Hause, ausgezeichnete Verpflegung, sonnige Zimmer, schattiger Garten usw. H. Weidel, Besitzerin, Tel. 103 (3 Min. von der Bahnstation)

**Bad Thal in Thüringen**  
direkt bei der Warburgstadt Eisenach.  
„Kurhaus Thalfried“  
Gutes Familienhaus, preisw. Pension, Zimmer mit voller Verpflegung von 5 RM. an. Schattige Parkanlagen, Kurpark, alle Bäderkuren. Prospekt kostenlos. Inhaber: Otto Weiser.

**Ostsee**  
**Ahlbeck Seebad**  
Hotel und Pension Kurschloß, direkt am Meer, gute Pension, reichhaltige Verpflegung. Mai u. Juni von Mk. 5.50 an. Verlangen Sie bitte Hausprospekte.

**Güntersberge (Ostharz)**  
Hotel „Goldener Löwe“  
Schönste Lage im Ort, gute Pension, reichhalt. Verpflegung. Mai-Juni M. 4.50, Juli M. 5.00, August-Sept. M. 4.00. Anträgen erbeten an Hotel Gold. Löwe (Lina Lappe).

**Nordsee**  
**Wangerode (Nordsee-Insel)**  
Villa Lüne  
Nr. 200 m vom Strande. Schöne, luftige Zimmer, Wasserleitung, elektrisches Licht

**THÜRINGEN**  
**Sommerfrische „Waldfrieden“**  
Neubau bei Sonneberg (Thür.), mitten im herrl. Nadelwald. Bad i. Hause. Gute Betten Pension 4 RM. täglich.

**Luftkurort Rastenberg (Thür.)**  
(bis 311 m), Kreis Weimar  
ein Erholungsidyll für alle Stadtmüden. Herrliche, weit gedehnte Waldanlagen. Eins der schönsten Waldschwimmbäder Mitteldeutschlands (5000 qm). Große Stadtbäder. Stadt der Pensionäre. Konzerte und Gesellschafts-abende. Gute Unterkunft und preiswerte Verpflegung.  
Die Kurverwaltung

**Horst Seebad**  
Central- Hotel mit Dependence  
I. und größtes Haus am Platze  
Vorzüglichste Küche  
Vor- und Nachsalz  
Billige Preise

**RHEIN**  
Pension **Bad Neuenahr**  
Idyllenhöhe  
Schönster Punkt Neuenahrs. Am Ausgang d. Kaiser-Wilhelms park, direkt am Walde gelegen. Mässige Preise. Für kleinere Vereine bestens empfohlen.  
Frau H. Rüssel Ww.

**TAUNUS**  
**Bad Sooden am Taunus**  
Hotel Kurhaus, Neubau 1927. Herrl. Lage im Kurpark. Für Kur- und Erholungsurlaub. Filz, Wasen, Privatbadzimmer. Pension Mk. 10.— an.

**STÜTZERBACH (Thüringer Wald)**  
Hotel Thüringer Hof  
Inh.: R. Heerdtgen - Fernspr. 28 - Gute Unterkunft - Reichl. Verpfleg. - Pens. von Mk. 4.— Beste Empfehlung - Prospekt.

**SCHLESSEN**  
die Perle im Riesengebirge  
600 Meter u. d. M.  
Hotel Fischer, Zimmer bei bester Verpflegung Mk. 6.—, Pension ohne Pension M. 2.—. Bes. A. Böhm.  
Massenquartiere und Betten für geschlossene Schulen

**Rügen**  
Sommerfrische Alt-Reddevitz b. Göhren.  
Hotel Meeressage, dir. am Strand gel., anerk. g. Küche. Volle Pension Mt. Juni u. ab 15. Aug. 4.50 M., Hauptsaal 5.00 M. Keine Kurtaxe. Rudolf Koor.

**BAYERN**  
Wer Ruhe und Erholung sucht und Naturschönheit liebt, komme nach  
**Mittenwald a. d. Isar**  
ins „Neuenhaus“  
Bitte fordern Sie direkt Auskunft ein.

**Wiesbaden**  
Hotel und Kochbrunnen-Badhaus  
„Wessels Ross“  
Zimmer mit Frühstück und Bad von RM. 5.50 bis RM. 7.— Zimmer mit Pension und Bad von RM. 8.50 bis RM. 11.—

**Georgenthal (Thür.)**  
Kurhaus Schützenhof  
das führende Haus am Platze, herrlich am Hochwald und Hammersee gelegen - Pension ab Mk. 5.50. Wochenend - Behagliche Zimmer  
Süds. lebende Fische - Schieß- u. Wassersport - Autohallen - Tel. 7

Gelenk-, Nerven-, Frauen-, Kinderkrankheiten, Alterserscheinungen usw. heilt  
**Bad Landeck**  
in Schlesien  
Radium-Thermalkuren  
Moorbäder pp. Mässige Preise  
Auskunft u. Prospekte: Stadt. Bäderverwaltung und Reisebüro.

**Harz**  
Erholungsstunde  
finden sich Sommerwohnung, herrliche Zimmer mit Balkon, für Mai-Juni zu ermäßigten Preisen.  
Max Anschütz,  
Kurort Altenbrak (Harz)

**Weihersmühle, P. Weismain.**  
Nördl. Eingang zur Fränk. Schweiz.  
Angenehmer Frühjahrs-Sommer-Aufenthalt. Pension 4.50 M. Prospekte frei.

**BODENSEE**  
**SCHWARZWALD**  
**Lindau im Bodensee**  
Gasthof Adler K3hllin, Fernr. 260.  
Fremdenzimmer von 1.50 Mark an. Pension 5.— Mark. Omnibusstation.  
Hans Karl.

beliebt. Luftkurort, ein Waldidyll von ganz besonderem Reize, unweit der romantisch Warburg (Bahnhof). Prospekt durch die Kurverwaltung.

**Sanatorium Altheide**  
Erfolgreiche Dergarten  
Eigene Sprudelbäder im Hause  
Behandlung Aufenthalt  
Besonders gute Verpflegung  
Mässige Preise  
Lehnd. Arzt: Dr. Schneider  
Prospekte durch Sanatorium  
Dersbad Altheide (Schlesien)

**Hotel und Pension Waldfrieden**  
b. Blankenburg (Harz), im still. Waldidyll. Erleiklassige Verpflegung. Auf Wunsch Roh- oder veg. Kost. Pens. RM. 5.—, Juli und August RM. 6.—, Prosp. anfordern.  
K. Trentler, Küchenmeister.

Herbringen Sie Ihren Urlaub in  
**Freilassing (Oberbayern)**  
Inmitten der herrlichen bayerischen Alpen  
Stadtkurort mit künstlichen in Bergeshöhe gebauten Park, Seilbahn, Golfplatz, Reine Südbahn. Stilles und ganz untertänig in Schöffen und Strubel. — Herbstfrucht und Anstufst Isenhaus durch den Gemeinrat.

**Hotel und Pension Lammschonach**  
Bad Schwarzwald, bei Triberg.  
950 Meter über dem Meer. Nerven- und Höhenluftkurort Gutbürgerliches Familienhotel mit großer Glasveranda. Vorz. Unterhalt zu mässigen Preisen.  
Prospekte durch den Besitzer  
G. Greiner-Wolf, Tel. 506 Amt Triberg.

**Sommerfrische Friedrichsthal**  
Post Hasenthal, Thüringer Wald,  
umgeben von ausgedehnten Laub- und Nadelhochwald, für Ruhe- und Erholungsbedürftige. Gute Unterkunft und Verpflegung. Besitzer: Edmund Luthardt.

**Sanatorium Altheide**  
Erfolgreiche Dergarten  
Eigene Sprudelbäder im Hause  
Behandlung Aufenthalt  
Besonders gute Verpflegung  
Mässige Preise  
Lehnd. Arzt: Dr. Schneider  
Prospekte durch Sanatorium  
Dersbad Altheide (Schlesien)

**Stolberg (Harz)**  
Hotel Schützenhaus  
Herrliche Lage, direkt am Walde. Für Erholungsstunde sehr geeignet. Volle Pension 5-6 Mk. A. Kothé.

**Pension Jungfernburg**  
3 Minuten von Station Pfronten-Ried  
Schöne Fremdenzimmer, mit u. ohne Pension. Sehr gute Küche. Reichliche Verpflegung.  
Pensionspreise Mk. 4.20 - 4.80.  
Angebote erbitet  
Bes. Nik. Eckart  
Pfronten Berg (Bayer. Allgäu)

**BADEN-BADEN, Frankfurter Hof**  
Das ganze Jahr geöffnet. Bevorzugtes Haus in schönster freier Lage mit Garten an der Kaiserallee, gegenüb. Trinkhalle u. Kurhaus. Zimmer mit heiß. Wasser, Bad a. Telefon. 6 Min. v. Bahnhof. Tel. 119, 120, C. Ulrich.

**TABARZ**  
Vielbesuchte Sommerfrische im schönsten Teile des Thüring. Waldes. Neues 4000 qm großes Schwimmbad. Fordern Sie Prospekt mit Preisen.

**Sanatorium Altheide**  
Erfolgreiche Dergarten  
Eigene Sprudelbäder im Hause  
Behandlung Aufenthalt  
Besonders gute Verpflegung  
Mässige Preise  
Lehnd. Arzt: Dr. Schneider  
Prospekte durch Sanatorium  
Dersbad Altheide (Schlesien)

**Hotel - Pension „Großvater“**  
Fennr. 494 Fennr. 494  
**Blankenburg am Harz**  
am Felsen gelegen, herrliche Aussicht, vorzügliche Küche. Pension in der Hauptsaison RM. 6.— an.  
Inh. E. Wegener

Frühling im bayerischen Hochland  
**Marquartstein Oby.**  
Gasthof Hofwirt zur „Post“ und Pension Landhaus Wagenpfeil. Altbekanntes Gaststätte des Chiemgauer. Prospekt kostenlos durch Besitzer.  
Fr. Wagenpfeil.

**Benedek**  
Kurort im Fichtelgebirge „Hotel Post“  
Altbekanntes Familien- u. Touristenhaus. Großer Garten. Beste Verpflegung. Pension von Mk. 5.50 an.  
Auftraggeber. Tel. 12. Hans Hahn.

**Bad Berka**  
Moorbad bei Weimar  
**Hotel Wettiner Hof**  
Pension M. 7.50.

**Wald**  
Rheuma, Gicht, Nerven-, Haut- u. Frauenleiden  
Thermal- u. Moorbad  
Günstigste Aussicht

**Altenbrak im Harz**  
im schönsten Teile des Bodetales gelegen, inmitten herrlicher Laub- und Nadelwälder. Kein teures Modebad. Ständige Kraftomnibus-Verbindung mit Blankenburg und Wernigerode. Ausk. und Prospekt durch die Kurverwaltung.  
Hotel-Pension Schöneburg, gut bürgerliches Haus. Telefon 18. Villa Hoffmann, preiswerte Pension. Hot. Waldfrieden, g. b. Hs. Tel. 4. Prosp.

**DÜRRENBERG**  
KURORT  
KURHAUS  
KURHAUS  
KURHAUS

**Jeder besuche Cochem**  
bekannteste Sommerfrische d. Mosel  
reizvolle Landschaft, felsige Leien, waldige, stille Täler. Bade- und Ruder-Gelegenheit, Hotels für alle Ansprüche.  
Auskunft: Stadt. Verkehrsam.

**Bäder - Anzeigen**  
in der „Saale-Zeitung“, Allgemeinen Zeitung für Mitteldeutschland wenden sich an die wohnhab. Stände in Stadt u. Land. Sie sind deshalb d. beste Mittel: eine rentable u. erfolgreiche Gästewerbung.

**Höhenluftkurort Ebermannstadt (Fränk. Schweiz)**  
Ruhige Sommerfrische. Schöne Fremdenzimmer. Gute u. reichl. Verpfleg. Eigene Landwirtschaft. Volle Pens. (einschl. Zimmerpreis) 4 RM. Wirtschaft Baptist Kraus.

**Warum warten Sie bis Ihr Herz krank ist?**  
Der gesunde Mensch beugt vor Herzkrankheiten.  
**Herzheilbad Altheide**  
mit seinen köstlich prickelnden, natürlichen Kohlensäurebädern, sowie seiner herrlichen Natur und seinem behaglichen Kurbetrieb verlängert Gesundheit, Jugendfrische und Arbeitskraft.  
Prospekte bereitwillig durch die Bäderverwaltung Altheide i. Schlesien, und durch alle Reisebüros.

**Auf an die Deutsche Ostsee**  
Der offizielle Führer 1928  
durch alle Bäder ist erschienen. Preis 1.— M., bei Voreinsendung d. Betrages 1.30 M., Nachnahme 1.60 M. sow. Führer der einzelnen Bäder in unserer Stadt durch: Zillmann & Lorenz, Holländ. Parkstr. 1a, Berlin-Wilm. 1. Köpenick, Poststraße, Verkehrsamt Kaiser Turm, Marktplatz 25

**Du suchst ein stilles Bad, schön gelegen in Bergen und Wäldern**  
**Viellicht**  
lockt Dich auch ein gutes Inhalatorium  
**Kennst Du Bad Sooden-Werra?**

**Herzbad Reinerz**  
in herrlicher Gebirgslage der Grafschaft Glatz, 658 m Seehöhe, 100000 Morgen Hochwald / Kohlensäure reiche Quellen und Sprudel / Helikräftige Moorlage  
Glänzende Heilerfolge bei: Herz-, Nerven-, Frauenleiden, Katarhen der Atmungsorgane, bei Rheuma, Gicht, Migräne, Bluthochdruck, Ersterkrankung Gichtigkeit geöffnet. Prospekt kostenlos durch die Kurverwaltung.



### Gesellschaftsspiele.

#### Zwei Spiele am Orte / Mannschaften auf Reisen.

Nachdem auch das letzte Verbandsspiel des Spieljahres 1927/28 der Vergangenheit angehört, gilt alle Arbeit dem Wagnis und den Vorbereitungen für den Kampf, der den Hosenballverein für das neue Spieljahr 1928/29 vorbereitet entgegenzuführen.

Am Freitagabend werden die Mannschaften aus anderen Gegenden nach dem Programm der Spiele am Orte und Reisen in fremde Gebiete. Die Spiele am Orte werden am Freitagabend, die Spiele am Orte werden am Freitagabend, die Spiele am Orte werden am Freitagabend.

**Für morgen stehen auf dem Programm zwei Freundschaftsspiele.** In erster Linie wäre zu erwähnen die Begegnung auf dem Sportplatz, Delitzscher Straße, zwischen

**Favorit — Preußen-Halbelfrad.** Die Redaktionen haben in dem Mittwochs-Spiel erneut ihr Können unter Beweis gestellt. Den Ausschlag bei ihnen gibt immer wieder die vorzügliche Haltermannschaft, die durch Kühnheit als Wettbewerb, nicht nur gewinnend, sondern auch als Mittel, die eigene Mannschaft zu einer guten Figur.

Der Haltermeister des Favoriten Preußen-Halbelfrad ist neben Germania die beste Mannschaft aus jenem Bezirk. Breiten wird in folgender Weise aufgeführt angetreten:

- Aufmann:**  
 Jenselei, Nieder 1, Spaarglas;  
 Knoch, Hoffmann, Lüdde, Kallbaum, Michael.  
 Sechs Spieler der Mannschaft haben in der Freundschaftsspiele des Ganges gespielt. Den Breiten haben entsprechende Resultate zur Verfügung. Erinnern wir uns an das Spiel wider Germania-Halbelfrad, so ist auch mit dem Tabellenweiten eine gute Mannschaft zu erwarten. Das Spiel beginnt 4 Uhr nachmittags. Zur gleichen Zeit treffen sich auf dem Sportplatz am Ort.

**Sportlerklub 98 — Eintracht.** Eintracht hat sich mit viel Glück den Wettbewerb in der 1a-Klasse erzwingen und muß sich eifrig bemühen, das Können für das neue Spieljahr zu haben. In der Mannschaft sind ohne weiteres gute Einzelkräfte, jedoch vermehrte speziell der Sturm ist recht zu imponieren, während die Mitte die gute Haltermannschaft die Erfolge sichert.

Der Sportlerklub 98 wird den Vorlieben Wechselliegen geben, ihr games spielerisches Können zu entfalten, denn die Grünblauen haben eine längere Ruhepause hinter sich, die erst am vergangenen Sonntag eine Unterbrechung erfuhr.

**Sportfreunde sind bereits heute Sonnabend Gäste des Sports-Clubs Poloda.** Die Weichen haben hier mit einem ersten Gegner zu rechnen. Wir wollen hoffen, daß ihnen ein merkwürdiger Erfolg gelohnt. Am Sonntag geht die Partie weiter im Turnier. Der Sports-Club Poloda hat eine gute Mannschaft, die hier sollte ein Sieg leicht möglich sein, wenn das Sonnabendspiel seine Schwächen zeigt.

Ebenfalls nach Thüringen, zum **WFB Erfurt**, fährt Borussia. Die Borussia muß eigentlich mit einem Sieg rechnen, jedoch darf der Gegner nicht unterschätzt werden.

### Manispele der unteren Klassen.

Am vergangenen Dienstagabend und Mittwochabend, die Spiele in den unteren Klassen. Die Spiele in den unteren Klassen. Die Spiele in den unteren Klassen. Die Spiele in den unteren Klassen.

Die Verbandsleiter 1927/28 liegt hinter uns. Die aufzuehende in den unteren Klassen ist der Bestimmung der Meister in den einzelnen Klassen eine Förderung gefunden. Der damit verbundene Aufstieg führt zu einem oft beklagten Mangel, nämlich die Spielerliste erhöhte Anforderungen. Um die Spielstärke zu haben, sind gerade die Monate bis zum August dazu angetan, mit geeigneten Mannschaften in Gesellschaftsspielen einzuüben. Der Spiel ist nicht ein Gebot, daß auch der verhältnismäßig Sportler sich auf den geringen Plätzen hinaussetzen läßt. So bringt uns heute 6. Mai wieder eine ganze Reihe interessanter Begegnungen, von denen die erste am Freitagabend zwischen

**Gleichgewicht 1. und Ammendorf 1.** Beide Mannschaften befinden sich auf einem hohen Stand. Der Favoritform soll heute am Freitagabend, doch wird Gleichgewicht auf eigenem Platz die Ammendorfer

vor eine schwere Aufgabe stellen. Vor dem Spiel der Mannschaften der 2. und 3. Mannschaften im Freundschaftsspiel. Am Freitagabend, die Spiele in den unteren Klassen. Die Spiele in den unteren Klassen. Die Spiele in den unteren Klassen.

Die Spiele in den unteren Klassen. Die Spiele in den unteren Klassen. Die Spiele in den unteren Klassen. Die Spiele in den unteren Klassen.

**Wader, 98 empfängt S.V. Rotfeld** mit seiner 1. und 2. Mannschaft. Rotfeld hat die 2. Stelle der 2. Klasse im Wadergasse. Das Freundschaftsspiel wird am Freitagabend, die Spiele in den unteren Klassen. Die Spiele in den unteren Klassen. Die Spiele in den unteren Klassen.

**Eintracht hat sich mit viel Glück den Wettbewerb in der 1a-Klasse erzwingen und muß sich eifrig bemühen, das Können für das neue Spieljahr zu haben.** In der Mannschaft sind ohne weiteres gute Einzelkräfte, jedoch vermehrte speziell der Sturm ist recht zu imponieren, während die Mitte die gute Haltermannschaft die Erfolge sichert.

Der Sportlerklub 98 wird den Vorlieben Wechselliegen geben, ihr games spielerisches Können zu entfalten, denn die Grünblauen haben eine längere Ruhepause hinter sich, die erst am vergangenen Sonntag eine Unterbrechung erfuhr.

**Am Sonntag veranstaltet der FC. Eintracht-Amenddorf ein Werbespiel, an dem folgende Mannschaften teilnehmen:** 9 Uhr: Ammendorf-Sema gegen Waderklub; 10 Uhr: Ammendorf 2 gegen Waderklub 1; 12 Uhr: Waderklub gegen FC. Eintracht 1; 13:30 Uhr: Joppenhof 1 gegen Waderklub 2; 14:30 Uhr: Waderklub 1 gegen Waderklub 2; 16:30 Uhr: Waderklub 1 gegen Waderklub 2.

### Jugend-Fuß- und Handball.

Recht umfangreich ist das Programm der Jugendturniere am Sonntag. In den zwanzig Fußballspielen ist es noch recht interessant. Treffen, die ihre Anziehungskraft nicht verlieren werden. Es geht aber mit Macht um die Zeit der Gesellschaftsspiele los; für kommenden Sonntag sind mehr denn am wenigsten solcher abgeschlossen worden, die alle guten Sportler erwarten lassen.

96 1 Junioren haben gegen Favorit 1 angetreten und sollten sich hier glück behaupten können, die 2 Junioren von 96 Jahren nach dem Ergebnis am Freitagabend, die Spiele in den unteren Klassen. Die Spiele in den unteren Klassen. Die Spiele in den unteren Klassen.

dorf 1 Junioren haben sich **SS. Landsberg** verpflichtet, und **Reichsbahn 1** erwartet **Eintracht 1**. Bei den Handballen dürfte das interessanteste Spiel das zwischen

**FSB 1 Junioren — Post 1** sein. Wenn auch die Post kaum an ein Remis herankommen werden, so werden sie doch versuchen ehrenvoll abzuschneiden. Borussia 1 Junioren treten Wader 1 gegenüber und Borussia 2 empfängt **98 2**. Reichsbahn 1 erwartet **98 2**; hier kommen die angelegten Freundschaften. Wir lassen die angelegten Freundschaften Spiel folgen:

- Fußball — Freundschaftsspiele.**  
 Junioren: Favorit 1—96 1; Sportklub Teufelbach 1—Wader 1, 10 Uhr; Querfurt 1 gegen Braunsdorf 1, 10:30 Uhr;  
 Jugend: 98 Waderklub 1—FSB Waderklub 1, 9 Uhr; Osminde 1—Ammendorf 1; Wader 1—Braunsdorf 1; Landsberg 1—98 2, 10 Uhr;  
 Frauen: 98 1—Eintracht 1, 9 Uhr; Querfurt 1—FSB Waderklub 1, 10 Uhr; 98 Waderklub 1—FSB Waderklub 1, 10 Uhr;  
**Gesellschaftsspiele.**  
 Junioren: Wader 1—Borussia 1, 11:45 Uhr; Borussia 2—98 2, 10 Uhr; Reichsbahn 1 gegen 98 2, 9 Uhr; FSB 1—Post 1, 11 Uhr;  
 Jugend: Waderklub 1—Reichsbahn 1, 10 Uhr; 98 1—98 1, 9 Uhr; Wader 1—Borussia 1, 10 Uhr; Post 1—Ammendorf 1, 10:30 Uhr, in Ammendorf.  
 Die Spiele finden, soweit nicht anders angegeben, auf den Plätzen der zuerst genannten Vereine statt.

Jugend: **FSB Waderklub 1—Waderklub 1**, 10 Uhr; **98 1—Stirn Queblinburg 1**, in Queblinburg; **Querfurt Waderklub 1—SS. Weisenfels**, in Weisenfels.

Raben: **98 1—Amndorf 1 (Fußballspiel)** in Amndorf; **Sportklub 1—Favorit 1**, 11 Uhr; **Wader 1—Favorit 1**, 10 Uhr (?); **Wader 2 gegen 98 2**, 9 Uhr; **Jahn Landsberg 1—Wader 3**, 1 Uhr; **Trepa 2—Wader 4**, 10 Uhr.

**Handball — Freundschaftsspiele.**  
 Junioren: **FSB 2—Borussia 1**, 10 Uhr; **Jugend 98 2—Borussia 2**; **98 2—FSB 3**, 10 Uhr; **Borussia 1—Raben 1**; **Raben 1 gegen Waderklub 1**; **Borussia 1—Raben 1**; **Raben 1—98 1, 11 Uhr**; **Wader 1—Borussia 1**, 11 Uhr; **98 2—98 Waderklub 2**, 11 Uhr.

**Gesellschaftsspiele.**  
 Junioren: **Wader 1—Borussia 1**, 11:45 Uhr; **Borussia 2—98 2**, 10 Uhr; **Reichsbahn 1 gegen 98 2**, 9 Uhr; **FSB 1—Post 1**, 11 Uhr;  
 Jugend: **Waderklub 1—Reichsbahn 1**, 10 Uhr; **98 1—98 1**, 9 Uhr; **Wader 1—Borussia 1**, 10 Uhr; **Post 1—Ammendorf 1**, 10:30 Uhr, in Ammendorf.  
 Die Spiele finden, soweit nicht anders angegeben, auf den Plätzen der zuerst genannten Vereine statt.

## Handball der Turner.

FSB in Weisenfels, FSB in Müddeling von Handballturnier.

In Halle gibt es am Sonntag wieder kein Handballturnier. Es sind nur zwei Mannschaften beteiligt, beide aber schon auswärts. Auch in den unteren Klassen sind für diesmal nur wenige Spiele abgeschlossen, so daß die Turnerspieler wieder nur mit einem sporadischen Programm an die Öffentlichkeit treten. Trotzdem sind nicht in Halle ausgetragen wird, beachtet das Treffen.

**FSB 1861 Weisenfels—FSB Halle Müddeling** das meiste Interesse. Sicht doch hier der Meister der Gruppe B von Müddelingen mit einem unterer stärksten Vereine der Gruppe A im Kampf. Ein Vergleich der Spielstärke beider Städte zueinander, ist in diesem Spiel nicht möglich. Die Spiele um die Meisterschaft von Müddelingen brachte bestmögliche beide Städte nicht gegeneinander. Ein genaues Bild über die Stärke des Weisenfeler Meisters kann man sich also nicht machen. Wir sehen aber unter Vertreten in die Gleichgewicht-Mannschaft und erwarten von ihnen einen knappen Sieg.

Wie schon oben erwähnt, führt der **FSB von Handballturnier nach Müddeling**, welches der dortige Turnverein anlässlich seines 5. Stiftungsfestes veranstaltet. Es sind weiter beteiligt die Weisenfeler Mannschaften des **Vol. f. d. Weisenfels**, die erste Mannschaft des **FSB Weisenfels** und des **Veranstalters**. Gleich im ersten Spiel.

**FSB Weisenfels—FSB Halle Müddeling** das meiste Interesse. Sicht doch hier der Meister der Gruppe B von Müddelingen mit einem unterer stärksten Vereine der Gruppe A im Kampf. Ein Vergleich der Spielstärke beider Städte zueinander, ist in diesem Spiel nicht möglich. Die Spiele um die Meisterschaft von Müddelingen brachte bestmögliche beide Städte nicht gegeneinander. Ein genaues Bild über die Stärke des Weisenfeler Meisters kann man sich also nicht machen. Wir sehen aber unter Vertreten in die Gleichgewicht-Mannschaft und erwarten von ihnen einen knappen Sieg.

Wie schon oben erwähnt, führt der **FSB von Handballturnier nach Müddeling**, welches der dortige Turnverein anlässlich seines 5. Stiftungsfestes veranstaltet. Es sind weiter beteiligt die Weisenfeler Mannschaften des **Vol. f. d. Weisenfels**, die erste Mannschaft des **FSB Weisenfels** und des **Veranstalters**. Gleich im ersten Spiel.

**FSB Müddeling—Vol. f. d. Weisenfels Müddeling**, trifft unser Meister mit der anderen noch bestmöglichen Weisenfelermannschaft zu. Die Weisenfeler Freizeitspieler sind eine unbefehligte Mannschaft, welche schon oft Leberzuckungen gebracht hat. Sie müßen also von unseren Seiten ernst genommen werden. Es darf nicht unerkannt werden, daß die beiden Meister recht gute Spiele geliefert haben, welche nur ganz knapp verlorengegangen sind. Der **FSB** ist von Spiel zu Spiel immer besser geworden und hat auch in den dieser angelegten Freundschaftstreffen einen Fortschritt gemacht. Es darf nicht unerkannt werden, daß die beiden Meister recht gute Spiele geliefert haben, welche nur ganz knapp verlorengegangen sind. Der **FSB** ist von Spiel zu Spiel immer besser geworden und hat auch in den dieser angelegten Freundschaftstreffen einen Fortschritt gemacht.

**FSB Müddeling 1 mit dem FS. Leipzig Cautschuk 1** aufnehmen. Schon einmal in diesem Jahre standen sich obige Gegner gegenüber. Auf ihrer Osterreise machten die Müddelinger auch in Cautschuk ein Spiel und lieferten dem dortigen Turnverein ein Spiel, das dementsprechend das Müddeling ein Sieg. Ob sie diesmal wieder in der Lage sein werden, diesen zu wiederholen, ist noch fraglich. Die Gäste werden versuchen, ihre damals erlittene Niederlage wieder wettzumachen. Sind unsere Vertreter gut im Schwung, kann gibt es nur einen Sieger, der heißt **FSB**.

Von den Mannschaften der ersten Klasse ist der Turnverein Ammendorf ebenfalls auf Reisen. In Raumburg treten sie zum Spiel

**FSB Müddeling—Vol. f. d. Weisenfels Müddeling**, trifft unser Meister mit der anderen noch bestmöglichen Weisenfelermannschaft zu. Die Weisenfeler Freizeitspieler sind eine unbefehligte Mannschaft, welche schon oft Leberzuckungen gebracht hat. Sie müßen also von unseren Seiten ernst genommen werden. Es darf nicht unerkannt werden, daß die beiden Meister recht gute Spiele geliefert haben, welche nur ganz knapp verlorengegangen sind. Der **FSB** ist von Spiel zu Spiel immer besser geworden und hat auch in den dieser angelegten Freundschaftstreffen einen Fortschritt gemacht.

**FSB Müddeling 1 mit dem FS. Leipzig Cautschuk 1** aufnehmen. Schon einmal in diesem Jahre standen sich obige Gegner gegenüber. Auf ihrer Osterreise machten die Müddelinger auch in Cautschuk ein Spiel und lieferten dem dortigen Turnverein ein Spiel, das dementsprechend das Müddeling ein Sieg. Ob sie diesmal wieder in der Lage sein werden, diesen zu wiederholen, ist noch fraglich. Die Gäste werden versuchen, ihre damals erlittene Niederlage wieder wettzumachen. Sind unsere Vertreter gut im Schwung, kann gibt es nur einen Sieger, der heißt **FSB**.

Von den Mannschaften der ersten Klasse ist der Turnverein Ammendorf ebenfalls auf Reisen. In Raumburg treten sie zum Spiel

# Eine Million Zigaretten sollen gratis verteilt werden!

Die Zigarette ist heute ein Volkskonsumartikel allergrößten Umfanges für den leidenschaftlichen Raucher ebenso wichtig wie sein tägliches Brot. Millionen Menschen, die in die Millionen gehen, werden jährlich gerade für die Zigarettenausgaben ausgegeben. Wenn Sie hierzu nicht Ihre Freiheit! Die in letzter Zeit ohnehin große Notlage rühmlich bekanntgewordenen **Patent-Edel-Zigaretten** Dr. H. P. sollen auch fernherin nicht durch große Verluste im Wettbewerb mit den darin so geeigneten Konkurrenzprodukten wider ihren besten Willen dem Raucher bekanntgemacht werden. Die Hersteller dieser Zigaretten verlor das Prinzip, die hierfür exportierten Betrag: zunächst in Form von höherwertiger Qualität den Raucher auskommen zu lassen, dann aber auch jeder Raucher der höchsten Patent-Edel-Zigaretten

an dem durch ihn selbst geschaffenen Umsatz beteiligt sein. Dies geschieht in der Form, daß jeder Raucher ein Werbezeichen in beiliegte, die gesammelt, gegen **Patent-Zigaretten** eingelöst werden. Die Raucher erhalten mit der Verteilung von 1 Million Zigaretten ein Geschenk.

Dem Prinzip folgend, sind jedes Eigenlobes zu enthalten, wird nachfolgend eines der vielen unangenehmen Anmerkungen zum Ausdruck gebracht:

„Ich bestätige gern, daß beim Rauchen von **Patent-Zigaretten** mit **Patent-Edel-Zigaretten** jeder Raucher den Raucher und gesondert werden, daß das reine Zigarettenrauchen in jeder unerreichten Weise zur Geltung kommt.“

Das patentierte Werbezeichen zur

Reinigung des Zigarettenpapiers von allen gesundheitsgefährlichen Stoffen und die dadurch erzielte Verabminderung der gesundheitsbedinglichen Wirkung des Zigarettenrauchens überhaupt auf ein Minimum scheint mir von allergrößter Bedeutung für die Allgemeinheit und für die Volksgesundheit zu sein.

Prof. R. L. ...

Zahlreiche Gutachten, aus den höchsten Autoritäten stammend, liegen vor. Es ist jedem zu raten, auch sich die Vorzüge der höchsten Patent-Edel-Zigaretten zunutze zu machen, wobei er gleichzeitig durch das vorerwähnte beiliegende **Patent-Zigaretten** unmittelbar an der Erhaltung beteiligt ist. **Patent-Zigaretten** sind für den Beginn des **Sonnabend** abzugeben.

**Guthschein**

Dieser Guthschein wird nur in Verbindung mit den unteren Bedingungen beiliegenden Werbezeichen gegen **Gratis-Zigaretten** eingelöst.

Er hat den Wert von 25 solcher Werbezeichen. Einlösung erfolgt durch die Alleinherstellerin der höchsten Patent-Edel-Zigaretten **D. R. P. Pat. 1.233.233**



# Nationalliberale Nachrichten

Wahlkorrespondenz der Deutschen Volkspartei  
Herausgeber: Landesverband Halle-Merseburg (11. Wahlkreis) der Deutschen Volkspartei Halle (Saale), Königstraße 84

Nr. 9 Halle (Saale), Sonntag, den 6. Mai

## Gewerbsteuer und Konsumvereine.

Gegen große Entstellungen der Wirtschaftspartei.

In ihren Reden und Worten ist die Wirtschaftspartei so oft, wie kaum eine andere Partei. Jedes Mittel ist ihr recht, um dem Wirtschaftskämpfer zu machen, daß die Wirtschaftspartei allen getreu und in der Sache einig aus Not und Elend zu retten. Da die Partei aber selbst mit Taten nicht aufwarten kann, so verwendet sie alle Kräfte darauf, anderen Parteien Sünden und Fehler anzuhängen.

Es behauptet sie jetzt, die Deutsche Volkspartei habe eine für den Mittelstand untragbare Konsumvereinfachungsmaßnahme geplant. Zum Beweis hierfür wird auf die erste Steuerregulierung der Gewerbesteuer im Jahre 1923 verwiesen, bei welcher Gelegenheit die Deutsche Volkspartei für die Steuerfreiheit der Konsumvereine gestimmt habe. Bei all denen, die sich der damaligen Vorgänge erinnern, richtet sich die Wirtschaftspartei durch ihre tendenziöse Darstellung selbst; denn aber, die über die Sachlage im unklaren sind, mag folgende Darstellung helfen, und die Deutsche Volkspartei gerade damals nur im Interesse des gewerblichen Mittelstandes gehandelt hat.

Die Deutsche Volkspartei hat der ersten Gewerbesteuerreform im Jahre 1923 im ganzen zugestimmt, weil sie im Hinblick auf den nachstehenden Zustand in u. a. ganzes Recht von Vorteilen für den gewerblichen Mittelstand besaß. Doch es ist nicht auf den ersten Anblick, sondern erst einige Wochen später möglich war, die Steuerpflicht der Konsumvereine zurückzugeben, was nicht ihre Schuld, sondern Schuld der Vertreter der Deutschnationalen und des Zentrum, die bei der entscheidenden Abstimmung über diesen Teil des Gesetzes im Ständigen Ausschuss zum Teil fehlten, so daß sich die Deutsche Volkspartei, die vollständig vertreten war, mit ihrem Antrag auf Einbeziehung der Konsumvereine in die Steuerpflicht nicht durchsetzen konnte. Auf Grund dieses Abstimmungsresultates im Ständigen Ausschuss ist die damalige Gewerbesteuerreform, veröffentlicht und in Kraft getreten worden. Die Abstimmung im Plenum drehte sich nur darum, ob das bereits veröffentlichte und demnach schon

## 4 Gebote zum Wahltag!

1. Wählt!
2. Wählt keine Splitterparteien! Tausende von Stimmen gehen dadurch verloren!
3. Einleitige Interessenpolitik, betrieben von der Wirtschaftspartei, ist vom Uebel, und schädigt das Gemeinwohl!
4. Stärkt den bürgerlichen Einfluß im Reich und Staat! Gammelt Euch um die Deutsche Volkspartei!

## Wählt Liste 4!

belehende Gesetz nachträglich die Zustimmung des Landtages finden sollte. Es konnte dabei nur im ganzen über das Gesetz abgestimmt werden. Man müßte also entweder das ganze Gesetz ablehnen oder ihm vollständig zustimmen. Die Deutsche Volkspartei entschied sich für das letztere, weil der Steuerminister der damaligen Zeit, in der jeder Gemeinde nur ihre eigene Steuerordnung beschaffen und diese nach Kräften zu einer mehr oder weniger hohen Höhe festzusetzen in der Hand hatte, baldigst beseitigt werden mußte. Hatte doch bereits die Epochenwende des Gewerbes und der Kommunen die Grundzüge der neuen Ordnung ausgearbeitet und sich für die einheitliche Regelung fast ganz einig eingelassen. Die Verordnung erging u. a. die Vorsorge, daß die persönliche Arbeitsleistung des Meisters endlich grundständig steuerfrei erklärt, und daß die seit langem begehrte Staffelform ausweisen der Kleinrenten eingeführt wurde. Außerdem ist das Prinzip der Berufsvertretung verwirklicht worden.

Es ist also falsch, wenn die Wirtschaftspartei nun immer wieder behauptet, die Deutsche Volkspartei hätte gefordert für die Steuerfreiheit der Konsumvereine gestimmt. Sie hat vielmehr für das Gesetz im ganzen gestimmt, weil keine andere Möglichkeit war, die unter den damaligen Verhältnissen überhaupt erreichbare Freiheit des Gewerbetreibenden unter Dach und Fach zu bringen. Die Deutsche Volkspartei konnte dies um so ruhiger tun, als die sichere Möglichkeit vorhanden war, die Konsumvereine in die Steuerpflicht einzuschließen.

Die Folgezeit hat dem Standpunkt der Deutschen Volkspartei recht gegeben, denn der jetzt eingehende Antrag Dr. Grundmann von Campen (Drucksache Nr. 7298) ist wenige Wochen später zur Annahme gelangt und hat in seiner Wirkung die Gewerbesteuerreform vom 16. Februar 1924 gebracht, die die Steuerpflicht der Konsumvereine durch Gesetz vermindert.

Dieser Nachblick zeigt also, daß die Deutsche Volkspartei recht daran getan hat, dem Gewerbetreibenden damals zunächst zu unterstützen, weil es der Vergangenheit gegenüber viele Vorteile gebracht hat, und weil die Steuerpflicht der Konsumvereine durch Gesetz wieder fallen konnte. Alle Angriffe, die heute von der Wirtschaftspartei erhoben werden, erfolgen entweder bei besserem Wissen, oder sie zeugen von einer großen Unkenntnis der Sachlage.

## Minister a. D. Dr. Boelckh spricht in Halle.

Politische und kulturelle Aufgaben / Frau Abg. Voigt über Wahlpflicht der Frauen / Einmütige Willensenkündigung.

Die dritte Wahlkundgebung der Deutschen Volkspartei Halle war zweifellos der größte Erfolg von allen bisherigen Versammlungen! Trotzdem drei große Beschlüsse an gleicher Zeit fassend, war am Sonntag der Saal des „Reumarktischen Hauses“ so besetzt, der beste Beweis dafür, daß Kultusminister a. D. Dr. Boelckh sich eine grobe Verachtlung an der höchsten Gelehrtenversammlung. Seine von tiefer Sachkenntnis gesunden und von einem hohen Idealismus getragenen Ausführungen über die politischen und kulturellen Aufgaben fanden nachhalligen Widerhall in den Herzen und Seelen aller Zuhörer, so daß es nur recht war, wenn von einer Ausdrucksform genommen wurde. Sie hätte nie die harten Einbrüche beizubehalten können, die in einer kurzen Entscheidung der Verammlung ihren Niederschlag erfahren. Eine wertvolle Ergänzung des in jeder Beziehung harmonisch verlaufenden Abends war die Rede von Frau Abg. Voigt, die nicht nur die Frauen an ihre Wahlpflicht erinnerte, sondern auch durch eine kurze Schilderung der namenhaften Not und des Elends im Grenzgebiet der Nordmark sehr jagendartig aus, die wir, weil das „Kampff“ fassen, eine Fortsetzung davon gab.

Nachdem Oberpostsekretär Kramer, der Leiter der Verammlung, die Teilnehmer und Referenten des Abends begrüßt hatte, erteilte er das Wort

Frau Abg. Jane Voigt,

die zunächst darauf hinwies, daß manche Frauen, die legten, daß sie des Wahlkampfes müde geworden und enttäuscht seien, dadurch nur beweisen, daß sie nicht die große politische Tragweite des Wahlkampfes zu übersehen vermögen. Auch von Seiten der Männer hört man die Auffassung vertreten, die Zeiten, wo Frauen einen übertragenden Einfluß ausübten, seien Zeiten des Verfalls. Diese Auffassung ist abzuweisen! Auch die Frauen sind hineingetragen worden in die politische Gestaltung der Weltgeschichte; unter ganz komplizierten Umständen und unter großen Schwierigkeiten haben die Frauen eine andere Stellung wie früher gegeben. Zwischen Berufs- und Hausfrauen besteht heute noch ein kleiner Zwischenstadium, man versteht sich gegenseitig noch nicht, doch müßte die gemeinsame Aufgabe, die beide auf eine gemeinsame Linie bringt, gefunden werden.

Frau Voigt sprach dann über die Pflicht der Frau als Mutter der Jungfrauen gegenüber, den „zünftigen Kindern“, wie die Rednerin nicht zu unrecht meint, sie muß die beraten. Daher müssen die Frauen das politische Leben für erkennen lernen; sie müssen hinein in den Kampf, und ihre Aufgabe dabei ist es, diesem Kampf eine andere Form zu geben. Die Frau ist auf das Weisse und Schwarze

eingeteilt, daher muß sie auch die radikalen Parteien ablehnen, weil sie durch sie nicht weiter kommen. Frauenlisten sind gleichfalls abzulehnen: Die Frau muß auf dem Boden des Vertrauens mit dem Mann zusammenarbeiten, sie muß hinein ins politische Leben, damit sie auch der Partei etwas geben kann. In diesem Zusammenhang wies Frau Voigt auf die bisher von den Frauen der Deutschen Volkspartei geleisteten Arbeiten hin. Grundübel unseres Volkes ist die Wohnungsnot, an der die Finanznot hauptsächlich schuld ist. Wenn aber gebaut würde, dann müßten die Frauen darüber sorgen, daß bei der jetzt geplanten Sparmaßnahme berücksichtigt wird, daß das Haus in erster Linie für die deutsche Familie bestimmt ist. Die Frauen der Deutschen Volkspartei würden der sozialen Not entgegen, sie setzen sich vor allem

für das Rentnererzeugnisgesetz ein; sei es jetzt nicht zurande gekommen, so wird die Frau auch wieder sorgen, daß bei der jetzt geplanten Sparmaßnahme berücksichtigt wird, daß das Haus in erster Linie für die deutsche Familie bestimmt ist. Die Frauen der Deutschen Volkspartei würden der sozialen Not entgegen, sie setzen sich vor allem

für das Rentnererzeugnisgesetz ein; sei es jetzt nicht zurande gekommen, so wird die Frau auch wieder sorgen, daß bei der jetzt geplanten Sparmaßnahme berücksichtigt wird, daß das Haus in erster Linie für die deutsche Familie bestimmt ist. Die Frauen der Deutschen Volkspartei würden der sozialen Not entgegen, sie setzen sich vor allem

für das Rentnererzeugnisgesetz ein; sei es jetzt nicht zurande gekommen, so wird die Frau auch wieder sorgen, daß bei der jetzt geplanten Sparmaßnahme berücksichtigt wird, daß das Haus in erster Linie für die deutsche Familie bestimmt ist. Die Frauen der Deutschen Volkspartei würden der sozialen Not entgegen, sie setzen sich vor allem

für das Rentnererzeugnisgesetz ein; sei es jetzt nicht zurande gekommen, so wird die Frau auch wieder sorgen, daß bei der jetzt geplanten Sparmaßnahme berücksichtigt wird, daß das Haus in erster Linie für die deutsche Familie bestimmt ist. Die Frauen der Deutschen Volkspartei würden der sozialen Not entgegen, sie setzen sich vor allem

für das Rentnererzeugnisgesetz ein; sei es jetzt nicht zurande gekommen, so wird die Frau auch wieder sorgen, daß bei der jetzt geplanten Sparmaßnahme berücksichtigt wird, daß das Haus in erster Linie für die deutsche Familie bestimmt ist. Die Frauen der Deutschen Volkspartei würden der sozialen Not entgegen, sie setzen sich vor allem

## Frau Abg. Voigt über Wahlpflicht der Frauen / Einmütige Willensenkündigung.

um eine Kammer zu legen um Frauen und das Reich. Frauen hat aber auch in Zukunft eine Mission zu erfüllen, und es ist daher durchaus notwendig, daß Reich und Frauen in Solidarität stehen, nicht gegeneinander. Der Redner führte verschiedene Beispiele an, wie groß die Gegensätze sind. Im preussischen Landtag mußten die Gesetze mit der Mehrheit gemacht werden, während die Kammerlisten von der linken Seite machten. Durch die Wahl muß die Homogenität zwischen Reich und Frauen wiederhergestellt werden! In diesem Zusammenhang wandte der Redner sich gegen die Wiederkehr der Weimarer Koalition. Es muß für die Deutsche Volkspartei eine klare Linie geschaffen werden, das ohne sie eine Regierungsbildung im preussischen Staat nicht möglich ist.

Minister Dr. Boelckh gab dann die Gründe an, die die Deutsche Volkspartei veranlassen, aus der Koalition auszutreten und in der Opposition in die Reichskammer zu treten. In der Koalition gab es keine feste Grundlage, es ist ein Zerwürf der Verwaltung und Gesetzgebung, der Frauen diskreditiert hat in der Meinung der Wähler. Das die Bürgerliche Partei verbreitert wird, muß nicht sein. Die Partei muß einen Junks aus Stimmen und Mandaten bekommen, so daß in Deutschland und Preußen nicht ohne die Deutsche Volkspartei regiert werden kann.

Zur Frage des Einheitsstaates

fürte Minister Dr. Boelckh u. a. aus, daß, wenn es das Reich nach Krieg und Revolution erhalten blieb, daß in ein Verdienst hinaus, der des Reiches Fundament gelegt hat. Das Reich lebend weiter, weil der nationale Wille trotz Not und Unglück weiter lebte und es sich nicht nehmen lassen wollte, auch unter Not und Elend im neuen Staat zu wirken. Das nationale und politische Bewußtsein hat über den Sozialismus geteilt.

Wenn man heute nach dem dritten Reich ruft, so lauge man dafür, daß bei diesem Ruf auch dem dritten Reich aus nicht das zweite Reich verloren geht!

Der Einheitsstaat muß in a. g. l. a. m. u. o. g. a. n. i. f. i. c. g. e. b. i. l. d. e. t. werden und nicht in einem so frühlichen Tempo, wie das aus sozialdemokratischer Sicht, daß man nicht mehr leben kann. Die Deutsche Volkspartei will nicht, daß Preußen seine Staatspersönlichkeit aufgibt, wozu nicht Bayern, Württemberg usw. das gleiche tun. Die Deutsche Volkspartei ist ferner bereit, darüber nachzudenken, wie durch Verwirklichung der nationalsozialistischen und Erbschaftsreform zu werden können. Daneben wünscht die Deutsche Volkspartei eine gelinde Selbststeuerung. Die Kommunen dürfen nicht mehr die Steuerlast weniger Schultern ausbürden, sondern die Gesamtheit mit den Steuern bezahlen, was gleichzeitig mit einer Herabsetzung der Gewerbesteuer und Reststeuer. Die Deutsche Volkspartei wünscht ferner eine

## Einmütige Willensenkündigung.

In diesem Zusammenhang wandte sich der Redner gegen den Mißbrauch der parlamentarischen Gewalt, die im Beamtenlohn zum Ausdruck kommt. Eine ganze Anzahl von bedürftigen Beamten sind zwangsweise pensioniert worden, weil sie nicht genügend „republikanisch“ waren. Aber die Sozialdemokraten, die am 1. Mai zusammen mit den Kommunisten, die gemeinsam auf den Umbruch des Staates hinarbeiten, hinter den roten Banner militarisieren, läßt man unabeheligt.

Staat und Staatsform sind zwei ganz verschiedene Dinge!

Die Staatsform kann wechseln, aber der Staat muß bleiben! Wenn der Einheitsstaat kommen sollte, so wünschen wir uns ihn nicht mit einem „Wahltag“ Berlin, sondern wir verlangen die Wahrung der Stammesgesellschaften und die Erhaltung der kulturellen Zentren, wie München, Dresden, Weimar, Köln usw.

Unter den kulturpolitischen Fragen wurde auch das Reichshilfsprogramm von dem Redner behandelt. Das Reichshilfsprogramm ist nicht geteilt, wie man so oft jagend hört, an der Deutschen Volkspartei, sondern aus anderen Gründen. Nämlich an der Ungleichheit des Artikels 146 II und II der Weimarer Verfassung. Diese Artikel hat nach dem Frieden von den Weimarer Parteien eine neue Fassung erhalten, und beide Fassungen stehen miteinander im Widerspruch. Das Reichshilfsprogramm ist daran geteilt, daß das Ausschussgesetz des Staates geteilt werden sollte. Die Deutsche Volkspartei hat sich für die ursprüngliche Fassung des Artikels 146 II entschieden und nicht nur auf Volksschulen, wie es der Schulgesetz vorlag, haben sie auch die

Staat und Staatsform sind zwei ganz verschiedene Dinge!  
Die Staatsform kann wechseln, aber der Staat muß bleiben! Wenn der Einheitsstaat kommen sollte, so wünschen wir uns ihn nicht mit einem „Wahltag“ Berlin, sondern wir verlangen die Wahrung der Stammesgesellschaften und die Erhaltung der kulturellen Zentren, wie München, Dresden, Weimar, Köln usw.  
Unter den kulturpolitischen Fragen wurde auch das Reichshilfsprogramm von dem Redner behandelt. Das Reichshilfsprogramm ist nicht geteilt, wie man so oft jagend hört, an der Deutschen Volkspartei, sondern aus anderen Gründen. Nämlich an der Ungleichheit des Artikels 146 II und II der Weimarer Verfassung. Diese Artikel hat nach dem Frieden von den Weimarer Parteien eine neue Fassung erhalten, und beide Fassungen stehen miteinander im Widerspruch. Das Reichshilfsprogramm ist daran geteilt, daß das Ausschussgesetz des Staates geteilt werden sollte. Die Deutsche Volkspartei hat sich für die ursprüngliche Fassung des Artikels 146 II entschieden und nicht nur auf Volksschulen, wie es der Schulgesetz vorlag, haben sie auch die

große Erregung in der Volkshilfsprogramm durchaus verständlich gewesen. Der Redner äußerte sich ziemlich pessimistisch über die Schaffung eines neuen Schulgesetzes im neuen Reichstag, wegen der Fassung der Artikel 146 II und II der Weimarer Verfassung, die ein fauler Kompromiß ist. Die Deutsche Volkspartei forderte die Beibehaltung der evangelischen und katholischen Volksschulen da, wo sie historisch gewesen sind. Die Schulen sind Bestandteile des Staates, und daran hält auch in Zukunft die Deutsche Volkspartei fest!

In diesem Zusammenhang, so führte Minister Dr. Boelckh weiter aus, wird der Deutschen Volkspartei ihr „Liberalismus“ vorgeworfen. Dr. Boelckhmann sei ein Kulturkämpfer, so ähnlich hört man es hier und da wieder, wie in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Demgegenüber muß mit aller Deutlichkeit erklärt werden:

Die Deutsche Volkspartei lehnt den Kulturkampf ab!

Wir sind liberal, d. h. wir lehnen Bindungen an den außen ab, die nicht innerlich von uns selbst gemacht sind. Liberalismus ist nicht deshalb ohne Selbstverantwortung, und Selbstverantwortung ist nur da, wo der Mensch religiös ist; ich tue das Gute, weil ich das Gute will! In demselben Maße sollen auch die Kinder erzogen werden, die nicht nur folgen, weil sie die Autorität ihrer Eltern fürchten. Der Schritt von der Autorität zur Freiheit bedeutet Liberalismus.

Liberal sein, heißt dulden kein gegen andere! Der Redner sprach weiter über die Einheitsstaatsfrage, die als Prinzip der Organisation mit Recht

## Realpolitik, das ist die Parole Und alle Schmäher der Teufel hole. So schaffe ein neues Deutschland Dir Durch Deutsche Volkspartei Liste 4!

Die Erde erschaffen worden ist. Was die Deutsche Volkspartei unter der Einheitsstaatsfrage versteht, läßt sich nach den Ausführungen des Ministers Dr. Boelckh kurz dahin zusammenfassen, daß das einheitliche deutsche Reich eine Bildungsgang im Mittelpunkt des Gesamtinteresses in allen Schichten liegen muß. Das Ziel ist die Erreichung eines einheitlichen Reiches in der Volksschule genau so wie in der höheren Schule.

Der Redner schloß mit einem flammenden Bannwort, was den deutschen Idealismus und zur Volksgemeinschaft, der auch die außereuropäischen Völker umwerben dürfen, an denen wir uns in früheren Zeiten schmählich verhalten haben. Es geht heute um den Kampf für Deutschlands Freiheit!

Stürmischer Beifall schon Minister Dr. Boelckh entgegen, der Redner, der Redner, der Redner sprach ihm den Dank aus. Auf eine Anfrage, ob eine Ausdrucksform erwünscht sei, meldete sich niemand zum Wort, wohl aus der Befürchtung heraus, daß er gegenüber den übertragenden Sachverständigen des Vortrages in den Rängen stehen würde. Es wurde gegen drei kommunistische Stimmen

## folgende Entschließung

von der Verammlung angenommen:  
Wir treten mit der Deutschen Volkspartei ein für die deutsche Kultur, für die Freiheit des Staates in der Schule, für tatsächliche Unterstützung der Kultur im Reich und in den Provinzen, an denen wir in früheren Zeiten schmählich verhalten haben. Es geht heute um den Kampf für Deutschlands Freiheit!

Nach einem Schlußwort von Oberpostsekretär Kramer, der die in jeder Beziehung harmonisch verlaufene Versammlung beendete.

## Der demokratische Wahlausruf.

Ungebührliche Aufnahme auch bei den befreundeten Parteien.

Was lange währt, wird irgendwann gut, so könnte man von dem demokratischen Wahlausruf sagen. Er kommt sehr spät, er ist sehr motiviert, aber er ist bei Recht beirratet, doch eine sehr wenige Ereignisse eine Einleitung für eine Partei zum Wahlausruf. Wenn es nach diesem Wahlausruf ginge, so wäre alles, was in Deutschland seit zehn Jahren besser geworden ist, das Verdienst der demokratischen Partei und ihrer 32 Abgeordneten. Die anderen Parteien und ihre Minister hätten nur das Glück gehabt, mit dabei sein zu dürfen, als die Demokratische Partei die Rettung Deutschlands durch die Einmütigkeit der Reichsversammlung zu bewerkstelligen. Dabei weiß doch jedes politische Ohr, daß die Demokraten in allen entscheidenden Stunden immer nur

als unabhängiges anderes Koalitionsmitteln konnten, daß sie nicht in einem einzigen Falle die entscheidende Richtung übernommen haben.

Wenn nun der demokratische Wahlausruf so große Worte macht, empfindet selbst die Französischer Situation ein peinliches Gefühl; sie empfindet, daß die Partei, die den Wahlausruf zu Wählern sprechen muß, auf der anderen Seite ist die Demokratische Partei mit allen Dingen anzufragen, die sie seit dem Parteitag geschaffen wurden, in dem sie sich heute um die Einmütigkeit zu bewegen. Nach ihrer Meinung ist keinem alle Wählern in der Wahllokalpolitik, wenn in der Kulturpolitik

